



wir

Die DAV Sektion
Oberer Neckar e.V.



DAV Sektion Oberer Neckar e.V. | wir 2025

DAV Sektion Oberer Neckar e.V.
Rottweil | Schramberg | Oberndorf | Spaichingen | Trossingen
Mitteilungen 2025



www.dav-obererneckar.de



WIR suchen kletterbegeisterte junge Menschen für ein **Freiwilliges Soziales Jahr im Sport**

Zeitraum: 01.09.2025 - 31.08.2026

Du hast Lust ...

- Auf Jugendarbeit im Rahmen unserer wöchentlichen Klettertrainings
- Zur Mithilfe beim Schulsport Klettern im K5
- Events mit Kindern und Jugendlichen mit zu organisieren und durchzuführen

Wir bieten...

- Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeiten im Bereich Hallenklettern und Bergsport
- Einblicke in die Organisation einer Kletterhalle und in die Arbeit eines großen Vereins

Wir erwarten...

- Eine abgeschlossene Schulausbildung
- Klettererfahrung auf Level Topropeschein
- Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit im Verein, im Idealfall Jugendleiter/-innen Ausbildung

Deine Bewerbung mit Lebenslauf, Foto, Zeugniskopie(n) und einer kurzen Beschreibung Deiner Motivation richtest Du schriftlich oder per E-Mail an:

DAV Sektion Oberer Neckar e. V.
Herta Herrmann
Stadionstr. 60
78628 Rottweil

E-Mail: sektion@dav-obererneckar.de

Weitere Infos telefonisch bei
Herta Herrmann unter 0741-290-266-12
www.davplus.de/jobs/fsj
oder:



Inhalt

Mitteilungen 2025

Begrüßung der 1. Vorsitzenden	Seite	4
Impressum	Seite	4
Nachruf	Seite	6
Einladung zur Jahreshauptversammlung 2025	Seite	7
JAHRESBERICHTE		
Heiterwandhütte	Seite	10
Anhalter Hütte	Seite	12
Wir fürs Klima – Klimaschutz in der Sektion Oberer Neckar	Seite	14
Das K5 im Jahr 2024	Seite	16
Wegebau	Seite	18
AKTUELLES		
Sektion Oberer Neckar – Rückblick 2024	Seite	26
Kurznachrichten	Seite	31
Ehrenamt – Wir im Einsatz	Seite	32
Interview mit Gerhard Hiller	Seite	33
Interview mit Traudi Gebert	Seite	38
Freiwilliges Jahr im Sport (FSJ) – Benjamin Haller	Seite	41
30 Jahre Kletterwand Neckarhalle Oberndorf	Seite	42
Inklusionsklettern im K5	Seite	44
KoGi 2024 – DAV-Kommunikationsgipfel	Seite	45
Sponsoren	Seite	46
Unsere Jubilare 2025	Seite	47
SEKTION OBERER NECKAR		
Sektionsleitung	Seite	50
Unsere 5 Bergsteigergruppen	Seite	52
Unsere Hütten	Seite	57
Beitragsübersicht	Seite	58
Mitgliedschaft	Seite	59
VERANSTALTUNGEN 2025		
Sektionsveranstaltungen Bergsteigerfeste Arbeitseinsätze Bergsteigerecken	Seite	62
TOURENPROGRAMM 2025		
Alpine Informationen	Seite	67
Ausbildung	Seite	68
Wandern	Seite	68
Bergsteigen	Seite	72
Winter	Seite	74
Jugend	Seite	76
Senioren	Seite	77
TOURENBERICHTE		
Berichte aus der JDAV	Seite	80
Botanische Wanderung	Seite	94
Ausbildung 2024	Seite	96
Tourenberichte der Ortsgruppen	Seite	97

Begrüßung der 1. Vorsitzenden

Liebe Bergfreundinnen
und liebe Bergfreunde!

zwischen den Jahren sitze ich hier und lasse das vergangene Revue passieren, mache hoffnungsvolle Pläne und gute Vorsätze für das kommende Jahr – wie so viele von uns. Die Frage was ist gut, was will ich ändern und was bleibt, treibt mich und viele von Euch um. Es ist ganz IN die Wohnung und den Kleiderschrank zu entrümpeln, sich von nicht be-

nötigtem zu trennen und, so wird versprochen, daraufhin den Alltag leichter und aufgeräumter zu gestalten. Behutsam trenne ich mich von Shirts, von Krimskrams, aber definitiv nicht von Erinnerungsstücken, Fotos, Karten. Wenn ich so vor meiner Fotoschachtel sitze und auch all die alten Berichte, Sektionshefte, DAV-Panorama etc. sehe, dann ist

das kein Ballast, das sind gelebte und wohlbehaltene Erinnerungen.

Was bleibt aus dem vergangenen Jahr sind die schönen Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse, sei es in der Familie, mit lieben Freunden oder mit BergkameradInnen. Die Begegnungen mit Menschen machen die Erinnerungen aus.

Oft erzähle ich, dass unsere Touren und Urlaube von schlechtem Wetter geprägt waren, aber neben dem Wetter, das uns nicht davon abgehalten hat, uns zu bewegen, waren es immer einmal mehr die Menschen, die wir zufällig getroffen haben oder die Menschen, mit denen wir unterwegs waren. Immer bereichernd, wenn neue Geschichten und auch dann gemeinsame Erlebnisse die Touren anreichern. Die Arbeitseinsätze wie auch Bergsteigerfeste leben von gemeinsamen Erlebnissen. Diese Erinnerungen überwiegen die Schlecht-Wetter-Erfahrung.

Die vielen schönen Erlebnisse, die das Jahr 2024 für die Mitglieder unserer Sektion bereit gehalten hat, sind in diesem Heft wieder großartig zusammengefasst und wie jedes



Blick ins Große Walsertal

Konzeption und Layout: *Christiane Schott, Atelier für Gestaltung, Pürschgerichtsweg 5, 78628 Rottweil, www.design-schott.de*

Druck: *Lienhard PrintMedien GmbH & Co. KG, Trossingen; Auflage: 3.000 Stück*

Redaktion: *Stefanie Arnold, Herta Herrmann, Heidrun Streicher, Benjamin Haller, Stefan Weinmann und alle Bergsteigergruppen der DAV Sektion Oberer Neckar e.V. Allen, die zum Gelingen der Mitteilungen 2025 beigetragen haben, sagen wir ein herzliches Dankeschön.*

Jahr lese ich die Berichte und empfinde Erfolg, Genugtuung und die große Freude, die wir, liebe Bergfreunde bei den Touren verspürt haben. Gleichzeitig ist es immer auch ein Ansporn für das noch junge Jahr sich wieder schöne Touren und Bergerlebnisse vorzunehmen. Oft mit dem Vorsatz verbunden, wir nehmen uns für die Erlebnisse und die Begegnungen mehr Zeit, gehen öfter bei den Touren mit und nutzen die Zeit, die wir haben – egal wie das Wetter ist. Es geht immer was und wie so oft kommt die Erkenntnis, es ist meist nicht so schlecht wie vorhergesagt.

Für 2025 haben unsere Bergsteigergruppen und dort die Tourenführer und Tourenführerinnen wieder ein großartiges Programm zusammengestellt. Ganz besonders freue ich mich auf die Sektions- Bus- Klimaausfahrt. Wir reisen gemeinsam im Bus am 12. und 13. Juni ins Montafon und jede Bergsteigergruppe bietet Tour(en) an. So vielseitig wie unsere Möglichkeiten sind die Tourenangebote. Sie reichen von Familientour bis zur Hochtour – meldet Euch an, es ist für jeden etwas dabei.

Am Samstag, den 15. März wird die Mitgliederversammlung im evangelischen Gemeindehaus stattfinden. Neben dem Rückblick auf ein gutes Jahr 2024 werden wir auch etwas auf das kommende Jahr 2025 blicken. Sie sind herzlich eingeladen.

Mein Besonderer Dank geht in diesem Jahr an alle ehrenamtlich engagierten Mitglieder unserer Sektion, an den Gesamtvorstand, an die Jugend an die Geschäftsstelle und an das K5 Team. Unsere neu gewählten Vorstandsmitglieder haben sich bestens eingearbeitet. Ein besonderer Dank geht an Stefan Wein-



mann, zweiter Sektionsvorsitzende, der spürbar Schwung und neue Ideen in die Sektion einbringt. Diesen Schwung wollen wir für 2025 mitnehmen und weiter an den herausfordernden Themen arbeiten. So findet im März eine Zukunftswerkstatt statt, bei der VertreterInnen aller Bergsteigergruppen und der Sektion gemeinsam sich über die Themenfelder Ehrenamt, Organisation, Klima- und Umweltschutz, Touren und Ausbildung sowie Jugendarbeit austauschen und Ideen für die nächsten Jahre entwickeln.

Lasst uns den unnötigen Ballast abwerfen und dafür die schönen Erinnerungen und Begegnungen bewahren. Im kommenden Jahr stehen wir wieder vor neuen Aufgaben, aber ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam als Verein diese meistern können. Lasst uns weiterhin zusammenhalten, die Bergwelt respektieren und schützen, und gemeinsam unvergessliche Erlebnisse in den Bergen teilen.

Eure

Stefanie Arnold

Stefanie Arnold
Erste Vorsitzende

*Ein Licht ist ausgegangen, aber es
ist nicht verloschen. Denn tot ist nur,
wer vergessen wird.*

Wir haben Euch nicht vergessen.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2025

der Sektion Oberer Neckar des Deutschen Alpenvereins e.V.
und der Abteilung für Bergsport und Alpinistik

auf Samstag, den 15. März 2025 | Beginn 18.00 Uhr, Einlass 17.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Saal, Ev. Gemeindehaus, Johanniterstraße 30, Rottweil

Tagesordnung

1. Begrüßung durch die 1. Vorsitzende
2. Totengedenken
3. Ehrungen
4.
 - a) Bericht der 1. Vorsitzenden
 - b) Bericht der Abteilung für Sport und Alpinistik
 - c) Referentenberichte
 - d) Kassenbericht für das Jahr 2024
 - e) Kassenprüfungsbericht für das Jahr 2024
 - f) Aussprache
5. Entlastung des Geschäftsführenden Vorstands und des Gesamtvorstands
6. Genehmigung Etat 2025
7. Anträge
8. Verschiedenes
9. Schlusswort der 1. Vorsitzenden

Anträge müssen bis spätestens 07. März 2025 schriftlich bei der Geschäftsstelle der Sektion Oberer Neckar eingereicht werden.

Ihre



Stefanie Arnold
1. Vorsitzende



GOLD. RICHTIG GEBRAUT.



EIN HOCH AUF UNSERE BRAUER.



WWW.HIRSCHBRAUEREI.DE

Jahresberichte

Unsere Heiterwandhütte 2024: Viel Arbeit, aber auch Spaß und schöne Stunden

Von Hüttenwart Michael Cieminski



Zerstörte PV-Anlage



Aller Anfang ist schwer



Am Flugplatz



Das neue Gestell am neuen Platz

Zur Erinnerung: In den letzten Jahren zeigte sich, dass die Wasserversorgung bei der Heiterwandhütte im Sommer immer kritischer wurde und dann mit einem strammen Fuß-

marsch von gut 30 Minuten (abwärts) und Wasserschleppen (aufwärts!) verbunden war. Deshalb wurde die Quelle aufwendig neu gefasst, eine Photovoltaikanlage mit

Pumpe installiert und aufwendig eine Wasserleitung nach oben verlegt. Ergebnis: Im zurückliegenden Jahr 2023 war stets ausreichend Wasser außerhalb der Hütte verfügbar.

Leider überbrachte uns Markus Resch, der vor Ort immer wieder nach dem Rechten sieht, im Mai schlechte Nachrichten: Durch die sehr großen Schneemengen im Winter, fand er die PV-Anlage im Frühjahr vollkommen zerstört vor.

Vom 30. Mai bis 2. Juni konnte bei einem ersten Inspektionsbesuch die defekte Anlage abgebaut und flugfertig verpackt werden. Ansonsten hat die Hütte den schneereichen Winter ohne Schäden überstanden. Weitere

Routinearbeiten wurden erledigt: Klogrube leeren - natürlich Chefsache, ferner Holz sägen und spalten. Anschließend erfolgte eine grobe Planung für einen neuen PV-Standort, in einem weniger schneegefährdetem Areal und für ein stabileres PV-Gestell. Dabei waren: Sylvia und Jürgen Huonker, Simone Meißner, Gerhard Bühl, Günther Hattler, Markus Haupt, Michael Straub, Roman mit Marco Dudt und Sabine und Micha Cieminski.

Nun gab es genügend ehrenamtliche Freizeitbeschäftigung: Samuel Dieterle organisierte kompatible PV-Module und ich sämtliches Material für das neue Gestell und die Montage. Am 8. Juni trafen sich Gerhard Bühl, Ludwig Poosz, Egon Gebauer und ich, um das Gestell zuzuschneiden und vorzumontieren, damit es am 11. Juni hochgeflogen werden konnte. Witterungsbedingt war der Flug schwierig, klappte aber schließlich mit zwei Flügen zur Quelle und zur Hütte. Die tatkräftige Truppe vor Ort bestand aus Gerhard Bühl, Reiner Hils, sowie Sabine und Micha Cieminski. Am 12. Juni ging es dann wieder zurück.

Bei einem weiteren Aufenthalt vom 21. bis 23. Juni wurde das neue Fundament betoniert, das Gestell mit den neuen PV-Modulen montiert und problemlos in Betrieb genommen. „Großartig!“ Mit dabei waren: Gerhard Bühl, Jürgen Huonker, Simone Meißner, Egon Gebauer, Urban Messner, sowie Sabine mit Micha Cieminski.

Bei grandiosem Wetter – ohne Schnee! - konnte dann vom 1. bis 3. November der Hüttenabschluss stattfinden. Dabei waren Gerhard Bühl, Jürgen Huonker, Simone Meißner, Rainer Hils, Urban Messner und Micha Cieminski. Bei diesem Aufenthalt wurden die PV-Module abgebaut und winterfest verpackt. Der Winter kann jetzt kommen.

Bei allen Besuchen war neben der harten Arbeit auch die Geselligkeit mit gutem Essen und Trinken eine Selbstverständlichkeit.

Schlussendlich kann ich sagen, dass es wieder eine gute Saison war. Ich bedanke mich bei allen, die mich auch in diesem Jahr wieder mit Rat und Tat unterstützt haben und wünsche Euch ein schönes und unfallfreies Bergjahr 2025 – vielleicht auch mit einem Besuch auf der Heiterwandhütte.

*Euer Hüttenwart
Micha Cieminski*



Sonnenaufgang

Unsere Anhalter Hütte 2024

Von Hüttenwart Rony Dreher

Als uns Geli und Sebi mitteilten, dass Sie im September Nachwuchs erwarten, war klar, dass auch das Hüttenjahr 2024 spannend wird. Machen sie weiter? Wie verläuft eine Schwangerschaft da oben und viele weitere Fragen beschäftigten die gesamte Sektion schon vor der Saisonöffnung.

Die Eindeckung mit Lebensmitteln und Verbrauchsgütern verlief, bedingt durch das schlechte Wetter, diesmal sehr holprig und nach fünf Stunden Warten auf den Heli wurden die meisten Zulieferer wieder ins Tal geschickt. Leider wurde auf der Hütte schon die erste Sektionsaufgabe sichtbar. Der Weg

vom Fasselfeijoch bis zur Hütte war auf einer Strecke von ca. 300 m weggebrochen und zum Saisonstart nicht begehbar.

Glück für uns, dass wir eine tolle Jugend, engagierte Wegebauer und eine motivierte 1. Vorsitzende haben, die spontan eine Umleitung des Weges bauten. Somit waren auch die beiden Zustiege von Namlos aus wieder möglich.

Mit neuem vergrößertem Team startete die Saison auf der Hütte und nahm trotz der Regenfälle im Juli einen sehr guten Verlauf. Die Starkregenfälle des vergangenen Jahres waren immer noch im Hinterkopf und bei jedem

Sauwetter hatten Sebi und ich ein flaeses Gefühl im Magen.

Ein Höhepunkt war sicherlich die Verleihung des Umweltsiegels durch den Deutschen Alpenverein. Diese Auszeichnung mit einer sehr guten Bewertungszahl konnten wir auf der Hütte entgegennehmen. Das Siegel ist fünf Jahre gültig und mit einer Geldprämie verknüpft, die wir in die Hütte reinvestieren. Um diesen Preis zu erhalten, sind hohe Anforderungen an die Technik, an die Abfallwirtschaft und an die Wasser- und Stromversorgung gestellt. Genauso muss der Pächter Standards erfüllen, die den allermeisten Hüttenbesu-



Bei der Verleihung des Umweltsiegels durch den Deutschen Alpenverein



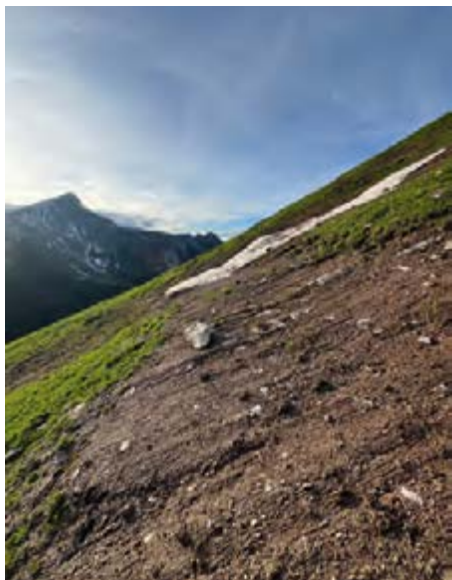
chern gar nicht in den Sinn kommen. Das fängt an beim Rapsöl für die Heizung und endet bei speziellen Putz- und Spülmitteln.

Mitte September wurde es dann winterlich und so wurde früher als geplant die Saison beendet. Trotz der verregneten Startphase und dem verfrühten Abbruch war das Ergebnis der Saison 2024 sehr gut. Im Oktober wurde dann noch das Mobiliar der Winterraumküche montiert und auch der Vorbau am Winterraum-Eingang ist nun kein Provisorium mehr. Danke, den Helfern bei den Arbeitseinsätzen um die Hütte und beim Wegebau.

Rony Dreher



ohne Worte...



Weg weg – vom Fasselfeijoch bis zur Hütte



Wegebau mit Jugend



Die neue Winterraumküche

Wir fürs Klima: Klimaschutz in der Sektion Oberer Neckar

Von Wolfgang Klawitter, Klimareferent der Sektion



DAV Pressereise Hochtour

Die Auswirkungen des Klimawandels sind in den Bergen sichtbar und spürbar: Gletscherschmelze und zunehmende Steinschlaggefahr durch auftauenden Permafrost sind nur einige der spürbaren Veränderungen.

Bis zum Ende dieses Jahrhunderts wird eine Temperaturerhöhung von 1,9 bis 3,5 Grad erwartet. Wenn wir alle so weitermachen wie bisher, erleben einige von uns, aber sicherlich unsere Kinder bis 2100 eine Erwärmung von 2,2 bis 3,4°C mit dramatischen Folgen. Klimaschutz ist kein Trend oder politisches Schlagwort. Es geht um etwas Grundlegendes: unseren verantwortungsvollen Umgang



mit der Natur, mit der Welt, die wir hinterlassen.

Deshalb wurde 2019 im DAV beschlossen, dass unsere Vereins-Aktivitäten bis 2030 klimaneutral werden sollen.

Das können wir nur erreichen, wenn wir bei jeder unserer Aktivitäten den eigenen ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich halten.

Seit zwei Jahren beschäftigen wir uns im Arbeitskreis Klima mit dem Thema Klimawandel und mit der Frage, was wir dazu beitragen und was wir in unserem Rahmen Sinnvolles beitragen können. Die Unterstützung der Aktion Tempolimit auf Autobahnen ist hier ein

Beispiel. Da Klimaschutz ein Thema des gesamten DAVs ist, tauschen wir uns mit den Nachbarsektionen aus.

Wir erfassen und bilanzieren die CO₂-Emissionen aller offiziellen Vereins-Aktivitäten der Sektion Oberer Neckar. Die Emissionen werden nach Vorgabe des DAVs ab diesem Jahr mit einem internen Betrag von 140 € pro Tonne belegt. Mit diesem Betrag werden dann in unserer Sektion Klimaschutz-Maßnahmen finanziert.

Aus diesem Topf werden beispielsweise die Reisekosten von Vereins-Touren zu 1/3 bezahlt, deren Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgt.

2025 ist die Premiere unserer Sektions-Ausfahrt per Bus ins Montafon. Weitere klimafreundliche Touren stehen in unserem DAV-Programm, die dann auch entsprechend gekennzeichnet sind.

Quellen: <https://climateactiontracker.org/>
<https://www.alpenverein.de/klimaschutz>



Bergsteigerbus ÖffiKarwendel

12. und 13. Juli 2025: Klimafreundliche Bus-Ausfahrt ins Montafon

Von Stefan Weinmann



2023 entfiel knapp die Hälfte unserer Emissionen - 35 Tonnen CO₂ - auf die Mobilität, also die An- und Rückreise bei Touren. Da wir als Mitglieder des Alpenvereines, weiterhin in die Alpen fahren möchten, liegt es nun an uns klimafreundliche Anreisemöglichkeiten zu finden und zu fördern.

Neben der beschlossenen Förderung von öffentlichen Anreisen beschloss der Sektionsvorstand eine weitere Fördermaßnahme: Am Wochenende 12. / 13. Juli 2025 werden Omnibusse gesponsort, um unsere Mitglieder kostenfrei zu verschiedenen Bergsportaktionen ins Montafon zu fahren. Das gemeinsame Ziel wurde unter den Tourenwarten der fünf Bergsteigergruppen gemeinschaftlich festgelegt. Die Anmeldung, Führung und Organisation der Touren selbst liegt in den Händen der jeweiligen Bergsteigergruppen bzw. deren Tourenleitern, ebenso die entsprechenden Anmeldeformalitäten. Somit

wird sich auch die Unterbringung auf verschiedene Hütten und Unterkünfte im Montafon verteilen. Sage und schreibe neun verschiedene Touren haben unsere Tourenleiter organisiert und sind im Programm auf der Homepage und in diesem wir-Heft ausgeschrieben. Vorab hier schon einen herzlichen Dank an das Engagement der Tourenleiter. Wer mitkommen möchte, kann zwischen den unten stehenden Touren wählen.

Nähere Infos zu den Touren gibt's auf der Homepage oder bei den Tourenleitern.

Die Finanzierung der Tour erfolgt aus dem sektionseigenen und selbstfinanzierten Klimaschutzbudget, das nach Maßgabe des Hauptverbandes eingerichtet wurde. Wir freuen uns auf viele TeilnehmerInnen!

Tourenprogramm für den 12. und 13. Juli 2025

Klettersteig

Laurenz Hörmle

Klettersteigwochenende im Montafon - Hochjoch

Wolfram Müller

Überschreitung - Schneeglocke & Silvrettahorn

Dominik Flad, Matthias Laufer

Alpinklettern rund um die Heinrich-Hueter-Hütte

Kei Matsuyama

Golmer Höhenweg

Thomas Weh

Klettern in Bürs

Thomas Neff

Tübinger Hütte

Yvonne Schiemann

Überschreitung Groß Litzner - Seehorn

Matthias Kaupp

Durch die Bürserschlucht zur Sarotlahütte

Ursula Schmid

Das K5 im Jahr 2024

Von Kletterhallenreferent Gerhard Hiller



Hoch hinaus beim Klds-Cup

Kids-Cup des DAV Landesverbandes Baden-Württemberg im K5

Am 15.06.2024 hat im K5 ein DAV-Kids-Cup stattgefunden. Diese Wettkampfreihe macht 2024 in fünf Kletterhallen in Baden-Württemberg Station, und das K5 war mit von der Partie.

In den Altersgruppen C, D, E und F waren insgesamt 151 Kinder und Jugendliche am Start und traten in den Disziplinen Toprope und



Bei der Siegerehrung

Speed gegeneinander an. Begleitet wurden sie von Eltern und Betreuerinnen und Betreuern. Man kann sich gut vorstellen, was für ein Gewusel an diesem Tag im K5 geherrscht hat. Zum Glück hat das Wetter mitgespielt, so dass auch die Außenkletterwand mit in den Wettkampf integriert werden konnte.

Je Altersgruppe mussten sechs Routen im Toprope geklettert werden. Die Routen wa-

ren in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden geschraubt, und konnten von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen in beliebiger Reihenfolge geklettert werden. Beeindruckend, welche Leistungen in diesen Altersgruppen schon erreicht wurden, der 8. Grad stellt für manche kein Problem dar.

Als weitere Disziplin traten im Speed jeweils zwei Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen aus der gleichen Altersgruppe gegeneinander an.

In der Qualifikation wurden jeweils zwei Läufe absolviert, die bessere Zeit der beiden Läufe entschied über die Teilnahme am Finale. Die acht Schnellsten traten hier jeweils paarweise gegeneinander an, die schnellere Zeit sicherte jeweils das Weiterkommen in die nächste Runde bis zum Finale pro Altersgruppe. Auch hier beeindruckten die Sportlerinnen und Sportler mit Zeiten teilweise unter 5 Sekunden.

Das K5 und die Sektion haben sich bei diesem Event für die Teilnehmer aus ganz Baden-Württemberg von ihrer besten Seite gezeigt. Dies wäre aber ohne die aufwendige Vorbereitung durch Fabian Lehmann mit seinem Schrauberteam, sowie der tatkräftigen Unterstützung aus den Ortsgruppen am Veranstaltungstag nicht möglich gewesen. Toll einen solchen Rückhalt zu haben.



Kletterhallereferent Gerhard Hiller im Einsatz

Putz-Aktion im K5

Das K5 hat in der Zeit zwischen dem 12. und 24.08.2024 eine Sommerpause eingelegt. Diese Zeit wurde genutzt, um die Fenster der Geschäftsstelle, der Seminarräume und der Duschen streichen zu lassen. Auch wurden Beschriftungen erneuert und diverse Wartungsarbeiten durchgeführt. Um danach wieder gut in die Herbst- und Wintersaison starten zu können, fand am 30. und 31.08. eine Vereins-Putzaktion statt. Im Eingangsbereich wurden die Grünanlage gepflegt, Büsche geschnitten und Unkraut gejätet, sowie die Schmutzfanggitter im Eingangsbereich entfernt und alles gründlich gereinigt. Im Innenbereich wurden Lampen gereinigt, Staub und Spinnenweben entfernt sowie eine Grundreinigung des Bistros durchgeführt. Außerdem wurden die frisch gestrichenen Fenster sowie die Eingangstüren zur Kletterhalle geputzt. Und das alles mit toller Unterstützung aus dem Verein, vielen Dank dafür!



Fresh-up in der Sommerpause

Wer in Zukunft über solche Aktionen informiert werden möchte, kann sich gerne an den Kletterhallenreferenten Gerhard Hiller wenden:

gerhard.hiller@dav-obererneckar.de

Für 2025 haben wir zwei Gemeinschafts-Putzaktionen geplant:

➔ Samstag, 25.01.2025 - Die Wintersession in vollem Gange, Zwischenputzaktion

➔ Freitag, 29. und Samstag, 30.08.2025

- Das K5 startet aus der Sommerpause, und wir machen es wieder schick

Was genau wir machen, werden wir noch festlegen und über alle Kanäle kommunizieren.



Wegebaubericht 2024 BG Rottweil

Von Michael Bast, Wegewart

Nach langer Überlegung und trotz erwarteten Regens starteten wir am 21. Juni unsere Tour vormittags am Hahntennjoch und schafften es noch vor dem ersten Schauer auf die Anhalter Hütte. Viel Restschnee und Matsch erschwerten das Vorankommen, doch die ein oder andere tierische Begegnung sorgte für Abwechslung beim Aufstieg. Dank junger, fleißiger und älterer, geübter Hände konnten wir zügig arbeiten und die notwendigen Reparaturen schnell durchführen, sodass uns nur auf den letzten Metern das Wetter einholte. Trotzdem konnten wir alle geplanten Arbeiten und Ausbesserungen in Ruhe durchführen und ein schönes Wochenende um die Heiterwand verbringen. Aufgrund der wechselnden Wetterbedingungen in den letzten Jahren, wird die Weginstandhaltung immer mehr zur Herausforderung. Erosionen und Geländeabbrüche, sowie Murenabgänge, zeichnen viele Stellen

des Weges und halten uns Wegebauer auf Trab. Schneefelder halten sich insgesamt länger und sorgen für ein Umdenken, was die Weggestaltung angeht. Auswaschungen und Viehpfade erschweren den Aufstieg zur Anhalter Hütte sowie den Abstieg zur Tarrentonalm.

Jede Begehung bringt neue Überraschungen mit sich, aber auch schöne Erinnerungen, die neue Motivation schaffen.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei meinen Helfern bedanken: Peter, Katerson und Marco. Danke für eure tatkräftige Unterstützung!



FOTOS: MICHAEL BAST UND TEAM

Wegbaubericht 2024 BG Spaichingen: Bericht zum Südweg

Von *Andreas Wuhrer, Wegewart*

Nach fast zweijährigem Vorlauf war es Anfang Juli so weit, die Begehung des Südweges, zusammen mit dem Bergführer Winni Kurzeder, konnte stattfinden. Winnie ist durch verschiedene Sektions-Ausbildungsangebote bereits bestens in der Sektion bekannt.

Nachdem wir uns am Sonntagabend auf der Anhalter Hütte getroffen haben, begingen wir am Montag den Südweg in West-Ost Richtung. Mit dabei waren Andreas Keller, Reiner Hils und ich als Wegewart. Nach einer weiteren Übernachtung, diesmal auf der Heiterwandhütte, ging es am Dienstag über den Nordweg und die Anhalter Hütte entspannt zurück ans Hahntennjoch.

Der Südweg ist aufgrund seiner Schwierigkeiten immer wieder in der Diskussion, ob und in welcher Form er ‚offengehalten‘ werden soll. Diese Diskussion wollten die Sektionsvorsitzenden, unser Wegereferent und ich auf eine neue Ebene heben, auch um für uns eine Rechtssicherheit herzustellen. Mit diesem Hintergrund wurde Winni als Sachverständigen hinzugezogen.

Wir erhielten Rückmeldung in Form eines Berichtes. Darin steht, dass es sich um einen attraktiven, anspruchsvollen Steig (T4+, mit einfachen Kletterpassagen I - II) handle, welcher nach Winnis Meinung erhaltenswert ist. Der Steig sei nicht für den „Otto-Normal“-Bergwanderer geeignet, sondern für den ambitionierten, erfahrenen Bergsteiger, der ein Gespür für das Gelände hat. Hierauf werden

wir ab Frühsommer 2025 in Tourenbeschreibungen und Hinweisschildern detaillierter hinweisen. Die Arbeit geht uns nicht aus, der Rückschnitt von Latschen und die Ergänzung und Instandhaltung von Markierungen ist ein fortlaufendes Thema. Danke an die Helfer! Bei Interesse an einer Begehung des Süd-

wegs wird meistens die Heiterwandhütte als Stützpunkt gewählt. Meldet euch hierzu beim Hüttenwart Micha Cieminski an. Oftmals kann der Hüttenwart eine erste Einschätzung zum Zustand des Weges geben. Gerne könnt ihr auch Kontakt zu mir aufnehmen.



Pause im Alpeital – Andreas Keller, Reiner Hils, Winni Kurzeder

Wegebaubericht 2024 BG Schramberg

Von Tobias Dieterle, Wegewart

Durch die regnerischen Verhältnisse war es dieses Jahr erneut schwierig einen Wegebaetermin zu finden. Zum Glück werden wir immer tatkräftig vom Team vor Ort unterstützt. Pius und Markus hielten mich auf dem Laufenden und bestätigten, dass die größten Arbeiten im Alpeital erledigt waren. Jedoch wartete noch eine große Aufgabe am Reissenschuhjoch auf uns.

Erst Anfang August war der Wegebaueinsatz möglich. Start war freitags am Parkplatz der Kapelle oberhalb von Obtarrenz, bei idealen Wetterbedingungen. Ein kurzer Regenschau-

er überraschte uns und brachte angenehmen Sommerregen, sowie einen wunderschönen Regenbogen in Richtung Zugspitze.

Die erste echte Herausforderung war eine Latschenkiefer, die sich auf einmal mitten auf dem Weg befand und diesen abschnitt. Über den Winter hatte sich offenkundig eine Lawine gelöst und die Latschenkiefer unmittelbar auf dem Weg geschoben. Da wir den Baum nicht bewegen konnten, verlegten wir den Weg unterhalb der Kiefer. Ohne größere Arbeiten passierten wir das Reissenschuhjoch. Der Abstieg durch das Geröllfeld ist ei-

ne kleine Herausforderung, für geübte Wanderer jedoch ein Riesenspaß.

Die weitaus größere Überraschung kam direkt nach Ende des Abstiegs vom Reissenschuhjoch. Auf den sonst leicht passierbaren Weg standen wir plötzlich vor einem großen Abgrund, da der viele Regen die Stelle komplett ausgespült hatte. An Latschenkiefern hangelten wir uns entlang und suchten einen Weg zur anderen Seite. Mit der Hacke einen neuen Weg einzuschlagen war unmöglich, da das Gestein sofort davonrieselte. So beschlossen wir das Problem am nächsten Tag zu lösen.



Aufstieg Reissenschuhjoch



Markierungsarbeiten

Gleich morgens starteten wir hochmotiviert von der Heiterwandhütte zurück in Richtung Reischenschuhjoch. Durch die Anbringung eines Seils machten wir die Problemstelle wieder passierbar. Anschließend erneuerten wir Markierungen, entfernten alte Markierungen, errichteten Steinmännle und kontrollierten die Quelle 3. Wieder oben an der Heiterwandhütte packten wir Schaufel, Seil und Schubkarren und schütteten die Wege rund um die Hütte mit übriggebliebenem Schotter auf. Welch ein arbeitsreicher und erfolgreicher Tag!

Am Sonntag stand der Abstieg über das Alpeital an. Das Schmelzwasser und das Regenwasser suchen sich hier immer wieder neue Wege, sodass wir gut markieren mussten, um den richtigen Abstieg auszuweisen. Nach erfolgtem Abstieg ging es weiter Richtung Obtarrenz. Dort sahen wir, dass Markus und Pius volle Arbeit geleistet hatten. Der letzte Anstieg ist dank ihrer Arbeit nun wieder sehr gut begehbar. Ein großes Lob und herzlichen Dank an unsere Unterstützer vom ÖAV!



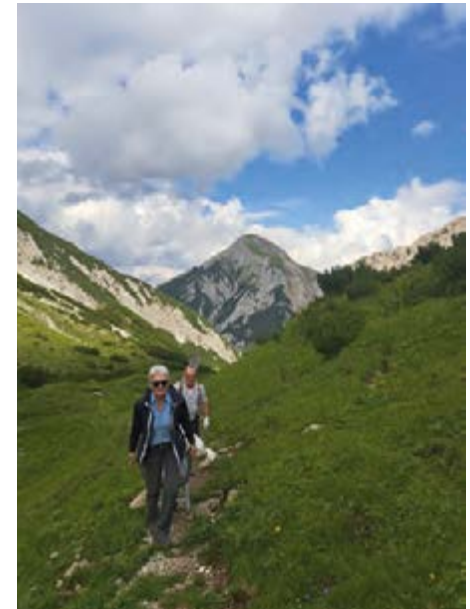
Poolreinigung



Schlüsselstelle des Arbeitsdienstes



Das Wegebauteam 2024



Qualitätskontrolle

Wegebaubericht 2024 BG Trossingen

Von Niklas Brender, Wegewart



Als Wegewart der BG Trossingen machte ich mich am letzten Juniwochenende auf den Weg zur Anhalter Hütte, um den Zustand des Anhalter Höhenwegs zu prüfen und kleinere Sanierungsmaßnahmen direkt vorzunehmen. Unterstützung erhielt ich dabei von Markus Held, ebenfalls von der BG Trossingen. So brachen wir freitags nach der Arbeit auf und erreichten gegen 21 Uhr die Hütte, auf der uns Angelika & Sebastian noch mit einem leckeren Abendessen empfingen.

Der Wegeabschnitt der Ortsgruppe erstreckt sich von der Abzweigung im Brennhüttental bis hin zur Bortigscharte. Mit Hacken und Vorschlaghammer machten wir uns auf den Weg, zuerst bis zur Bortigscharte, um von dort wieder zur Hütte zurückzuarbeiten. Die Kettenversicherung zwischen Bortigscharte und Muttekopf wurde kontrolliert, sowie die Wegemarkierungen zum Sattelle

neu angebracht, sodass die Wegfindung hinauf zum Muttekopf erleichtert wird. Die Geröllrinnen nördlich vom Ortkopf waren gut passierbar und haben sich im Vergleich zum Vorjahr wenig verändert. Im Bereich südlich der Namloser Wetterspitze lagen vereinzelt noch Schneefelder, der Weg darunter war je-

doch bis auf eine Stelle in gutem Zustand. An der schlechten Stelle konnte man erkennen, wie der Hang auf etwa 10-15 m Breite abgerutscht war. Hier wurde mit den Hacken eine provisorische Umgehung oberhalb des Schneefeldes eingerichtet, was aufgrund des lehmigen Bodens sehr mühsam war. Auf dem letzten Wegabschnitt vom Grubigjoch hinunter ins Brennhüttental, hat sich der Weg im Laufe der Zeit bereits in den Boden eingearbeitet. Um weitere Erosion einzudämmen, wurden im Vorjahr viele Wasserrinnen angelegt und dieses Jahr kamen noch ein paar hinzu. Erschöpft, aber zufrieden kamen wir dann am späten Nachmittag wieder an der Hütte an und genossen den restlichen Abend. Unser Hüttenwart der Anhalter Hütte Ronald Dreher war ebenfalls auf der Hütte. Ihm halfen wir am Sonntag noch bei ein paar Kleinigkeiten rund um die Hütte, bevor wir wieder die Heimreise antraten.





Referenzen auf dem
K5-Parkplatz  oder
unter de-signbar.de



de,**sign**bar

ZEICHEN SETZEN – MIT MUT UND LEIDENSCHAFT

de-signbar – die Designagentur im Trossinger Hohnerareal. Mit viel Herzblut, ebenso viel Liebe zum Detail und hohem Anspruch gestalten wir visuelle Erscheinungsbilder, hochwertige Printprodukte oder transmediale Medienkonzepte für eine zielgruppengerechte und langfristig erfolgreiche Kommunikation. Mit allen Leistungen aus einer Hand und allen Terminen sicher im Blick.

Schlanke Strukturen halten die Kosten im Rahmen und sorgen für einen schnellen, unkomplizierten Austausch. Seit über zwanzig Jahren bauen wir auf ein starkes Netzwerk aus Experten, die unser Verständnis von Qualität teilen. So schaffen wir kreative Arbeit, die Eindruck macht.

CORPORATE BRANDING
PRINTMEDIEN
MESSEGESTALTUNG
DIGITALE MEDIEN
EMPLOYER BRANDING
SOCIAL MEDIA
DESIGN-LEASING

DE-SIGNBAR GMBH
HOHNERSTR. 8/2 BAU AA
78647 TROSSINGEN

TELEFON 07425 . 945 99 64
INFO@DE-SIGNBAR.DE
WWW.DE-SIGNBAR.DE

Hier kann es steil nach oben gehen! #GameChanger

Let's work together.
Ausbildung. Studium. Praktikum.

Jetzt mehr erfahren:
sw-machines.com/sw-karriere



Schwäbische Werkzeugmaschinen GmbH
Seedorfer Straße 91
78713 Waldmössingen

SW



**Jetzt
bewerben!**

FOTO: KATERSON DÜ BOLLERBÜ Beim Wegebaux



Aktuelles

Sektion Oberer Neckar – Rückblick auf 2024

SEKTION:

Mitgliederversammlung im März mit Neuwahlen

In der Mitgliederversammlung am 16. März 2024 ging die Amtszeit von Rudolf Mager zu Ende. Er konnte satzungsgemäß nach vier regulären Amtsperioden und 13 Jahren an der Spitze unserer Sektion nicht mehr antreten. Die Lenkung der Sektion übergab er an ein Team aus Stefanie Arnold, jetzt erste Vorsitzende und Stefan Weinmann, neugewählter zweiter Sektionsvorsitzender. Viele der Ämter blieben unverändert, so dass die neue erste Vorsitzende sowohl auf ein erfahrenes Team im Gesamtvorstand wie auch auf ihre Erfahrung aus neun Jahren als zweite Vorsitzende zurückgreifen kann. Glücklicherweise konnten alle Positionen im Sektionsgesamtvorstand besetzt werden. Gerhard Hiller übernahm den Posten des zuletzt unbesetzten Kletterhallenreferenten. Auch für die ausscheidenden Kassenprüfer fanden sich fachlich sehr gut qualifizierte Nachfolger. Neu



Neuer DAV-Bus in neuem Kleid

hinzugekommen im Gesamtvorstand ist der Posten des Klimaschutzreferenten, den wir mit Wolfgang Klawitter besetzen konnten.

Neuer Bus und neue Bedruckung

Nach zehn Jahren guter Dienste und trotz mehrerer großen Reparaturen, mussten wir uns am Ende von unserem Sektionsbus trennen. Ein neuer Bus für unsere Sektionsjugend konnte schnell über ein örtliches Autohaus beschafft werden. Ebenso sollte auch dieser Bus wieder eine Beschriftung erhalten, die unsere Sektion repräsentiert. Wir ha-

ben glücklicherweise mit Susanne Benkler ein kreatives Mitglied, die den Entwurf wie auch die Umsetzung der Beschriftung übernahm. Die Vorgaben waren einfach und kompliziert zugleich. Die Beschriftung soll die Sektion, die Jugend, die Bergsteigergruppen wie auch die Aktivitäten repräsentieren. Die hat Susanne Benkler sehr schön umgesetzt. So zeigt der Sektionsbus nun die Vielzahl der alpinen Aktivitäten, denen unsere Mitglieder und wir alle gerne nachgehen. Auf dem Bus ist ebenfalls die Selbstverpflichtung des DAV zu Tempolimit von 120 km/h auf Autobahnen abgedruckt. Auch dies eine kleine stetige Erinnerung, selbst einen Teil zum Klimaschutz beizutragen.

Bergsteigergruppen

Unsere fünf Bergsteigergruppen waren auch im vergangenen Jahr 2024 wieder sehr aktiv. Alle Touren, Ausbildungen und Feste werden von den Bergsteigergruppen organisiert. So konnten wir insgesamt über 140 Touren im Jahr 2024 anbieten, von denen ein großer Teil auch stattgefunden hat.

30 Jahre Kletterwand Oberndorf

Im Herbst konnten wir 30 Jahre Kletterwand in Oberndorf feiern. Die Kletteranlage in Oberndorf war neben dem Kletterturm in Trossingen lange Zeit die einzige Möglichkeit für unsere Jugend an einer künstlichen Kletteranlage zu klettern und sich auch im Winter zu treffen. Viele von uns haben ihre ersten



Geschäftsführender Vorstand mit scheidendem erstem Vorsitzendem (links)

Kletterzüge an einer der Kletterwände gemacht und sind dem Sport verfallen. Ohne diese ersten Kletterwände, die Vorbild für die Kletterwand in Spaichingen waren, und dann wiederum Vorbild und Ansporn für den Bau des K5, gäbe es heute kein Kletter- und Sektionszentrum. Herzlichen Glückwunsch nachträglich an die Bergsteigergruppe Oberndorf für den unermüdlichen Einsatz an der Kletterwand.

Aktivitäten Mountainbike

An der Mountainbikestrecke am Zundelberg in Spaichingen fand im Herbst das erste Mountainbikerennen statt. Organisiert wurde das Rennen von der Bergsteigergruppe Spaichingen in Zusammenarbeit mit dem Spaichinger Schneeschuhverein. Eine gelungene Veranstaltung, die wieder das lokale Engagement und die Verwurzelung der Bergsteigergruppen im städtischen Leben zeigt. Diese Verwurzelung ist für jede Bergsteigergruppe und für uns als Sektion enorm wichtig.

Die Initiative der Bergsteigergruppe Oberndorf mit der Stadt Oberndorf, bei der es ebenso um eine neue Mountainbikestrecke geht, zeigt wiederum wie wichtig die Verbindung der Bergsteigergruppen mit „ihren“ Städten ist. Entstehen soll ein Mountainbike-trail rund um Oberndorf. Die Streckenführung wurde zusammen mit dem Forst und der Stadt Oberndorf gefunden. Im Frühjahr 2025 soll es mit der Beschilderung und dem Aus-

bau der Strecke losgehen. Der Oberndorfer Bürgermeister Winter hat gegenüber dem Sektionsvorstand die gute Zusammenarbeit betont und wie wichtig es für eine Kommune ist, engagierte Vereine zu haben.

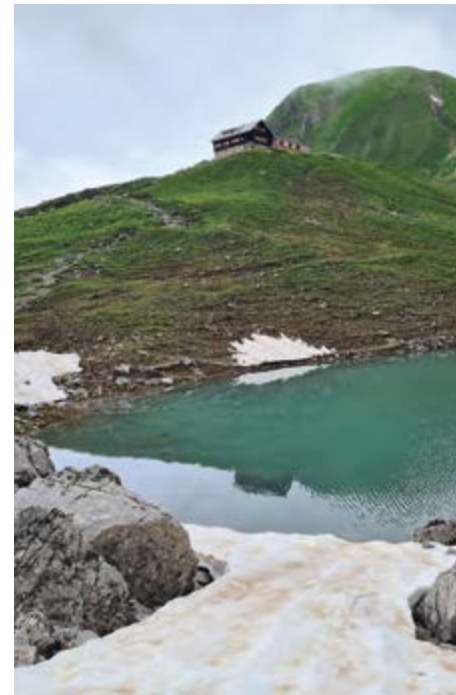
Feste der Bergsteigergruppen

Die Feste der Bergsteigergruppen konnten alle stattfinden und sind ein wichtiger Teil unseres Sektionslebens. Die Mitglieder und Freunde der Sektion wie auch Gäste treffen sich rund ums Jahr jeweils einmal bei jeder Bergsteigergruppe, um gemütlich zu feiern, Erlebnisse auszutauschen und neue Aktivitäten zu planen. Gerne wird die Anreise zu den Bergsteigerfesten in der Heimat für eine kleine Tour per Rad, zu Fuß oder in Kombination mit Öffis genutzt.

Hütten

Die Hütten der Sektion sind im vergangenen Jahr gut besucht gewesen. So konnten wir trotz einer etwas verkürzten Saison durch massiven Schneefall im September die Vorjahreszahlen bei Übernachtungen auf der Anhalter Hütte erreichen. Auch die Umsatzbeteiligung bei den Tageseinnahmen beläuft sich in etwa auf dem Vorjahresniveau und somit erneut deutlich über den Zahlen vor der Generalsanierung. Dies verdanken wir unseren Gästen wie auch unseren sehr motivierten Hüttenpächtern mit Team.

Ende der Saison 2023 wurde die Anhalter Hütte durch eine Delegation des Hauptver-



Anhalter Hütte mit Kromsee

bandes begutachtet, mit dem Ziel das Hüttenumweltgütesiegel für die Anhalter Hütte zu erhalten. Die guten Ergebnisse aus den Bereichen Hüttentechnik, Hüttenbetrieb und Hüttenbewirtschaftung führten zur Verleihung des Hüttenumweltgütesiegels auf der Anhalter Hütte im Juli 2024. Das Hüttenpächterpaar Geli und Sebastian Wolf mit Stefan Weinmann und Ronny Dreher als Sektionsvertreter (Stefanie Arnold musste krank-

heitsbedingt absagen), nahmen freudig das Gütesiegel aus den Händen der Gutachterkommission entgegen. Verbunden ist dieses Gütesiegel mit einem Zuschuss des Hauptvereines für die Umweltfreundliche Bewirtschaftung der Hütte.

Wege

Wir sehen die verändernden klimatischen Verhältnisse an den Wegen, welche wir betreuen. So wurde der Weg vom Faselfeital, unterhalb des Tschachauns, kurz vor der Anhalter Hütte, durch eine abgerutschte Oberschicht nahezu unpassierbar. Ein vermutlicher Grund hierfür war, dass es im Winter nicht mehr so kalt wird, und die Schichten durch den Frost-Tau-Wechsel instabil werden. Der Schnee schiebt bergab und durch die fehlende Stabilisierung wurde auf etwa 800 m Länge der Weg durch den Oberboden verschoben.

Die Änderung der Klimabedingungen und die Auswirkung derer auf unsere Wege, wie auch



Wegebauer machen Pause

auf die Hütten, werden den Deutschen Alpenverein und unsere Sektion weiter beschäftigen. Der Wegabschnitt konnte durch eine schnelle Aktion von Mitgliedern für eine kurze Zeit umgelegt werden. Später wurde der Weg „ausgehackt“, hier ein großer Dank an Sebi und Dago für die Unterstützung.

Im Jahr 2025 ist bereits ein größerer Wegebauereinsatz für die Zustiege aus Namlos zur Anhalter Hütte geplant.

Zum Thema Umwelteinflüsse auf unsere Wege und Hütten, nahmen im vergangenen Frühjahr Stefanie Arnold und Andreas Wuhler am Hütten- und Wegesymposium in Benediktbeuren teil. Die interessanten Vorträge und der ungezwungene Austausch unter den Sektionen machen diese Veranstaltungsreihe zu einem guten Termin, der etwa alle zwei Jahre stattfindet und vom Hütten- und Wege Referat des Hauptverbandes organisiert wird.

Finanzen

Finanziell ist die Sektion weiterhin gut aufgestellt. Die finanziellen Aufgaben bleiben jedoch vielseitig. So geht es darum die Hütten und Wege auf dem aktuellen Stand zu halten. Im Kletter- und Sektionszentrum K5 sind nach mehr als zehn Jahren Renovierungsarbeiten durchgeführt worden. So wurden die Wände der Treppenaufgänge und die Seminarräume gestrichen und ein Schrank unter der Treppe eingebaut. Der finanzielle Abschluss des Jahres 2024 wird wie üblich bei

der Mitgliederversammlung 2025 ausgelegt und auch im Bericht des Schatzmeisters dargestellt.

Gemäß den Aussagen unseres Schatzmeisters konnte auch das Jahr 2024 mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen werden. Allerdings sehen wir in den nächsten Jahren weitere finanzielle Aufgaben auf die Sektion zukommen. Die Löhne steigen Jahr für Jahr und auch die Instandhaltungsaufgaben werden weiter zunehmen. Bei der Kletterhalle zeichnet sich ab, dass die Außenwand von der Witterung stark in Mitleidenschaft gezogen wird und wir mittelfristig hier eine Erneuerung vornehmen müssen. Gesamtheitlich betrachtet steht die Sektion gut da, so dass wir alle Aufgaben angehen können. Finanziell ist die Arbeitsteilung von Minijobbern und Ehrenamtlichen bei der Betreuung der Kletterhalle ein großes Plus. Vielen Dank an alle Aktiven im Hallendienst, alle Schraubenden, alle Abschraubenden, alle Grüngutpflegenden und alle, welche die vielen Aufgaben rund um die Kletterhalle im Ehrenamt wahrnehmen.

Mitgliederzahl und Mitgliedsbeitrag

Die Mitgliederzahl der Sektion Oberer Neckar beläuft sich zum Jahresende 2024 auf 5578 Mitglieder und liegt ganz leicht über dem Stand des Vorjahrs. Wie in der Mitgliederversammlung 2024 beschlossen, tritt die Beitragserhöhung zum Mitgliedsjahr 2025 in Kraft. Die Mitgliedsbeitragserhöhung wurde

notwendig, da sich die Umlage an den Hauptverein erhöht. Die nun aktuellen Beiträge entnehmen Sie bitte der Seite 58 dieses Mitteilungsheftes.

K5

Ein erheblicher Schrecken war im Frühjahr der Einbruch ins K5. Wir sind jedoch sehr erleichtert, dass dabei keine Personen zu Schaden kamen. Bald stellte sich heraus, dass der Einbruch im K5 ein Teil einer größeren Einbruchserie in Kletterhallen im Südwesten war. Die Polizei hat uns bei der nachträglichen Beratung bestätigt, dass grundsätzlich das K5 gut geschützt ist. Kleinere Zusatzmaßnahmen zum Schutz wurden umgesetzt.

Ausbildung

Traditionell starteten die Ausbildungsangebote mit der bergsteigergruppenübergreifenden Winterausbildung zum Thema Skitouren. Auch wurden 12 Outdoorbildungen im Bereich Klettern, Klettersteig, Mountainbike und Hochtouren sowie Grundlagen und Orientierung durch die verschiedenen Trainer*innen der Bergsteigergruppen angeboten.

2024 konnten wieder zwei Ausbildungen mit Winni Kurzeder angeboten werden. Interessierte Mitglieder aus unserer Sektion waren jeweils ein Wochenende mit dem Bergführer unterwegs und erhielten Tipps und Tricks für das Führen von Touren aber auch einen Ausblick darauf, was auf sie zukommt, falls sie



Kid's Cup 2024 im K5

sich für eine Ausbildung zum Trainer*in interessieren.

Im Jahr 2024 haben sechs Sektionsmitglieder eine Trainer*in C Ausbildung abgeschlossen. vier weitere befinden sich aktuell in Ausbildung, ebenso wurden 23 Pflichtfortbildungen absolviert. Das vielfältige Ausbildungsprogramm und die große Auswahl an Touren, welche die Bergsteigergruppen unserer Sektion anbieten, gründen auf der Bereitschaft vieler Mitglieder sich zu qualifizieren und eine Ausbildung zum Trainer*in zu absolvieren. Allen aktiven Trainern und Trainerinnen ein großes Dankeschön für ihr Engagement, sowohl in der eigenen Fortbildung, wie auch im Führen von Touren und dem Weitergeben von Wissen in den Ausbildungen.

Kid's Cup

Wie schon in den letzten Jahren, hat auch 2024 ein Kid's Cup des DAV-Landesverbandes im K5 stattgefunden. Diese quirlige Veranstaltung zieht Jahr für Jahr ca. 150 Teilnehmer plus Betreuer, Eltern und Zuschauer an. Fabian Lehmann – El Capitan der Kletterhalle – arbeitet mit Gerhard Hiller - Kletterhallenreferent der Sektion - und einem eingespielten Team die anstehenden Aufgaben eines solchen Events routiniert ab. Vielen Dank an alle helfenden Hände rund um die Veranstaltung.

Klimaschutz

Seit der Mitgliederversammlung im März gehört Wolfgang Klawitter als Klimaschutzreferent dem Gesamtvorstand der Sektion Obe-

rer Neckar an. Wir konnten die ersten Touren mit klimafreundlicher Anreise unterstützen und haben von den Teilnehmern und den Organisatoren positives Feedback bekommen. Das Thema Klimaschutz wird uns auch in den nächsten Jahren weiter beschäftigen, um dem großen Ziel der Klimaneutralität im Bergsport näher zu kommen. Gefragt sind hier kreative und neue Ansätze. Diesem Thema wollen wir uns in der Zukunftswerkstatt widmen.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2024 fand erneut im Pflugsaal statt. Herzlichen Dank an die Bergsteigergruppe Rottweil für die großartige Organisation. So konnte eine große Gruppe der Stadtführung „Area Flavia – eine Stadt wie Rom“ am Nachmittag beiwohnen und bekamen durch Thomas Haßler eindrucksvoll geschildert, wie das Leben im frühen Rottweil (heute Altstadt) aussah. Im Pflugsaal angekommen wurde der Abend durch Spiele und Mitmachaktionen aufgelockert, bis dann die Band ‚Acoustic Heroes‘ die musikalische Unterhaltung unternahm.

Sektionsjahresabschluss am 15. November 2025

in Spaichingen mit Musik
und Programm

Einlass und Sektempfang
ab 18.00 Uhr

Weitere Infos auf der Homepage, in der
Geschäftsstelle und über die Bergsteigergruppen



Schwäbisch gut

RESTAURANT
PFLUGSAAL
BIERGARTEN



Mayer zum Pflug
ROTTWEIL

Tuttlinger Straße 26
78628 Rottweil
Tel. 07 41 / 17 57 57 35
www.pflug-rottweil.de

+++ Kurznachrichten – Neues aus der Sektion +++



+++Die Schlafmützen vom K5: Team erfolgreich beim Stadtlauf 2024+++

Auch 2024 hat das K5 Team wieder erfolgreich am Stadtlauf teilgenommen. Trotz einer recht späten Teambildung und ‚kurz vor knapp‘ Anmeldung gab es einen furiosen Zieleinlauf und den 1. Platz bei den Vereinsstaffeln – Herzlichen Glückwunsch an Deniz Demir, Benjamin Haller, Savio Röckle, Susanne Benkler und Fabian Lehmann!

+++K5 Arbeitseinsatz mit der Vereinsjugend am 20.04.24+++

Beim jährlichen Arbeitseinsatz, rund um das K5, mit der Jugend der Sektion wurden die Außenanlagen gepflegt. Unkraut im Schotterstreifen, Brombeeren, Brennnesseln im Grünstreifen wurden entfernt, aber auch ein paar Nachpflanzungen im Eingangsbereich konnten erledigt werden. Trotz typischem Aprilwetter waren die Kids mit Feuereifer dabei. Vielen Dank! Ihr werdet wieder engagiert!

+++Neue Jugendleiter+++

Im Jahr 2024 haben Nick Hauser, Lisa Traub und Chantal Gammay erfolgreich ihre Jugendleiter Grundausbildung absolviert. Wir gratulieren herzlich und wünschen Euch viel Spaß bei der Arbeit mit Euren Jugendgruppen.



Ehrenamt 2024 – Wir im Einsatz

Unsere Sektion ist stark und aktiv, weil wir ein tatkräftiges Team sind. Immer wenn Helfer gebraucht werden, finden wir sie – schnell, zuverlässig und sehr motiviert. Das ist nicht selbstverständlich, aber wir alle wissen das zu schätzen. **DANKE für ein tolles Jahr mit Euch!**





© Ralf Gramer, Photodesign



Interview – Gerhard Hiller – Kletterhallenreferent der Sektion

Wie und wann bist Du zur Sektion ON und zum DAV gekommen?

Zunächst bin ich Anfang 2015 beim DAV Sektion Albstadt Mitglied geworden. Über einen Geschäftskollegen bin ich damals zum Klettern gekommen. Er ist immer in die Halle nach Balingen gegangen, dementsprechend war ich mit meinem ersten Kletterpartner dort beim Klettern und bin bei der Sektion Ebingen eingestiegen. Dann habe ich relativ bald das K5 in Rottweil entdeckt. Die Kletterkenntnisse, die ich durch meinen Kletterpartner erworben habe, wollte ich schon sehr bald vertiefen und habe dazu verschiedene Kurse im K5 besucht. Darüber habe ich den Mittwochs-Klettertreff und David Besenfelder kennengelernt. Da ich mich schon sehr bald hier wohlfühlt habe, habe ich auch schon Anfang 2016 die Sektion gewechselt und bin seitdem in der Sektion Oberer Neckar.

Welches sind deine bergsportlichen Interessen?

Fast ausschließlich Sportklettern. Indoor



Gerhard Hiller

Alter: 49

Wohnort: Rottweil

Beruf: Diplom Informatiker

Fachrichtung Medieninformatik

mache ich gerne, weil es in mein enges Zeitbudget am besten hereinpasst. Outdoor ist für mich das Sahnehäubchen. Dazu zählen vor allem die Kletterausfahrten mit der BG Schramberg. Mit den Leuten, die dort aktiv sind, zum Beispiel Volker, Heidrun und den anderen, fühle ich mich sehr wohl. In der dortigen Klettergruppe habe ich sehr schnell Anschluss gefunden und bin dort gleich heimisch geworden.

Welches sind Deine Bergsport Highlights?

Ich war mit den Schrambergern schon alpin unterwegs im Gebiet der Steinseehütte oder mit David auf dem Gimpelhaus. Das sind Momente, an die ich sehr gern zurückdenke. Es war zwar eine große Herausforderung, wenn man nicht so oft alpin unterwegs ist, aber auch sehr beglückend, wenn man es geschafft hat. Es war auch ein sehr schönes Gemeinschaftserlebnis. Ein weiteres Highlight ist für mich jedes Jahr die Osterkletterausfahrt in den Süden. Ich finde es superschön, wenn man aus dem Winter kommt und dann auf hoffentlich milde und frühlingshafte Temperaturen trifft und wieder draußen aktiv sein kann. Ich bin definitiv kein Wintersportler. Ich habe einfach keinen Spaß in der Kälte.

Was hat dich motiviert dich ehrenamtlich im Verein einzubringen?

Wer mich kennt weiß, dass ich gerne mit anpacke. Zunächst habe ich mitbekommen, dass Fabian immer mal wieder Helfer in der Halle sucht zum Abschrauben, damit bin ich

eingestiegen. Vor etwa zwei Jahren, als von Jeanette Helfer für das Inklusionsklettern gesucht wurden, hat mich das sofort angesprochen. Mein Vater war im landwirtschaftlichen Betrieb der Gustav-Werner-Stiftung Verwalter, und ich bin quasi von klein auf mit Menschen mit Beeinträchtigungen aufgewachsen. Klettern habe ich schon immer als eine "egoistische" Sportart empfunden, und das hat mich schon immer etwas gestört. Daher war die Möglichkeit, meine Kletterleidenschaft damit zu verbinden, anderen Menschen etwas Gutes zu tun, einfach genial. Ich habe mich noch an dem Abend bei Jeanette gemeldet. Seitdem unterstütze ich die Inklusionsklettergruppe regelmäßig.

Außerdem bin ich, seit ich Ende 2022 in die BG Schramberg gewechselt habe, beim abendlichen Thekendienst im K5 dabei. Ich habe mich schon immer gewundert, dass es hier im Verein keine oder kaum verpflichtenden Dienste gibt, wie bei vielen anderen kleineren Vereinen. Ein Verein lebt vom Geben und Nehmen. Ich nehme total viel, weil ich hier viel klettere oder mit auf Touren gehe. Deshalb ist es für mich selbstverständlich, dass ich auch etwas zurückgebe und mich z. B. beim Felsputz in Schramberg oder beim Thekendienst im K5 einbringe.

Seit 2024 bist du Kletterhallenreferent der Sektion, wie kam es dazu und was sind deine Aufgaben?

Im Zuge der Neuaufstellung des Vorstands

ist Rudolf Mager auf mich zugekommen. Ich habe Rudolf signalisiert, dass ich gerne bereit bin das Vorstandsteam und den Verein zu unterstützen, sofern es ein Thema ist, bei dem ich passende Kompetenzen mitbringe und akzeptiert bin. Es hat dann nicht lange gedauert, und er kam wieder auf mich zu und bot mir die Position des Kletterhallenreferenten an. Ich habe mich zunächst mit Fabi unterhalten. Meiner Meinung nach ist es wichtig, dass der Betriebsleiter einen Kletterhallenreferenten bekommt, der zu ihm passt. Ich konnte mir das Amt gut vorstellen und nachdem wir uns ausgetauscht hatten, haben wir beide gemerkt, dass das gut passen würde. Der Rest ist Geschichte. Meine Aufgaben sind nicht explizit formuliert worden, sondern ich habe sie mir selbst gestellt. Eine Aufgabe sehe ich darin Fabian organisatorisch zu unterstützen, indem ich unsere langfristigen Ziele im Auge behalte und darauf achte, dass wir nicht von der Zielgeraden abkommen. Fabian ist ein sehr kreativer Mensch, sehr empathisch und gut vernetzt und kommunikativ, ich eher strukturiert und methodisch, damit ergänzen wir uns sehr gut. Als zweite Aufgabe habe ich mir das Thema PSA (persönliche Schutzausrüstung) vorgenommen. Das ist im K5 ein sehr wichtiges Thema, das Fabian das ganze Jahr beschäftigt und sicherheitsrelevant für das Kletterzentrum ist. Um hier fachlich gut aufgestellt zu sein, brauche ich aber die fachliche Ausbildung - denn, wenn ich etwas mache, dann

mache ich es richtig. So habe ich jetzt zuerst die Fortbildung zum DAV Kletterbetreuer absolviert und im Februar werde den Lehrgang zum "PSA – Sachkundigen für Bergsport nach BGG906" machen. Wenn ich damit durch bin, würde ich mich gerne als dritten Punkt um das Sponsoring kümmern. Mir ist klar, dass es momentan keine Kapazitäten gibt, das Thema intensiver anzugehen. Aber ich würde mich gerne darum kümmern, dass die Halle mit zusätzlichen Einnahmen durch Sponsoren gestärkt wird. Sehr gerne würde ich auch eine Helfer-Community aufbauen, damit wir zu verschiedenen Themen einen Helferpool haben, den wir im Bedarfsfall aktivieren können. Das funktioniert bei Fabis Netzwerk für das Helferteam zum Kids Cup beispielsweise schon sehr gut, erfordert aber immer noch sehr viel Einzelsprache.

Was sind die größten Herausforderungen?

Eine große Herausforderung für mich als Kletterhallenreferent ist es, die Halle noch ganz lang für Besucher attraktiv zu halten. Wir durften letztes Jahr das 10-jährige Jubiläum des K5 DAV Kletterzentrums feiern. Die Halle läuft gut, aber sie ist auf Dauer kein Selbstläufer. Dadurch, dass die Halle älter wird, werden Kosten auf uns zukommen, um unseren Wand- und Routenstandard aufrecht zu erhalten. Ich war am Wochenende in einer Halle im Großraum Stuttgart. Ich bin etwas erschrocken, in welchem Zustand die Griffe und das Setting waren. Das war im Vergleich

zum K5 ein Unterschied wie Tag und Nacht. Ich glaube die Herausforderung besteht darin, auf Dauer eine attraktive, saubere und schöne Halle zu haben, wo sich jeder wohl fühlt und jeder gerne hingeht.

Was gefällt dir im K5 und was gefällt dir weniger?

Was mir total gut gefällt und was ich als Privileg empfinde, ist dass wir so eine Halle in einer Kleinstadt haben. Man kann es gar nicht genug schätzen, dass wir die Halle haben und der Verein damals den Mut hatte die Halle zu bauen. Für mich ist das K5 eine echte Wohlfühlhalle mit Schwerpunkt Seilklettern. Ich finde es aber auch gut, dass wir einen kleinen Boulderbereich haben, weil er den Einstieg ins Klettern erleichtert. Ich finde vor allem, dass wir eine superschöne Atmosphäre in der Halle haben: unaufgeregt, nicht zu laut, heimelig familiär und trotzdem finde ich, dass wir keine kleine Halle haben. Da sind für mich im Vergleich die Großstadthallen mit unpersönlichem Massenbetrieb die Hölle und viel weniger attraktiv.

Für mich ist das K5 der Kernpunkt, bzw. das Zentrum der Sektion und mich würde es freuen, wenn noch mehr Kletterer und Mitglieder die Halle so wahrnehmen würden. Ich finde die Bergsteigergruppen könnten die Halle noch mehr für gemeinsame Aktionen nutzen. Ich könnte mir gut wieder Veranstaltungen, wie Sektionsmeisterschaften oder Events im K5 vorstellen, weil das dem Verein wieder ei-

nen Schub nach vorne geben kann und das ‚WIR‘- Gefühl stärkt.

Was sind deine Ziele für die Zukunft des K5?

Dass wir zusammen das 20-jährige Jubiläum des K5 feiern können und die Halle dann noch genauso schön ist wie bisher. Dass wir einerseits unsere Darlehen tilgen und andererseits sinnvolle Investitionen tätigen, um die Halle fürs Klettern attraktiv zu halten.



Was wünschst du dir von der Sektion und von den K5 Besuchern?

Von der Sektion wünsche ich mir genügend Helfer und Unterstützung aus den BGs wenn Projekte oder Aktionen im K5 anstehen, damit nicht immer nur die Gleichen helfen. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass jede Aktion, bei der ich im K5 geholfen habe, auch mit viel Spaß verbunden war und ich abends zwar erschöpft, aber glücklich, das K5 verlassen habe. Von den Besuchern erhoffe ich, dass sie weiter zahlreich kommen und genauso gerne im K5 klettern wie ich.

Abschließend möchte ich sagen, dass man mich jederzeit ansprechen darf, wenn man mich in der Halle trifft. Ich finde es total wertvoll Feedback zu bekommen. Jeder hat eine ganz individuelle Sicht auf die Halle und sieht vielleicht Dinge, die uns entgehen. Falls es Dinge gibt, die optimiert werden können oder Wünsche, freuen wir uns sehr davon zu hören. Nur wenn wir die Wünsche oder Probleme kennen und erkennen, können wir sie auf die Agenda setzen und uns darum kümmern. Genauso könnt Ihr euch jederzeit melden, wenn Ihr das K5 Helferteam verstärken wollt. Ich freue mich auf einen Austausch mit Euch im K5.

Kontakt: gerhard.hiller@dav-obererneckar.de

schoelzl.com

360° SOLAR MANAGEMENT

**Sonnenenergie ist unser Antrieb
Photovoltaik unsere Überzeugung
Mit Leidenschaft und Erfahrung
schaffen wir Unabhängigkeit**

Photovoltaikanlagen
Batteriespeichersysteme
dezentrale Energieversorgung

Schölzl GmbH&Co.KG
72189 Vöhringen-Wittershausen
www.schoelzl.com

Interview – Traudi Gebert

Wie und wann bist Du zum Bergsport und zum DAV gekommen?

1976 wurde in Schramberg die erste Jugendgruppe der Bergsteigergruppe Schramberg gegründet und zu dieser Veranstaltung wurde ich geschickt. Davor waren wir mit den Eltern nur sporadisch in den Bergen unterwegs. Mein Vater ist auch hin und wieder geklettert, war aber nicht im Alpenverein.

Dann ging es los mit der Jugendgruppe und damit auch mit der DAV-Mitgliedschaft. Wir sind in Schramberg am Falkenstein geklettert, haben gemeinsam Wanderungen unternommen und auch Bergtouren und kleinere Hochtouren. Gestartet sind wir mit etwa 12 Kindern. In der Gründungsgruppe waren auch Thomas Neff, Martin Krause und Michael Link mit dabei.

Welches sind deine bergsportlichen Interessen?

Vor allem das Klettern: drinnen, draußen und alpin. Wir machen immer noch jedes Jahr eine Hochtour, gehen auf Skitour und natürlich zum Bergwandern.



Traudi Gebert

Alter: 62

Wohnort: Dietersweiler (Teillort von Freudenstadt)

Beruf: Diplom Betriebswirtin FH Technik

Welches sind Deine Bergsport Highlights?

Der Gran Paradiso! Er war mein erster 4000er. Unser damaliger Jugendleiter Herbert Heusch hat unsere – damals unerfahrene - Jugendgruppe 1978 auf den Gipfel geführt. Ich habe u.a. den Biancograt und die Palü-Überschreitung gemacht. Beim Klettern war es vor allem der Salbitschijen mit Südgrat und den Ost-

graten, die Piz Badile Nordkante und die Crozzon di Brenta Nordkante (900 m, IV+). Ein besonderes Erlebnis war ein viertägiges Unternehmen mit der ganzen Familie (die vier Kinder waren zwischen 12 und 18 Jahren) auf die Salbithütte, die wir als Selbstversorger nutzen durften. Wir haben also alles Essen und die Kletterausrüstung für drei Seilschaften hochgetragen und haben den Hüttengrat am Gemsplanggenstock, den Parallelen-Ostgrat und den Ostgrat am Salbitschijen geklettert. Das war ein tolles Erlebnis.

Wie bist du zur Vereinsarbeit gekommen?

Da bin ich reingeschlittert. Es begann damit, dass ich schon in der Jugendgruppe die Zeitungsberichte von unseren Unternehmungen geschrieben habe. Ich habe öfter in der Jugendgruppe mitgeholfen, Gruppenstunden für die Jugendgruppe und etwas später für die Jungmannschaft zu gestalten. Ich habe Unternehmungen organisiert und geführt. Unser damaliger Jugendleiter war Bergwanderführer (entspricht heute dem Trainer-C

Bergsteigen) und hat uns sehr gefördert und unterstützt, damit wir selbst auch Touren führen. Ich habe dann 1982 ebenfalls die Ausbildung zum Bergwanderführer gemacht und immer wieder Touren vor allem in der Jugend und Jungmannschaft geführt. Unsere damalige Jungmannschaft war eine tolle Gruppe und sehr aktiv. Später haben Bernhard und ich auch einige Jahre die Jugendgruppe in Schramberg geleitet. Außerdem haben wir auch viele Jahre zusammen Hochtouren und Ausbildungen angeboten.

Welche Ehrenämter und Vereinstätigkeiten hast du schon geleistet?

Offiziell war ich einmal stellvertretende Jungmannschaftsleiterin und ca. acht Jahre Mitleiterin der Jugendgruppe in Schramberg. Sonst hatte ich keine offiziellen Ämter. Aber als Bernhard 1996 Jugendreferent der Sektion wurde, übernahm ich die Verwaltung des DAV-Busses, der zum Übernahmezeitpunkt zunächst nicht auffindbar und auch nicht versichert war; es war ein einziges Chaos. Diese Tätigkeit ist mir bis heute geblieben. Ein Jahr später wurde Bernhard noch zusätzlich 1. Vorsitzender (1997 bis 2007) und ich habe immer nur im Hintergrund gearbeitet, Organisatorisches übernommen und ihm den Rücken freigehalten. Wir haben auch Baumaßnahmen an der Anhalter Hütte zusammen abgerechnet und den Diavortrag zum 50-jährigen Jubiläum der Sektion zusammen vorbereitet.

Im April 2013, ca. ein Monat nach der Eröffnung des K5, ging ein Hilferuf von Rudolf Mager bei uns ein. Gabi Häuptle, die damalige Geschäftsstellenleiterin, war krankheitsbedingt ausgefallen und es gab keine Redundanz. Da Bernhard auch in der Sektion Freudenstadt 1. Vorsitzender war (2003 bis 2007) und wir dort eine ähnlich funktionie-



rende Geschäftsstelle aufgebaut hatten, konnte ich sofort einspringen und diese Aufgabe übernehmen. Dass daraus ein Job wurde, den ich bis heute ausübe, war damals nicht absehbar.

Was motiviert dich, dich so stark für den Verein zu engagieren, ehrenamtlich und beruflich?

Ich verbinde sehr viele positive Erlebnisse mit der Sektion; in der Jugendgruppe, in der damaligen Jungmannschaft, bei unseren Touren, aber auch im Zusammentreffen mit ganz unterschiedlichen Personen in den einzelnen Bergsteigergruppen und in der Sektionsleitung. Vor allem auch die Jugendarbeit war erfüllend, wenn man z.B. auf einem Gipfel steht und in die leuchtenden Augen der Kinder und Jugendlichen schauen kann. Das ist einfach ein tolles Erlebnis. Und beruflich war es zunächst die Geschäftsstelle in Freudenstadt, die sich auch als Mutter von vier noch relativ kleinen Kindern bewerkstelligen ließ. Als ich in Rottweil in der Geschäftsstelle anfang, war es ja zunächst ein Aushelfen und schließlich waren auch die Kinder nicht mehr so auf mich angewiesen. Der Job macht mir nach wie vor Spaß, auch wenn er manchmal stressig ist. Und ich finde es schön, dass ich auch mitbekomme, was in der Sektion vor sich geht.



Im Sommer 2025 verabschiedest du dich in den wohlverdienten Ruhestand und beendest deine Arbeit in unserer Geschäftsstelle. Was wird dir fehlen und was wirst du weniger vermissen?

Ganz sicher nicht vermissen werde ich die Fahrerei zwischen Freudenstadt und Rottweil. Fehlen wird mir der Kontakt zum Team in der Geschäftsstelle und im K5. Daheim habe ich ein Einzelbüro und sehe oft den ganzen Tag niemand. Hier im K5 kann man sich austauschen, trifft auch mal Besucher der Kletterhalle und bekommt mit, was in der Sektion alles läuft. Das wird mir sicher fehlen.

Wie möchtest du deine neu gewonnene Zeit nutzen?

Ich hoffe sehr, dass wir mehr unterwegs sein werden. Vor allem unsere vier Kinder besuchen, die in Deutschland und der Schweiz verstreut sind. Je nach Jahreszeit und Wetter würde ich gerne mehr unternehmen und reisen.

Was wünschst du dir für die Sektion?

Ich wünsche mir, dass sich mehr Mitglieder ehrenamtlich engagieren. Die Sektion hat einen recht kleinen, aber guten Kern. Ich hoffe, es gelingt mehr Leute für die unterschiedlichsten Aufgaben zu gewinnen, auch für Aufgaben, die nicht direkt mit Bergsteigen zu tun haben, aber für den Fortbestand eines funktionierenden Vereins wichtig sind.



Benjamin Haller unser Freiwilliger im FSJ im Sport

Wie bist du auf die Idee gekommen ein FSJ zu machen?

Nach dem Abi wusste ich noch nicht genau, was ich machen will und dachte, ein Jahr FSJ wäre eine gute Überbrückungszeit. Ich finde allgemein, dass FSJ eine coole Sache ist. Ich war früher schon ab und zu im K5 klettern, was aber durch Corona aufgehört hat. Da wir Freunde haben, die im DAV und unserer Sektion aktiv sind, bin ich auf die FSJ-Stelle im K5 aufmerksam geworden. Nachdem ich mich darüber informiert habe, hat es sich für mich sehr gut angehört.

Warum musste es ein FSJ im Bereich Sport sein und warum im K5?

Den Bereich Sport habe ich mir ausgesucht, weil Sport und speziell das Turnen mein größtes Hobby ist. In dem Bereich Turnen habe ich schon eine Trainerausbildung gemacht und betreue eine eigene Turngruppe. Da ich auch beruflich gerne etwas mit Sport machen würde, ist das FSJ-Jahr im Sport eine sehr gute Sache um zu sehen, ob es mir auch Spaß macht täglich damit zu arbeiten.

Was sind deine Hauptaufgaben im K5?

Die Hauptaufgabe ist die Kinder- und Jugendbetreuung, das ist auch der Teil, der mir am meisten Spaß macht. Aber auch alles drumherum und die damit verbundene Abwechslung finde ich super. Seien es nun organisatorische Arbeiten in der Geschäftsstelle, die Betreuung von Kasse und Bistro, Werkstatt-



Benjamin Haller

Alter: 18

Wohnort: Horgen

arbeiten, Griffe putzen und noch viel mehr. Das alles macht meine Tätigkeit sehr abwechslungsreich und das gefällt mir sehr gut.

Was gefällt dir nicht so gut oder könnte verbessert werden?

Eigentlich ist alles perfekt so wie es ist. Klar Griffe putzen ist nicht immer toll, aber es gehört zum Betrieb des K5 mit dazu und wenn man die passende Musik hat und die erste Runde überstanden ist, geht das auch klar. Ansonsten bin ich echt zufrieden.

Was hast du nach deinem FSJ vor?

Aktuell sieht es so aus, dass ich ein duales Studium in Richtung Sport- und Eventmanagement machen möchte. Da bin ich gerade dran mich zu informieren und zu bewerben. Ich glaube der große Praxisteil beim dualen Studium kommt mir sehr entgegen, da bin ich eher motiviert, als den ganzen Tag in der Uni zu sitzen.

Wem würdest du empfehlen ein FSJ zu machen?

Allgemein kann ich das FSJ jedem empfehlen, der nach dem Schulabschluss noch Zeit braucht um sich beruflich zu orientieren. Gerade wenn man sich für Sport interessiert und beruflich eventuell diese Richtung anstrebt, kann man durch das FSJ im Sport gut erkunden, ob es Spaß macht, täglich damit zu tun zu haben. Speziell im K5 kann ich es allen empfehlen, die vielleicht schon etwas Erfahrung mit Kinder- und Jugendarbeit haben, oder Erfahrung sammeln wollen. Und natürlich allen, die Abwechslung, Eigenständigkeit und Flexibilität schätzen, denn das ist hier definitiv gegeben und das finde ich auch richtig gut.

30 Jahre Kletterwand Neckarhalle Oberndorf – BG Oberndorf

Von BG Leiterin Anna Dreßel



30 Jahre Kletterwand - Festakt

Die Kleidung neigte zu Bonbonfarben, alternativ Pastelltönen und war in Sachen Tragekomfort meilenweit von heute entfernt. Das Szenemagazin hieß noch „rotpunkt“. Die Kollegen in Stuttgart hatten den Pfeiler einer alten Eisenbahnbrücke für sich entdeckt, in Tübingen hangelte sich mancher an der Natursteinfassade eines Parkhauses von Platzverweis zu Platzverweis. Und in Oberndorf? War man zwar nicht bei der Avantgarde, doch gut

dabei, als sich das Klettern aufmachte, richtig populär zu werden. Draußen war der Boller Fels erschlossen und die Alpen nicht sicher vor Besteigungen. Doch für das aufkommende Indoorklettern als Training, aber auch als eigene Disziplin gab es nicht viele Möglichkeiten.

Bei der Bergsteigergruppe Oberndorf hatte sich in Kooperation mit der Stadt Oberndorf nach dem Erstimpuls „Wasserfallhalle“, die

Neckarhalle für ein Kletterwandprojekt 1994 auserkoren. Bis dahin wich man zum Indoorklettern zu den DAV Kollegen nach Freudenstadt oder nach Rottweil ins „Aquamonte“ aus. Ende des Jahres 1993 gab es erste Überlegungen mit der Stadt, die dann in einer 6 m hohen und 12 m langen Kletterwand mit zwei Überhängen endeten. Auch ein Dach und eine Strukturfläche waren geplant. Das gab Platz für sieben Routen. Günther Faisst (Gruppenleitung seit 1993) und Albert Roth waren die treibenden Kräfte. Zusammen mit dem Beirat und vielen Helfern wurde im Frühjahr und Sommer 1994 das Projekt umgesetzt. Albert Roth hat die Konstruktion der Wand übernommen. Es wurde selbst geschweißt und vorbereitet. Auch der Aufbau erfolgte in ehrenamtlicher Eigenleistung, an vielen Abenden und Samstagen. Im Herbst 1994 konnte die Wand dann eingeweiht werden. Seitdem wird sie fast jeden Werktag von unterschiedlichen Gruppen genutzt. Es wurden bis zum Bau der Kletterwand in Spaichingen Sektionswettkämpfe, Ausbildungskurse und Sektionsveranstaltungen abgehalten. Somit ist die Kletterwand jetzt seit mehr als 30 Jahren ganzjährig, kostenfrei und lebendig genutzt. Mit einem hohen Maß an ehrenamtlichem Engagement von Gruppenleitern, unserm Hallenverantwortlichen, Aufsichten für den Klettertreff und den Schraubern wird diese Kletterwand weiterhin betrieben. Auch gab es in den letzten 30 Jahren keine nennenswerten Unfälle oder Verletzungen – nur

ein paar Schürfungen, Prellungen und blaue Flecken.

Neben dem vierten Anstrich, mit einer Strukturfarbe, hat die Bergsteigergruppe auch den Boden vor der Kletterwand in Eigenregie und Ehrenamt erneuert. Am letzten Oktoberwochenende 2024 wurde mit einem kleinen Frühschoppen und Kinderprogramm, sowie einer Kletterchallenge das 30-jährige Jubiläum gefeiert. Die Feier wurde genutzt, um an die Gründer und Ideengeber der Kletterwand zu denken, die mit großem Mut diesen Schritt gewagt haben und die keine Mühen gescheut haben, um ihr Herzensprojekt umzusetzen.



Sektionskletterwettbewerb Anfang 2000er



Kletterwand mit erstem Anstrich



Neuer(vierter) Anstrich 2023



Bodenrenovierung 2022

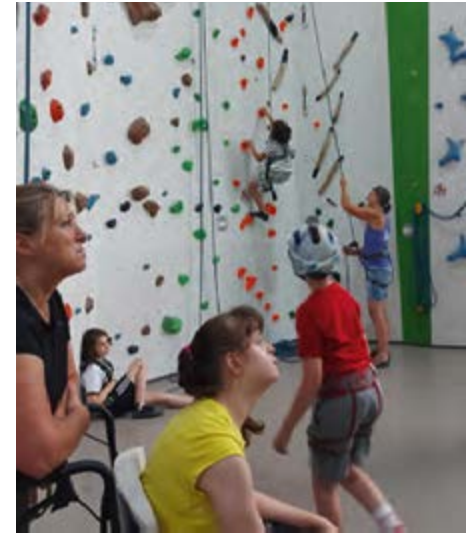
Inklusionsklettern im K5

Von Jeanette Kornhaas

Das Inklusionsklettern geht in die 3. Runde. Jede Woche haben Menschen mit Besonderheiten die Chance, bei uns im K5 für zwei Stunden zu klettern und sich, sowie ihren Körper auf eine neue Art kennenzulernen. Angefangen habe ich mit einem Kletterer, inzwischen sind wir bei insgesamt 23 Kletternden und sechs Sichernden gelandet. Die Nachfrage steigt stetig und so gibt es auch eine Warteliste. Im März 2025 gibt es für die Personen auf der Warteliste ein Schnupperklettern, um das Klettern einmal ausprobieren zu können. Die maximale Teilnehmerzahl pro Klettertreff ist auf 12 Kletternde begrenzt. In den Wintermonaten müssen wir auf Grund der großen Besucherzahl in der Halle auf neun Kletternde reduzieren.

Im Januar 2025 wollen wir mit einem neuen Format für die Wintermonate starten und bieten freitags zwei Zeitfenster an. Unter den aktuellen Kletternden gibt es auch einige wenige Personen, denen wir das Sichern beibringen. Ein besonderer Dank geht an alle meine Unterstützer und Helfer!!! Ohne Euch wäre dieses Format nicht möglich!

Da das Interesse am Inklusionsklettern sehr groß ist und stetig mehr Anfragen kommen, suchen wir nach motivierten Helferinnen und Helfern. Wer das Sichern beherrscht und sich vorstellen kann mit Menschen mit Handicap in Verbindung zu treten, kann sich gerne bei mir melden. Ich freue mich auf Euch!



Inklusionsklettergruppen 1 und 2 (rechts)



KoGi 2024 – DAV-Kommunikationsgipfel – wir waren dabei

Von Franziska-Luise Bauknecht und Johanna Ellinger



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kommunikationsgipfels 2024 in München

Beim diesjährigen Kommunikationsgipfel in München war die Sektion mit zwei Teilnehmerinnen vertreten. Diese Wochenendveranstaltung wird alle drei Jahre von der Bundesgeschäftsstelle organisiert und dient der Vernetzung und dem Informationsaustausch zwischen allen Sektionen des DAV. Das Seminar richtet sich an alle Ehren- und Hauptamtlichen der Sektionen, die im Bereich der Kommunikation tätig sind.

Nachdem der letzte „KoGi“ coronabedingt online stattfinden musste, freuten wir uns dieses Mal umso mehr, uns mit den Menschen hinter den Accounts und Ämtern persönlich austauschen zu können. Neben dem Networ-

king standen an diesem Wochenende viele Keynote-Vorträge und Workshops auf dem Programm. In diesen wurden Themenschwerpunkte mit Best Practice - Beispielen aus ausgewählten Sektionen diskutiert und analysiert. Die Veranstaltung war Basis für eine Reihe von Themen aus unterschiedlichen Ressorts, wie beispielsweise Kletter- und Boulderhallen, Corporate Identity, Content Creation für verschiedene Social Media - Kanäle wie TikTok, Events mit und für Ehrenamtliche, Sponsoring-Konzepte, Mitgliedergewinnung und -bindung, sowie der aktuell laufenden Mitgliederbefragung. Abgerundet wurde die Veranstaltung von einem Abend im Alpi-

nen Museum, mit Führungen durch die aktuelle Ausstellung und einer Rede von Vizepräsidentin Melanie Grimm. Das Alpine Museum liegt mitten in München direkt auf der Praterinsel und beherbergt das gemeinsame Historische Alpenarchiv des Deutschen Alpenvereins, des Österreichischen Alpenvereins und des Alpenvereins Südtirol, sowie eine Sammlung zur Geschichte des Alpinismus.

Der große Vorteil am KoGi ist, dass nicht nur die Seminarteilnehmer Anregungen und neue Ideen mitnehmen, sondern auch die Bundesgeschäftsstelle von den unterschiedlichen Rückmeldungen aus den Sektionen profitiert.

Sponsoren

Allen Partnern und Freunden, die uns bereits mit dem Sponsoring einer Linie zur Seite stehen, sagen wir an dieser Stelle herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!

- Chrom-Müller Metallveredelung GmbH
78727 Oberndorf
- DMT kreativ GmbH Produktentwicklung
78730 Lauterbach
- Dr. Martin Soballa
78628 Rottweil
- Dr. med. dent. Jürgen T. Peter
78628 Rottweil
- DREHERtec GmbH
78588 Denkingen
- Erhard Bürk-Kauffmann GmbH
78056 VS-Schwenningen
- Gärtnerei Zink
78628 Rottweil
- H. Maurer GmbH & Co. KG
78713 Schramberg
- Hermann Drehteile GmbH
78664 Eschbronn-Locherhof
- Hirsch-Brauerei Honer GmbH & Co. KG
78573 Wurmlingen
- Hofer Forellen GmbH
78721 Oberndorf
- KSK Rottweil
78628 Rottweil
- LBS Bezirksdirektion Rottweil
78628 Rottweil
- Markus Haller Zimmerei GmbH & Co. KG
78554 Aldingen
- Mayer & Mayer Versicherungsmakler GmbH
78628 Rottweil
- Mebold Wein- und Getränkehandels GmbH
72458 Albstadt-Ebingen
- Production in Time - Zerspantechnik und Handels GmbH
78713 Schramberg
- Claudia Rebholz – Praxis für Ergotherapie
78667 Villingendorf
- Roland Oberer Garten- und Landschaftsbau GmbH
72172 Sulz am Neckar
- Schwäbische Werkzeugmaschinen GmbH
78713 Schramberg-Waldmössingen
- Schuler Präzisionstechnik KG
78559 Gosheim
- Steuerbüro Krause
78713 Schramberg



HAUPTSPONSOREN

Wir danken unseren Hauptsponsoren für die sehr gute Zusammenarbeit und das große Engagement im K5 DAV Kletterzentrum!



Unsere Jubilare 2025 – Treue Mitglieder

Wir danken für 70-jährige Treue

Luise Lange, Rottweil
Hans Wenzler, Rottweil

Wir danken für 60-jährige Treue

Wolfgang Kohler, Radolfzell
Sigrid Schlachter, Schramberg
Markus Gaus, Hardt
Max Kern, Schramberg
Peter Kübler, Unterkirnach
Herbert Wöhrle, Schramberg

Wir danken für 50-jährige Treue

Corina Kienzle, Raubling
Martin Ascher, Villingendorf
Werner Haas, Dunningen
Guenter Laub, Spaichingen
Markus Schellhorn, Rottweil
Edgar Tausendfreund, Brigachtal

Karin Hepting-Hettich, Calw
Klaus Hermann, Fridingen
Anita Hain, Sulz a.N.

Franziska Schmitzberger, Rottweil
Brigitte Ulrich, Tuningen
Reinhold Benz, Dürbheim
Wolfgang Hain, Sulz a.N.
Guido Hettich, Calw
Paul Mey, Oberndorf a.N.
Ekkehard Sachs, Spaichingen

Wir danken für 40-jährige Treue

Hans Peter Wissmann, Spaichingen
Gudrun Funk, Bad Urach
Susanne Kleikamp, Rottweil
Sabine Wenzler, Frittlingen
Bernhard Feltnagel, Durbach
Karl-Heinz Haas, Aichhalden

Bernhard Hauser, Tübingen
Hans Huber, Schramberg
Lienhard Kienzle, Seitingen-
Oberflacht
Ingolf Lohmann, Dunningen
Konrad Mager, Mössingen
Klaus Sasse, Talheim
Wolfgang Schatz, Oberndorf a.N.
Andreas Schönborn, Grafing
Juergen Ulrich, Talheim
Wolfgang Wenzler, Denkingen
Christiane Lohmann, Dunningen
Christine Schellhorn, Rottweil
Marianne Uhl, Rottweil
Ralf Banholzer, Rottweil
Hans-Peter Storz, Deißlingen
Elke Bacher-Göbelsmann,
Wurmlingen

Dorothee Gestrich, Rottweil
Gabriele Häuptle, Rottweil
Johanna Schwarz, Vöhringen
Franz Albrecht, Rottweil
Karl-Heinz Dreher, Balgheim
Walter Gerstung, Hannover
Johannes Gestrich, Rottweil
Heinz-Ludwig Giebel, Oberndorf a.N.
Joachim Grathwohl, Bienenbüttel
Alfred Häuptle, Rottweil
Hans-Günther Marquardt, Rietheim-
Weilheim
Xaver Stehle, Renquishausen



Ehrung für 50 Jahre Zugehörigkeit im deutschen Alpenverein (von links): Stefanie Arnold, neue erste Vorsitzende der Sektion Oberer Neckar, Hermann Müller, Armin Messner, Kurt Hildbrand, Peter Schneider, Ekkehard Kreiser, Hilde Troje, Rolf Obergfell, Walter Stocker, Rudolf Mager erster Vorsitzender bis 2024



Ehrung für 60 Jahre Mitgliedschaft Joachim Eisoldt (Mitte)



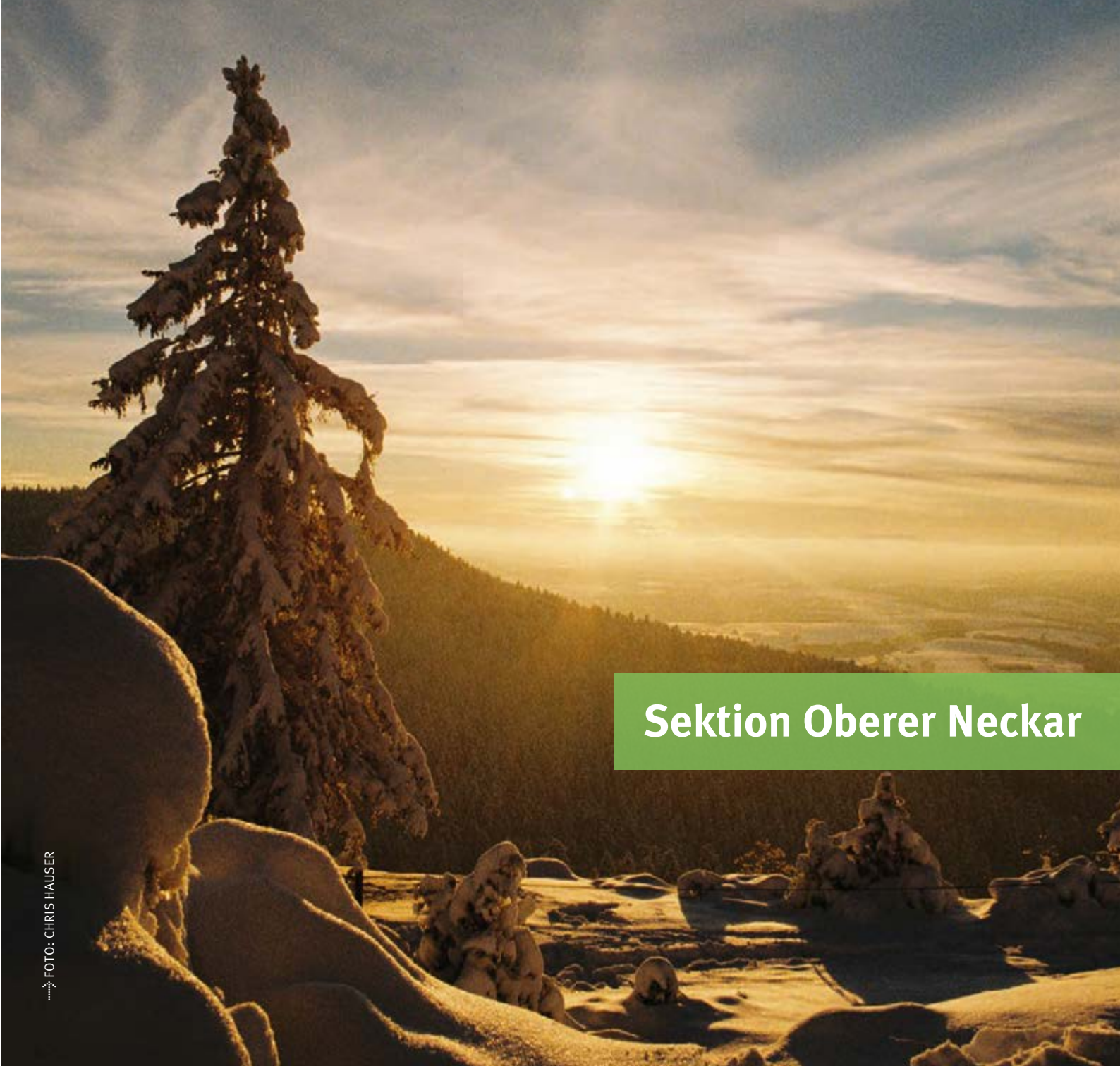
Ehrung für 70 Jahre Mitgliedschaft Rudolf Bacher (Mitte)

VEGA

**KANN MAN
WERTSCHÄTZUNG
MESSEN?
SICHER. MIT VEGA.**

**Bewirb dich jetzt:
www.vega.com/karriere**





Sektion Oberer Neckar

Sektionsleitung

VORSTAND gem. §26 BGB

Erste Vorsitzende

Stefanie Arnold / Schloßstraße 5 / 78573 Wurmlingen / Tel. o 74 61- 9 65 87 51

Zweiter Vorsitzender

Stefan Weinmann / Benatweg 52 / 78730 Lauterbach / Tel. 07422-227 89

Schatzmeister

Martin Krause / Albblickstraße 8 / 78713 Schramberg / Tel. o 74 02-9 04 10 80

DER GESCHÄFTSFÜHRENDE VORSTAND – *Der Geschäftsführende Vorstand wird gebildet aus dem Vorstand und:*

Schriftführerin

Susanne Kleikamp / Drosselstraße 14 / 78628 Rottweil / Tel. 07 41-4 03 43 32

Jugendreferent

Marvin Ott / Schleichäcker 21 / 78652 Deißlingen / Tel. o 74 20-33 32

Gruppenleiter Rottweil

Bernhard Uhl / Lindenstraße 56 / 78628 Rottweil / bernhard.uhl@dav-obererneckar.de / 0741-1757460

Gruppenleiterin Schramberg

Petra Grimmeißen / Langenfeldweg 5 / 78655 Dunningen-Seedorf / Tel. 07402 - 8836

Gruppenleiterin Oberndorf

Anna Dreßel / Suppengasse 10 / 78727 Oberndorf / anna.dressel@gmx.de / Tel. 07423-9574030

Gruppenleiter Spaichingen

Timo Dietrich / Wilhelmstraße 24 / 78549 Spaichingen / Tel. o 74 24-7 03 08 89

Gruppenleiter Trossingen

Thomas Weh / Plettenbergstraße 10 / 78647 Trossingen-Schura / 0160 97232026

Beisitzer

Thomas Neff / Höflestraße 32 / 78713 Schramberg / Tel. o 74 22-24 53 23

GESAMTVORSTAND – *Der Gesamtvorstand wird gebildet aus dem Geschäftsführenden Vorstand und:*

Hüttenwart Anhalter Hütte

Ronald Dreher / Eibenstraße 6 / 78588 Denkingen / Tel. o 74 24-13 46

Hüttenwart Heiterwandhütte

Michael Cieminski / Schützenstraße 15 / 78628 Rottweil / Tel. 07 41-2 36 14

Wegereferent

Frank Böhm / Römerstraße 4 / 78655 Dunningen / Tel. o 74 03-3 63 99 14

Kletterhallenreferent

Gerhard Hiller / Belchenstraße 108 / 78628 Rottweil / gerhard.hiller@dav-obererneckar.de

Ausbildungsreferent

Georg Göhring / Einsteigerweg 24 / 78661 Dietingen / Tel. 0151 54782698 / georg@gg-bergtouren.de

Medienreferentin

Johanna Ellinger / Nestelwasen 10 / 78727 Oberndorf / Mobil 0178 2691054 / johanna.ellinger@dav-obererneckar.de

Naturschutzreferent

Reiner Hils / Hofluckenstraße 46 / 78628 Rottweil / Tel. 07 41-1 39 99

Beiräte BG Rottweil

Michael Bast / Schützenstraße 24 / 78628 Rottweil / 0170-1919188
 Holger Scheurenbrand / Hintere Höllgasse 2 / 78628 Rottweil / 0741-269 505 40

Beiräte BG Schramberg

Ingolf Lohmann / Hegauweg 14 / 78655 Dunningen-Seedorf / Tel. 07402-8887
 Tobias Dieterle / Reintgasse 11 / 78733 Aichhalden-Rötenberg / Tel. 074444194

Beiräte BG Oberndorf

Janik Wenzel / Im Öschle 12 / 78722 Oberndorf

Beiräte BG Spaichingen

Phillipp Butz / Birkenstraße 2 / 78549 Spaichingen / Tel. 0 74 24-7 03 47 45
 Andreas Wuhrer / Lauterbachstr. 26 / 78586 Deilingen/Delkhofen / Mobil 0151 650561 65

Beiräte BG Trossingen

Werner Lau / Ruhe-Christi-Str. 42 / 78628 Rottweil / Mobil 0151 47613816
 Wolfgang Rebhan / Weiherhalde 7 / 78669 Wellendingen / Tel. 07426-913238

EHRENRAT

Vorsitzender

Franz Albrecht / Rötenweg 9 / 78628 Rottweil / franz@albrechtfh.de

Stellvertretender Vorsitzender

Reinhold Benz / Gartenstraße 5 / 78589 Dürbheim / Tel. 07424-2133

Weitere Mitglieder

Joachim Eisoldt / Zeppelinstraße 6 / 78647 Trossingen
 Hansjörg Breitling / Lehrwiesenstr. 15 / 72189 Vöhringen / Tel. 0 74 54-48 47
 Dietmar Klink / Waldmössinger Straße 40 / 78713 Schramberg / 07422-989960

KASSENPRÜFER

Annette Schröer / Aistaiigerstraße 36 / 72172 Sulz-Sigmarswangen / Tel. 0 74 54-9 27 80
 Patrik Zill / Schliffkopfweg 10 / 78628 Rottweil / Tel. 07 41-2 39 94

ANHALTER HÜTTE

Geschäftsstelle Sektion Oberer Neckar, Rony Dreher
 Tel. 0741-29 02 66-0, sektion@dav-obererneckar.de

GESCHÄFTSSTELLE

Stadionstr. 60 / 78628 Rottweil

Telefon: 07 41-29 02 66-0

sektion@dav-obererneckar.de

www.dav-obererneckar.de

Mo 14-17 Uhr und nach Vereinbarung

Herta Herrmann, Heidrun Streicher, Traudi Gebert

Bankverbindungen:

Kreissparkasse Rottweil IBAN: DE85 6425 0040 0000 1514 30 / BIC: SOLADES1RWL

Sparkasse Imst IBAN: AT91 2050 2000 0000 9472 / BIC: SPIMAT21

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE60ZZZ00000133040

Bedingt durch Wahlen in den Gruppenversammlungen können sich bei der Besetzung der Gremien Änderungen ergeben. Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Bergsteigergruppe Rottweil

Gruppenleiter	Bernhard Uhl / Lindenstraße 56 / 78628 Rottweil / bernhard.uhl@dav-obererneckar.de / 0741-1757460 Dominik Flad / Basler Straße 23 / 78628 Rottweil / dominikflad@gmail.com / 0172 7292796
Kassenwart	Dietmar Klett / Adlerstraße 29 / 78657 Villingendorf / Tel. 0741-32334
Schriftführerin	Susanne Gorgs- Mager / Hochwaldstraße 1 / 1 78667 Villingendorf / 0741-44079090
Ausbildung	Holger Scheurenbrand / Hintere Höllgasse 2 / 78628 Rottweil / Tel. 0741 26950540
Tourenwart + Alpine Ausrüstung	Ralf Müller / Kastanienstraße 4 / 78628 Rottweil / ralf.mueller@dav-obererneckar.de
Wegewart	Michael Bast / Schützenstraße. 24/78628 Rottweil / 01701919188 / michbast@web.de
Jugendvertreter	Teresa Uhl / Lindenstraße 56 / 78628 Rottweil / jdav.rottwiel@dav-obererneckar.de Emil Stephan / Bergstr. 17 / 78628 Rottweil / mail@emil-stephan.de / Tel. 0151 28862007
Familiengruppe	Andreas Kuhn / Drosselstraße 5 / 78628 Rottweil / Tel. 0741-17563410
Seniorengruppe	Werner Voss / Friedlandstr. 16 / 78628 Rottweil-Hausen / Tel. 0741-32884
Sportgruppe	Vera Weisser / Rosenstraße 2 / 78667 Villingendorf / Tel. 0741-34125 Treff: jeden Dienstag, 20 Uhr Halle Eichendorfschule
Beiräte	Susanne Kleikamp / Drosselstraße 14 / 78628 Rottweil / Tel. 0741- 4034332 Stephan Keßler / Adlerstraße 29 / 78655 Dunningen / Tel. 07403-920972 Oswald Mandel / An der Halde 4 / 78628 Rottweil / Tel. 0741-26951733 Dietmar Stephan / Bergstr. 17 / 78628 Rottweil / mail@dietmar-stephan.de / 0176 24252610
Kassenprüfer	Vera Weisser / Rosenstraße 2 / 78667 Villingendorf / Tel. 0741-34125 oder Büro 0741-93450 Gabi Ritter / Helvetierstraße 2 / 78628 Rottweil / Tel. 0741-22815
Bankverbindung	Kreissparkasse Rottweil / IBAN DE84 6425 0040 0000 1250 64 / BIC SOLADES1RWL

Bergsteigergruppe Schramberg

Gruppenleitung	Patrick Frank / Brunnenstraße 20 / 78733 Aichhalden / Tel. 0179 - 4516 016 Petra Grimmeißen / Langenfeldweg 5 / 78655 Dunningen-Seedorf / Tel. 07402 - 8836
Kassenwart	Ralf Brändle / Rosenweg 4 / 78713 Schramberg / Tel. 07422-241681
Schriftführerin	Ute Maurer / Bergstraße 30 / 78713 Schramberg / ute.maurer@dav-obererneckar.de
Ausbildung	Ingolf Lohmann / Hegauweg 14 / 78655 Dunningen-Seedorf / Tel. 07402-8887
Tourenwartin	Theresa Haas / Schrambergerstr. 14 / 78730 Lauterbach / Tel. 01573-3741629
Wegewart	Tobias Dieterle / Reintgasse 11 / 78733 Aichhalden-Rötenberg / Tel. 07444-4194
Jugendvertreter	Phillip Dieterle / Götzenacker 12 / 78733 Aichhalden-Rötenberg/ phdieterle@web.de Lukas Junker / Ahornweg 8, 77746 Schutterwald, Tel: +4917610141408
Familiengruppe	Daniel Moosmann / Bussardstraße 31 / 78655 Dunningen / Tel. 0151 1453 5557
Klettergruppe	Volker Gruber / Tannenweg 10 / 72275 Alpirsbach / Tel. 0151 19340154
Seniorengruppe gemütlich Seniorengruppe sportlich	Irma Straub / Mörickestr. 13 / 78655 Dunningen / Tel. 07402 – 8378 Bernhard Eisele / Kastellstraße 19 / 78737 Flourn-Winzeln / Tel. 07402-1296
Alpine Ausrüstung	Volker Gruber / Tannenweg 10 / 72275 Alpirsbach / Tel. 0151 19340154
Orga K5 Hallendienst	Daniel Tritschler / Hochmössinger Str. 31 / 78727 Oberndorf-Beffendorf / Tel. 0152 04487000 Irma Straub / Mörickestr. 13 / 78655 Dunningen / Tel. 074028378
Presse / Öffentlichkeitsarbeit	Franziska Bauknecht / Am Paradiesberg 5 / 78713 Schramberg / Tel. 0159 06187572
Mailkontakt / Newsletter	BG-Schramberg@DAV-Obererneckar.de
Kassenprüfer	Florian Burgstahler / Lärchenweg 26 / 78713 Schramberg / Tel. 07422-244723 Thomas Neff / Eckenhofstraße 53 / 78713 Schramberg / Tel. 07422-245323
Bankverbindung	Raiffeisenbank Aichhalden-Hardt-Sulgen eG / IBAN DE69 6006 9553 0062 5340 09 / BIC GENODES1HAR

Bergsteigergruppe Oberndorf

Gruppenleiterin/ Medien	Anna Dreßel / Suppengasse 10 / 78727 Oberndorf / Tel. 07423-9574030 / anna.dressel@dav-obererneckar.de
Stellv. Gruppenleiter/ Alpine Ausrüstung	Jens Ellinger / Brandhalde 9 / 78727 Oberndorf Aistaig / Tel. 07423 - 82586 o. 0172 7497749 / jens.ellinger@freenet.de
Ausbildung	Thomas Weisser / Hopfauer Str. 32 / 72172 Sulz a. N. Dürrenmettstetten / Tel. 07 454-40124 / thomasweisser@gmx.de
Kassenwart	Stephan Hofer / Stuttgarter Straße 66 / 78727 Oberndorf-Aistaig / Tel. 07423-2272 / sthofer@hofer-forellen.de
Schriftführer	Tobias Majewski / Platanenhof 4 / 72189 Vöhringen / Mobil 0151 419 403 27
Tourenwart	Kei Matsuyama / Paul-Schmid-Weg 4 / 78072 Sulz a.N. / Tel. 0157 30 49 46 43
Wegewart	Josef Fogel / Neunthausen 45 / 72172 Sulz-Hopfau / Tel. 07454-976550 / josef.fogel@gmx.de
Jugendvertreterin/ Social Media	Johanna Ellinger / Nestelwasen 10 / 78727 Oberndorf / Mobil 0178 2691054 / johanna_ellinger@gmx.de
Mountainbike Gruppe	Janik Wenzel / Im Öschle 12 / 78727 Oberndorf am Neckar / Mobil 0173 301 35 66
Seniorenwandergruppe	Wolfgang Heubach / Albstraße 22 / 72175 Dornhan-Weiden / Tel. 0171 312 92 78
Klimabeauftragter	Kai Wittmann / Vöhringer Str. 20 / 72189 Vöhringen / kai.wittmann@dav-obererneckar.de / Tel. 016 07 80 14 75
Kletterhalle Oberndorf	Tobias Reiner / Schloß Lichtenegg / 78736 Epfendorf – Harthausen / 07404/9307860 oder 0170 6520488 / tobias_reiner@yahoo.de
Beiräte	Thomas Weisser / Hopfauer Straße 32 / 72172 Sulz a. N. Dürrenmettstetten / Tel. 07 454-40124 Sylvia Huonker / Heimgartenbühl 10 / 72348 Rosenfeld-Leidringen / Tel. 07428-2300 Marco Schmidt / Nestelwasen 10 / 78727 Oberndorf / Mobil 0173 2663402 / schmidt.marco_tw@yahoo.de Konrad Gießibl / Lichtenausstraße 11 / 78713 Schramberg-Heiligenbronn / Tel. 07422 989 611
Bergsteigerecke	Termine siehe Jahresprogramm und Homepage
Kassenprüfer*in	Lisa Hanke / Heimgartenbühl 8 / 72348 Rosenfeld – Leidringen / Tel. 0162 612 00 52 Jonas Weisser / Im Tiergarten 29 / 72172 Sulz am Neckar-Dürrenmettstetten / Tel. 07454-9760889 Mobil 0151 59895889
Bankverbindung	Kreissparkasse Oberndorf / IBAN DE74 6425 0040 0000 9745 76 / BIC SOLADES1RWL

Bergsteigergruppe Spaichingen

Gruppenleiter	Timo Dietrich / Wilhelmstraße 24 / 78549 Spaichingen / Mobil 01 51 62 50 40 73 / timo.dietrich@dav-obererneckar.de
Stellv. Gruppenleiter	Andreas Wuhrer / Lauterbachstraße 26 / 78586 Deilingen/Delkhofen / Mobil 01 51 65 05 61 65
Kassenwartin	Franziska Steger / 78549 Spaichingen / franziska.steger@dav-obererneckar.de
Schriftführer	Uwe Lodahl / 78549 Spaichingen / Tel. 0 74 24-90 52 55
Ausbildung / Alpine Ausrüstung	Sigi Hauser / Hörnleweg 32 / 78559 Gosheim / Tel. 0 74 26-25 21
Tourenwart	Phillipp Butz / Birkenstraße 2 / 78549 Spaichingen / Tel. 0 74 24-7 03 47 45
Wegewart	Andreas Wuhrer / Lauterbachstraße 26 / 78586 Deilingen/Delkhofen / Mobil 01 51 65 05 61 65
Heimwart	Andreas Keller / Primstraße 20 / 78549 Spaichingen / Mobil 0157 30182243
Jugendvertretung	Sarah Ott / Christel-Pache-Str. 31 / 78048 Villingen-Schwenningen / Tel. 01774954085
Familiengruppe	Ursula Schmid / Scheffelweg 2 / 78549 Spaichingen / Tel. 0 74 24-50 38 36
Seniorengruppe	Roswitha Bronner / Bahnhofstraße 10/1 / 78588 Denkingen / Tel. 0 74 24-82 69
Mountainbikegruppe	Sascha Merkel / Uhlandstraße 10 / 78582 Balgheim / Tel. 0176 11399826
Kletterwand Hallen-Dienst	Edwin Bronner / Bahnhofstraße 10/1 / 78588 Denkingen / Tel. 0 74 24-82 69
Beiräte	Matthias Diener / Willy-Brandt-Str. 21 / 78549 Spaichingen Werner Kapfer / Schreinerweg 4 / 78549 Spaichingen / Tel. 0 74 24-45 65 Diana Lange / Dürbheimerstraße 3 / 78582 Balgheim
Kassenprüferinnen	Beate Schnee / Dammstraße 5 / 78588 Denkingen Simone Weidner / Primstraße 19 / 78549 Spaichingen
Bankverbindung	Kreissparkasse Tuttlingen / IBAN DE96 6435 0070 0000 8026 24 / BIC SOLADES1TUT

Bergsteigergruppe Trossingen

Gruppenleiter	Thomas Weh / Plettenbergstraße 10 / 78647 Trossingen-Schura / 0160 97232026
Stellvertr. Gruppenleiter	Wolfgang Rebhan / Weiherhalde 7 / 78669 Wellendingen / Tel. 07426-913238
Kassenwart/Wegewart	Werner Lau / Ruhe-Christi-Str. 42 / 78628 Rottweil / Mobil 0151 47613816
Wegewart	Niklas Brender / Ernst-Haller Straße 2 / 78647 Trossingen / Mobil 0174 6285534 / niklas.brender@dav-obererneckar.de
Tourenwart/Internet	Patrik Zill / Schliffkopfweg 10 / 78628 Rottweil / Tel. 0741-23994
Ausbildung/Internet	Ingo Schieler / Lucian-Reich-Str. 6 / 78050 Villingen- Schwenningen / Tel. 07721-406700 / ingo.schieler@dav-obererneckar.de
Heimwart	Frank Maurer / Am Schlittenhang 5 / 78554 Aldingen / Tel. 07424-901238
Alpine Ausrüstung	Tobias Steimer / Hirschgärten 1 / 78554 Aldingen-Aixheim / Tel. 07424-7036206
Kassenprüfer	Monika May / Auf der Breite 18 / 78554 Aldingen-Aixheim / Tel. 07424-86048 Dietmar Bantle / Im Eigenleh 39 / 78554 Aldingen / Tel. 07424-86934
Bankverbindung	Kreissparkasse Tuttlingen IBAN: DE73643500700000908865 / BIC: SOLADES1TUT

Unsere Hütten



Anhalter Hütte

Lage: Lechtaler Alpen, 2042 m

Bewirtschaftung: von Ende Mai bis Oktober

Zugang

- *Bahn / Bus:* Imst im Inntal oder Reutte im Lechtal, von dort mit dem Bus bis Elmen; von Elmen oder Imst per Taxi bis Hahntennjoch oder Namlos
- *Pkw:* von Imst oder vom Lechtal zum Hahntennjoch, Parkmöglichkeiten vorhanden
- *Aufstieg:* vom Hahntennjoch ausgesetzt, aber gut gesicherter Steig über Steinjöchl, 1 - 1,5 Stunden; von Namlos einfach, 4 Stunden; von Boden/Bschlabs (Plötzigtal) einfach, 4 Stunden

Hüttenwart

Rony Dreher

Telefon 0 74 24 / 13 46

www.anhalterhuette.de



Heiterwandhütte

Lage: Lechtaler Alpen, 2020 m

Bewirtschaftung: nicht bewirtschaftet, Selbstverpflegung

Zugang

- *nächster Bahnhof:* Imst
- *nächste Bushaltestelle:* Tarrenz, Nassereith
- *Ausgangspunkte:*
Nassereith, 850 m, Gehzeit 3:00
Obtarrenz/Sinnesbrunn, 1500 m, Gehzeit 3:00
Tarrenz/Imst, 838 m, Gehzeit 4:30

Hüttenwart

Michael Cieminski

Telefon 07 41 / 2 36 14

www.heiterwandhuette.de

Hüttenschlüssel: Der Schlüssel für die Heiterwandhütte und den Winterraum der Anhalter Hütte kann bei folgenden Personen entliehen werden:

Geschäftsstelle DAV Sektion Oberer Neckar e.V., Stadionstraße 60, 78628 Rottweil Tel. 07 41- 29 02 66-0

Bernhard Uhl, Lindenstraße 56, 78628 Rottweil, 0741-1757460 / Timo Dietrich, Wilhelmstr. 24, 78549 Spaichingen, Tel. 0 74 24-7 03 08 89

Anna Dreßel, Suppengasse 10, 78727 Oberndorf, Tel. 07423-9574030 / Thomas Weh, Fliederweg 6, 78647 Trossingen, Tel. 0160 97232026

Petra Grimmeißel, Langenfeldweg 5, 78655 Dunningen-Seedorf, Tel. 07402 - 8836

(Es ist ein Pfand von 50,- EUR zu hinterlegen, das bei Verlust nicht mehr erstattet wird!)

Beitragsübersicht – neu 2025

	<i>Beitrag /Jahr</i>		<i>Beitrag /Jahr</i>
A-MITGLIED		FAMILIENBEITRAG <i>(nur auf Antrag)</i>	
Vollmitglied <i>(ab 25 Jahre)</i>	72,00 €	Familien:	
B-MITGLIED <i>(nur auf Antrag)</i>		Beide Elternteile sind Mitglieder der Sektion Oberer Neckar und zahlen einen A- und einen B-Beitrag. Alle Kinder dieser Familie bis einschl. 17 Jahre sind dann von der Beitragsabführung befreit.	112,00 €
• Partner in Verbindung zu A- oder B-Mitglied oder zu Junior	40,00 €		
• Seniorenbeitrag <i>(ab 70 Jahre)</i>	40,00 €	(Auf Antrag gilt als Kind – im Rahmen eines Familienbeitrags – auch ein „Kind“, das das 18. Lebensjahr vollendet hat, wenn es wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung außerstande ist, sich selbst zu unterhalten. Voraussetzung ist, dass die Behinderung vor dem 25. Lebensjahr eingetreten ist)	0,00 €
• Bergwacht in aktiver Funktion	40,00 €	<i>Nachweis erforderlich</i>	
<i>jährlicher Nachweis erforderlich</i>		Alleinerziehende:	
• Menschen mit Behinderung <i>(ab GdB 50)</i>	40,00 €	Die/der Erziehungsberechtigte gehört als A-Mitglied der Sektion Oberer Neckar an. Alle Kinder der/des Erziehungsberechtigten bis einschl. 17 Jahre sind dann von der Beitragsabführung befreit.	72,00 €
<i>(ab 25 Jahre) – Nachweis erforderlich</i>		AUFNAHMEGEBÜHREN	
C-MITGLIED		für A- und B- Mitglieder, Junioren sowie Kinder/Jugendliche in Einzelmitgliedschaft	20,00 €
Mitglieder die schon einer anderen Sektion des DAV, des OEAV oder des Alpenvereins Südtirol angehören	27,00 €	Bei Eintritt nach dem 1. September gewähren wir einen Nachlass auf den Jahresbeitrag in Höhe von 30%.	
JUNIOR			
18 bis einschl. 24 Jahre	42,00 €		
• mit Behinderung <i>(ab GdB 50)</i>	29,00 €		
<i>Nachweis erforderlich</i>			
KINDER/JUGENDLICHE <i>(Einzelmitgliedschaft)</i>			
bis einschl. 17 Jahre	29,00 €		
• mit Behinderung <i>(ab GdB 50)</i>	0,00 €		
<i>Nachweis erforderlich</i>			

Für Beiträge, die über das SEPA Basislastschriftmandat eingezogen werden, gilt unsere Gläubiger-Identifikationsnummer DE60ZZZ00000133040. Die persönliche Mandatsreferenz entspricht der DAV-Mitgliedsnummer.

Ihre Mitgliedschaft in der Sektion Oberer Neckar im DAV e. V.

Sind Sie umgezogen? Haben Sie eine neue Adresse? Hat sich Ihre Bankverbindung geändert?

Meldung von Änderungen

Änderungen von Anschriften/Bankverbindungen bitte nur an die Geschäftsstelle der Sektion und nicht an den DAV nach München melden.

Das wird leider nicht immer so gemacht. Die Folgen sind:

DAV- und Sektionsmitteilungen können nicht ordnungsgemäß zugestellt werden.

Bei Rückläufen der Bankabbuchungen werden Gebühren bis zu 7,50 Euro berechnet. Diese Kosten belasten das Sektionskonto. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir diese Kosten an den Verursacher weitergeben.

Mitgliedsbeitrag und Versicherungsschutz

Nur wer den Mitgliedsbeitrag bezahlt hat und im Besitz eines gültigen Ausweises ist,

genießt die im Mitgliedsbeitrag enthaltenen Vergünstigungen und den Versicherungsschutz des Alpinen-Sicherheits-Service (ASS). Versicherungsumfang und weitere Informationen finden Sie in der Broschüre ASS, die auf der Geschäftsstelle ausliegt, bzw. dort angefordert werden kann.

Beitragseinzug

Aus organisatorischen Gründen werden die Jahresbeiträge grundsätzlich am 15. Dezember (oder am darauf folgenden Werktag) des Vorjahres abgebucht.

Auf weitere vorherige Ankündigungen der Abbuchung wird verzichtet.

Die neuen Ausweise erhalten Sie dann wie immer Anfang Februar des Beitragsjahres direkt aus München zugeschickt. Sie sind auch weiterhin wie folgt gültig:

1.12. des Vorjahres – Beitragsjahr – 28.2. des Folgejahres, sodass Sie immer einen gültigen Ausweis in Händen haben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an unsere Geschäftsstelle.

Austritt aus dem DAV oder Sektionswechsel, bzw. Wechsel der Bergsteigergruppe

Der Austritt aus dem DAV kann nur zum Jahresende erfolgen. Dafür muss die schriftliche Kündigung bis spätestens 30. September des Jahres auf der Sektionsgeschäftsstelle vorliegen. Bitte den Kündigungsgrund angeben (nur für statistische Zwecke).

Sektionswechsel oder Wechsel innerhalb unserer Bergsteigergruppen können ebenfalls nur zum Jahresende erfolgen. Auch hier benötigen wir Ihren Änderungswunsch bis spätestens 30. September des laufenden Jahres.

AV-Schlüssel

Bei der Ausleihe von AV-Hüttenschlüsseln ist eine Kautions von 50 Euro in bar gegen Quittung zu hinterlegen, die bei Schlüssel-Rückgabe wieder ausbezahlt wird.



Unsere Anhalter Hütte in den Lechtaler Alpen mit Blick auf Namloser Wetterspitze

VINZENZ VON PAUL

HOSPITAL gGMBH

WIR BILDEN AUS!

Bewirb dich jetzt bei uns:

www.VvPH.de

Interessante und attraktive Ausbildungsangebote warten auf Dich!

Wir beschäftigen rund 1.500 Mitarbeitende in verschiedenen Bereichen und Einrichtungen an mehreren Standorten.



◀ Weitere Infos & attraktive Jobs finden Sie auf unserer Website

www.VvPH.de
Vinzenz von Paul Hospital gGmbH

Mach deine Ausbildung als:

- Pflegefachkraft (m/w/d)
- Heilerziehungspfleger:in (m/w/d)
- Altenpflegehelfer:in (m/w/d)
- Hauswirtschaftler:in (m/w/d)
- Fachpraktiker:in Hauswirtschaft (m/w/d)
- Fachpraktiker:in Küche (m/w/d)
- Fachinformatiker:in für Systemintegration (m/w/d)
- Kauffrau/-mann für IT-System-Management (m/w/d)

**Zeit für die Zukunft
in deinen Händen!**



Veranstaltungen

Veranstaltungen 2025

Sektionsveranstaltungen

März

15.03.2025 | Jahreshauptversammlung
Sektion Oberer Neckar, Geschäftsstelle,
0741-2902660

Juli

12.07.2025 – 13.07.2025 | Sektionsausfahrt
ins Montafon, Geschäftsstelle, 0741-
2902660

November

15.11.2025 | Sektionsjahresabschluss 2025,
Geschäftsstelle, 0741-2902660

Arbeitseinsatz

Juni

19.06.2025-22.06.2025 | Hüttenarbeitsein-
satz Heiterwandhütte,
Michael Cieminski, 0741-23614, Rottweil

20.06.2025-22.06.2025 | Wegebau,
Michael Bast, 0170-1919188, Rottweil

Bergsteigerfeste

Mai

01.05.2025 | Maifest am K5, Rottweil

Juni

09.06.2025 | Bergsteigerfest am Pfingst-
markt, Trossingen

September

14.09.2025 | Edelweissfest BG Spaichingen,
Spaichingen

28.09.2025 | Boller Felsen Fest, Oberndorf

Bergsteigerecken

Januar

09.01.2025 | Bergsteigerecke BG Schram-
berg, Schramberg

10.01.2025 | Bergsteigerecke – Kegeln,
Oberndorf

10.01.2025 | Bergsteigerecke BG Trossingen,
Trossingen

31.01.2025 | Bergsteigerecke BG Spaichin-
gen, Spaichingen

Februar

07.02.2025 | Mitgliederversammlung BG
Oberndorf, Oberndorf

13.02.2025 | Bergsteigerecke BG Schram-
berg, Schramberg

14.02.2025 | Bergsteigerecke BG Trossingen,
Trossingen

14.02.2025 | Bergsteigerecke BG Rottweil,
K5 Rottweil

28.02.2025 | Bergsteigerecke BG Spaichin-
gen, Spaichingen

März

13.03.2025 | Bergsteigerecke BG Schram-
berg, Schramberg

14.03.2025 | Mitgliederversammlung
Bergsteigergruppe Trossingen, Trossingen

21.03.2025 | Mitgliederversammlung
Bergsteigergruppe Spaichingen, Spaichingen

21.03.2025 | Bergsteigerecke BG Rottweil,
K5 Rottweil

28.03.2025 | Bergsteigerecke BG Spaichin-
gen, Spaichingen

April

10.04.2025 | Bergsteigerecke BG Schram-
berg, Schramberg

11.04.2025-13.04.2025 | Bergsteigerecke BG
Trossingen, Trossingen

25.04.2025 | Bergsteigerecke BG Spaichin-
gen, Spaichingen

Mai

08.05.2025 | Bergsteigerecke BG Schram-
berg, Schramberg

09.05.2025 | Bergsteigerecke BG Trossin-
gen, Trossingen

30.05.2025 | Bergsteigerecke BG Spaichin-
gen, Spaichingen



Juni

06.06.2025 | Bergsteigerecke BG Trossingen, Trossingen

12.06.2025 | Bergsteigerecke BG Schramberg, Schramberg

27.06.2025 | Bergsteigerecke BG Spaichingen, Spaichingen

27.06.2025 | Bergsteigerecke BG Rottweil, K5 Rottweil

Juli

04.07.2025 | Bergsteigerecke BG Oberndorf – Grillecke, Oberndorf

10.07.2025 | Bergsteigerecke BG Schramberg, Schramberg

11.07.2025 | Grillplatzecke auf dem Gauger, Trossingen

25.07.2025 | Bergsteigerecke BG Rottweil, Boule spielen Rottweil

25.07.2025 | Glattal Wanderung - Aktiv Bergsteigerecke – Juli, Oberndorf

August

14.08.2025 | Bergsteigerecke BG Schramberg, Schramberg

September

11.09.2025 | Bergsteigerecke BG Schramberg, Schramberg

12.09.2025 | Bergsteigerecke BG Trossingen, Trossingen

26.09.2025 | Bergsteigerecke BG Spaichingen, Spaichingen

Oktober

09.10.2025 | Bergsteigerecke BG Schramberg, Schramberg

10.10.2025 | Bergsteigerecke BG Trossingen, Trossingen

11.10.2025 | Bergsteigerecke BG Rottweil, K5 Rottweil

17.10.2025 | Tourenführerversammlung der Bergsteigergruppe Trossingen, Trossingen

24.10.2025 | Bergsteigerecke BG Spaichingen, Spaichingen

November

13.11.2025 | Bergsteigerecke BG Schramberg, Schramberg

14.11.2025 | Bergsteigerecke BG Trossingen, Trossingen

14.11.2025 | Bergsteigerecke BG Rottweil, K5 Rottweil

28.11.2025 | Bergsteigerecke BG Spaichingen, Spaichingen

Dezember

05.12.2025 | Bergsteigerecke – Nikolaus-ecke, Spaichingen

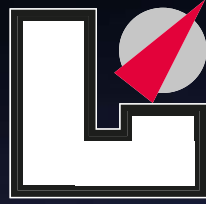
05.12.2025 | Weihnachtsfeier Jugend BG Spaichingen, Spaichingen

11.12.2025 | Bergsteigerecke BG Schramberg, Schramberg

12.12.2025 | Bergsteigerecke BG Spaichingen, Spaichingen

12.12.2025 | Weihnachtsecke BG Trossingen, Trossingen

13.12.2025 | Weihnachtsecke BG Rottweil, K5 Rottweil



Lienhard
PrintMedien

**Bergsteigen ist mehr als Sport.
Es ist eine Leidenschaft.**

Unsere Leidenschaft ist Papier und Farbe.

www.lienhard-printmedien.de



Tourenprogramm



NeueCreaktiv

Die Produktmacher. Seit 1996.

Ingenieurskunst.
Von der Idee – zum Erfolg!

www.neue-creaktiv.de
info@neue-creaktiv.de

NeueCreaktiv GmbH, Hauptstraße 5
78730 Lauterbach, Tel.+49 74 22 2801990



Neue Herausforderung?
Bewirb dich jetzt!



aquasol – das
Original
since 1986

...steht einfach jedem gut



www.aquasol-rottweil.de



facebook.com/aquasolRottweil

ALPENVEREINAKTIV.COM - DAS NEUE GESICHT DER ALPINEN AUSKUNFT

Im Mai 2016 wurde der Umbau der Alpinen Auskunft abgeschlossen. Umfangreiche Informationen zur Planung von Bergtouren gibt es nun 24 Stunden am Tag auf der Website alpenvereinaktiv.com. Ein spezieller Mail- oder Telefonservice wird vom DAV nicht mehr angeboten.

Das umfangreiche Wissen und die Erfahrung aus der alpinen Auskunft sind in den Aufbau von alpenvereinaktiv.com eingeflossen. Als Gemeinschaftswerk von DAV, OeAV und AVS steht das Tourenportal der Alpenvereine bereit um alle Fragen zu beantworten, die bislang in der Alpinen Auskunft telefonisch oder per Mail gestellt worden sind. Ob Wanderung, Skitour, Klettersteig oder eine andere

bergsportliche Disziplin: Von digitalen Karten über Tourenbeschreibungen bis zu aktuellen Bedingungen, zur Lawinensituation, zu Wetter und Hütten sind alle Infos und Materialien kompakt zusammengefasst, die zur Planung von Bergtouren nötig sind. Kurzum: alpenvereinaktiv.com ist die neue, zeitgemäße Alpine Auskunft der Alpenvereine.



■ **Toureninformationen zum Mitnehmen:**
Die alpenvereinaktiv.com App



Alpine Informationen

BERGRETTUNG

alle europäischen Länder:

Mobilfunk 112

Bayern:

Integrierte Leitstellen 112

Österreich:

Alpin-Notruf Inland 140

Ausland mit Vorwahl 0043 - 512 Innsbruck

Schweiz:

Schweiz 14 14

REGA 0041-333-333 333

Bergrettung 144

Italien + Südtirol:

nur aus Festnetz - 118

nicht mit deutschem Handy!

Slowenien:

Slowenien 112

Frankreich:

zentraler Notruf 15

Rettingsleitstelle 0033-450-53 16 89

Chamonix (PGHM)

Alpines Notsignal

- Hör- oder sichtbares Zeichen/Rufen, sechs Mal innerhalb einer Minute.
- Signal jeweils nach einer Minute Pause wiederholen.
- Antwortzeichen erfolgt drei Mal pro Minute.

ASS-Versicherungsschutz für DAV-Mitglieder:

Notrufzentrale der Würzburger Versicherung
 (24 h / Tag) 089-306 570 91

Tourenprogramm 2025

Übersicht: Auf den nachfolgenden Seiten ist eine Kurzübersicht des Tourenprogramms von allen fünf Bergsteigergruppen aufgeführt. Detailinformationen und Aktualisierungen finden sich immer auf unserer Homepage unter www.dav-obererneckar.de im Bereich Touren. Nur auf der Homepage unserer Kletterhalle unter www.k5-kletterzentrum.de finden Sie als Ergänzung das komplette K5-Indoor-Klettern-Ausbildungsprogramm der Sektion.

Allgemein: Bei Unfällen bestehen Ersatz- oder Entschädigungsansprüche nur im Rahmen der bestehenden Versicherungen für Kursleiter und Kursteilnehmer.

Haftungsbeschränkung: Bergsteigen und Klettern sowie andere sportliche Betätigungen sind nie ohne Risiko. Bei Kursen und Führungen ist zu beachten, dass gerade im Bergsport ein erhöhtes Unfallrisiko besteht (Lawinen, Steinschlag, Spaltensturz, Abrutschgefahr usw.), das auch durch umsichtige Betreuung durch unsere Tourenleiter*innen nie vollkommen reduziert oder ausgeschlossen werden kann.

Jeder Teilnehmende verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenleiter*innen und Ausbilder*innen, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Eine Haftung der Ausbilder, Tourenleiter und Referenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ist ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmende die Teilnahmebedingungen an.

Einschätzung der Schwierigkeit: Die nachfolgende Angabe von Schwierigkeitsgraden ist eine vereinfachte Darstellung ohne Differenzierung in Bezug auf die verschiedenen Disziplinen wie Bergwandern, Bergsteigen, Klettern, Skitouren, Hochtouren, ...

Eine detaillierte Tourenbewertung erfährt der Teilnehmer durch den /die Tourenleiter/in. Hier werden die Angaben zu Felsschwierigkeiten, Steilheit von Eispassagen, Ausgesetztheit, notwendige technische Fertigkeiten bzw. Kondition und Schwindelfreiheit präzisiert.

Legende Schwierigkeitsgrad: leicht (1), mittel (2), schwer (3)

Ausbildung

Januar

18.01.2025-19.01.2025 | Einsteigerkurs in St. Antönien,
Jan-Friso Evers-Senne und Felix Maier,
0179-1499217, Trossingen

23.01.2025-13.04.2025 | Grundausbildung Klettern,
Siegfried Hauser, sigi@sghauser.de,
Spaichingen

31.01.2025-02.02.2025 | Skifahren im freien Gelände,
Tobias Kessler, 07424-503409, Spaichingen

Februar

15.02.2025-16.02.2025 | Tourenwochenende im Avers,
Jan-Friso Evers-Senne und Felix Maier,
0179-1499217, Trossingen

März

01.03.2025-02.03.2025 | Skitraining im Gelände,
Jan-Friso Evers-Senne, 0179-1499217,
Trossingen

April

15.04.25-05.07.2025 | Hochtouren Basiskurs Gletscher,

Timo Dietrich, timo.dietrich@dav-obererneckar.de, Spaichingen

26.04.2025 | Update Outdoor-Klettern, Kei Matsuyama, Thomas Weisser und Anna Dreßel, kei.matsuyama@dav-obererneckar.de, Oberndorf

26.04.2025-27.04.2025 | Trailrunning für Einsteiger,
Maxi Haberstroh, maximilianhaberstroh@gmx.de, Schramberg

Mai

04.05.2025 | Klettersteig Ausbildung,
Georg Göhring, 0151-54782698, Oberndorf



kei.matsuyama@dav-obererneckar.de,
Oberndorf

Juni

19.06.2025-22.06.2025 | Hochtourenausbildung,
Niklas Brender und Markus Held, 0174-6285534, Trossingen

30.06.2025-02.07.2025 | Alpine Grundlagen I,
Michael Link, ml-michael-link@t-online.de,
Schramberg

Wandern

WANDERUNGEN

Januar

10.01.2025-11.01.2025 | Winterbiwak,
Thomas Weh, 01575-8499005, Trossingen

März

23.03.2025 | Hochtalsteig,
Thomas Kieninger, 01575-8499005,
Trossingen

April

06.04.2025 | Konditionstour rund um
Baiersbronn,
Sonja Gaus, wolfgang.rebhan@dav-obererneckar.de, Trossingen

27.04.2025 | Wanderung zur Apfelblüte,
Josef Fogel, josef.fogel@gmx.de, Oberndorf

10.05.2025-11.05.2025 | Kletterkurs Toprope
am Falkenstein,
Volker Gruber, volker-gruber@gmx.net,
Schramberg

10.05.2025-11.05.2025 | Outdoor Kletterkurs
– Alpinvorbereitung,
Matthias Kaupp und Volker Gruber,
0151-12217808, Schramberg

24.05.2025-25.05.2025 | Kletterkurs
Vorstieg am Falkenstein,
Volker Gruber, volker-gruber@gmx.net,
Schramberg

24.05.2025 | Spaltenbergungsübung,
Kei Matsuyama und Anna Dreßel,

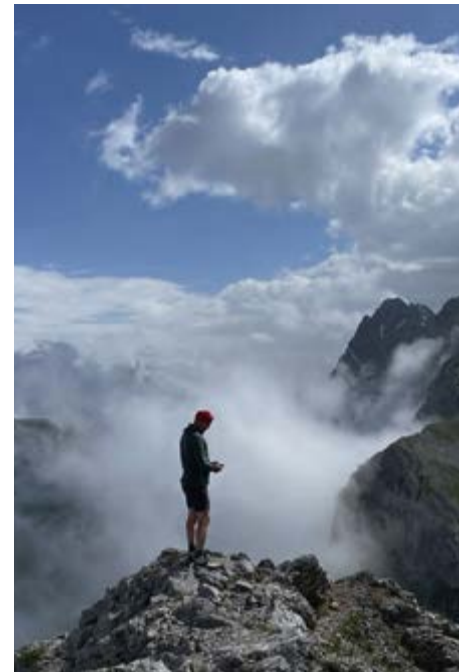
Mai

04.05.2025 | Frühlingswanderung im
Kinzigtal,
Werner Voss, 0741-32884, Rottweil

08.05.2025-20.05.2025 | Wandern - GR223
auf Menorca,
Michael Cieminski, 0741-23614, Rottweil

Juni

07.06.2025-15.06.2025 | Comer See, Via dei
Monti Lariani,
Georg Göhring, 0151-54782698, Oberndorf



28.06.2025-29.06.2025 | Wanderung im Alpstein,
Josef Göttle, 0741 9425994, Oberndorf

Juli

13.07.2025-17.07.2025 | Damülser Rundtouren,
Georg Göhring, 0151-54782698, Oberndorf

Oktober

11.10.2025 | Wanderung ab Glatt,
Reinhard Mönch, 07482-7004, Oberndorf

19.10.2025 | Herbstwanderung bei Triberg,
Andreas Keller, Keller-andreas@gmx.de, Oberndorf

November

30.11.2025 | Wanderung im Schwarzwald,
Carola Kühnbaum, 0172-6313094, Schramberg

BERGWANDERUNGEN

Mai

23.05.2025-25.05.2025 | Familientour ins Allgäu,
Patrik Zill, patrik.zill@dav-obererneckar.de, Trossingen

24.05.2025-25.05.2024 | Konditionstour Nagelfluhkette,
Katharina Planer und Georg Göhring, 0151-54782698, Oberndorf

Juni

08.06.2025-15.06.2025 | Via dei Monti Lariani - Comer See,
Georg Göhring, 0151-54782698, Rottweil

26.06.2025-29.06.2025 | Hochvogel,
Yvonne Schiemann, yvonne.schiemann@freenet.de, Schramberg

29.06.2025 | Alpine Wanderung zum Alvier, Siegfried Hauser, sigi@sghauser.de, Spaichingen

Juli

04.07.2025-10.07.2025 | Park Ela Trek 1. Teil,
Yvonne Schiemann, yvonne.schiemann@freenet.de, Schramberg

05.07.2025-06.07.2025 | Schesaplana und Saulakopf,
Thomas Weh, 01575-8499005, Trossingen

12.07.2025-13.07.2025 | Golmer Höhenweg,
Thomas Weh, 01575-8499005, Trossingen

12.07.2025-13.07.2025 | Tübinger Hütte
Yvonne Schiemann, yvonne.schiemann@freenet.de, Schramberg

13.07.2025-17.07.2025 | Damülser Wandertage,
Katharina Planer und Georg Göhring, 0177-4608663, Rottweil

August

01.08.2025-04.08.2025 | Fahrt mit dem Glacier Express und Wanderungen in Zermatt,
Yvonne Schiemann, yvonne.schiemann@freenet.de, Schramberg

08.08.2025-09.08.2025 | Titlis Bergtrophie,
Frank Böhm, 0740-33639914, Schramberg



09.08.2025-11.08.2025 | Bergwochenende
Ringelspitz-Hütte,
Stefan Weinmann, stefan.weinmann@
dav-obererneckar.de, Schramberg

23.08.2025-24.08.2025 | Piz Segnas und Piz
Sardona,
Frank Böhm, 0740-33639914, Schramberg

29.08.2025-02.09.2025 | 7 Gipfel im
Karwendel,
Frank Böhm, 0740-33639914, Schramberg

September

13.09.2025-14.09.2025 | Frauentour,
Hermann-von-Barth-Hütte, Lechtal
Susanne Gorgs-Mager, Marianne Uhl und
Susanne Kleikamp, 0170-2605673, Rottweil

12.09.2025-14.09.2025 | Gratwandern
Berner Voralpen,
Dietmar Klink, 0151-14129054, Schramberg

20.09.2025-21.09.2025 | Hüttenwochenende
Anhalterhütte,
Bernhard Uhl, bernhard.uhl@dav-obererne-
ckar.de, Rottweil

20.09.2025-24.09.2025 | Wandertage am
Karwendel,
Carola Kühnbaum, 0172-6313094, Schram-
berg

Oktober

05.10.2025 | Blasenka 2.004m,
Thomas Weh, 01575-8499005, Trossingen



FAMILIENGRUPPEN

Januar

12.01.2025 | Die Minis erobern die Wand!,
Alexander Aicher und Matthias Diener,
alexachier@gmx.de, Spaichingen

19.01.2025 | Klettern in der Alten Halle,
Ursula Schmid, ursula.schmid@dav-
obererneckar.de, Spaichingen

26.01.2025 | Spielenachmittag,
Daniel Moosmann, 0151-14535557,
Schramberg

Februar

01.02.2025-02.02.2025 | Schneeschuhtour
zur Hundsteinhütte,
Ursula Schmid, ursula.schmid@dav-
obererneckar.de, Spaichingen

16.02.2025 | Schlittenfahren im Schwarz-
wald,

Daniel Moosmann, 0151-14535557,
Schramberg

März

02.03.2025 | Fasnetsumzug Spaichingen,
Ursula Schmid, ursula.schmid@dav-
obererneckar.de, Spaichingen

16.03.2025 | Die Minis erobern die Wand!
Alexander Aicher und Matthias Diener,
alexachier@gmx.de, Spaichingen

22.03.2025-23.03.2025 | Eine Nacht im k5...,
Ursula Schmid, ursula.schmid@dav-
obererneckar.de, Spaichingen

April

11.04.2025-13.04.2025 | Hüttenwochenende
auf der Madrisahütte,
Andreas Kuhn, kuhn-freudenstadt@t-online.
de, Rottweil

27.04.2025 | Anni's Schwarzwaldgeheimnis
- Auf den Spuren des Wassers,
Daniel Moosmann, 0151-14535557,
Schramberg

Mai

01.05.2025-30.06.2025 | Gemeinsam
draußen unterwegs,
Alexander Aicher, alexaicher@gmx.de,
Spaichingen

23.05.2025-25.05.2025 | Klettern im
Donautal,
Ursula Schmid, ursula.schmid@dav-
obererneckar.de, Spaichingen

25.05.2025 | Wanderung Felsenmeer und
Burgruine Hohenschramberg
Daniel Moosmann, 0151-14535557,
Schramberg

Juni

06.06.2025-09.06.2025 | Madrisa II. - pure
Klettersteigpower,
Thomas Greiling, familiegreiling@gmail.
com, Spaichingen

20.06.2025-22.06.2025 | Schwarzwasser-
hütte Familiengruppe,
Ute Maurer, dav-maurer@gmx.de, Schram-
berg

Juli

01.07.2025 | Kanufahren auf dem Neckar,
Andreas Kuhn, kuhn-freudenstadt@t-online.
de, Rottweil

12.07.2025-13.07.2025 | Durch die Bürser-
schlucht zur Sarotlahütte,

Ursula Schmid, ursula.schmid@dav-
obererneckar.de, Spaichingen

18.07.2025-20.07.2025 | Hüttenwochenen-
de im Walserhus,
Andreas Kuhn, kuhn-freudenstadt@t-online.
de, Rottweil

27.07.2025 | KugelWaldPfad Ühlingen-Bir-
kendorf,
Daniel Moosmann, 0151-14535557,
Schramberg

September

01.09.2025- 30.09.2025 | Survival à la
Stegers,
Dirk Steger, dirk.steger@gmx.de, Spaichin-
gen

28.09.2025 | Familienklettern,
Daniel Moosmann, 0151-14535557,
Schramberg

Oktober

05.10.2025 | Herbstwanderung,
Matthias Diener, matthiasdiener@gmx.de,
Spaichingen

12.10.2025 | Klettern in der Alten Halle,
Ursula Schmid, ursula.schmid@dav-
obererneckar.de, Spaichingen

November

08.11.2025-09.11.2025 | Übernachten in der
Kletterhalle K5,
Daniel Moosmann, 0151-14535557,
Schramberg

23.11.2025 | Klettern in der Alten Halle,
Ursula Schmid, ursula.schmid@dav-
obererneckar.de, Spaichingen

Bergsteigen

HOCHTOUREN

Juni

28.06.2025-29.06.2025 | Hochtour Weis-
sseespitze,
Wolfram Müller, mueller-wolfram@gmx.de,
Rottweil

Juli

03.07.2025-05.07.2025 | Hochtour Fußstein
Nordkante,
Philipp Butz, philipp.butz@gmx.de,
Spaichingen

05.07.2025-07.07.2025 | Gletschertrekking
Gemsfaiern/Clariden mit SAC Brugg,
Stefan Weinmann, stefan.weinmann@
dav-obererneckar.de, Schramberg

06.07.2025-07.07.2025 | Vrenelis Gärtli,
Andreas Wuhler, 0151-65056165, Spaichin-
gen

12.07.2025-13.07.2025 | Überschreitung
Groß Litzner – Seehorn,
Matthias Kaupp, 0151-12217808, Schram-
berg

12.07.2025-13.07.2025 | Überschreitung -
Schneeglocke & Silvretthorn,
Matthias Lauffer und Dominik Flad,
0151-29170675, Rottweil

17.07.2025-20.07.2025 | Hochtouren am Stilfser Joch,
Andreas Wuhrer, 0151-65056165, Spaichingen

18.07.2025-20.07.2025 | Hochtour Weissmies,
Kei Matsuyama und Jonas Weisser,
kei.matsuyama@dav-obererneckar.de,
Oberndorf

19.07.2025-20.07.2025 | Petit Fourche,
Frank Maurer, frank-maurer@gmx.de,
Trossingen

19.07.2025-20.07.2025 | Strahlhorn,
Matthias Kaupp, 0151-12217808, Schramberg

24.07.2025-27.07.2025 | Gletschertour Walliser Alpen,
Dietmar Klink, 0151-14129054, Schramberg

25.07.2025-27.07.2025 | Hochtour im Wallis für Genießer,
Dominik Flad, 0172-7292796, Rottweil

26.07.2025-27.07.2025 | Piz Sesvenna,
Patrik Zill, patrik.zill@dav-obererneckar.de,
Trossingen



August

03.08.2025-04.08.2025 | Zugspitze über das Höllental,
Matthias Lauffer, 0151-29170675, Rottweil

03.08.2025-04.08.2025 | Hochtour Gwächtenhorn,
Wolfgang Rebhan, wolfgang.rebhan@dav-obererneckar.de, Trossingen

18.08.2025-20.08.2025 | Hochtour Piz Buin und Dreiländerspitze,
Georg Göhring, 0151-54782698, Oberndorf

KLETTERSTEIG

Juli

12.07.2025-13.07.2025 | Klettersteigwochenende im Montafon – Hochjoch,
Wolfram Müller, mueller-wolfram@gmx.de,
Rottweil

20.07.2025 | Klettersteig Fallbachwand,
Siegfried Hauser, sigi@sghauser.de,
Spaichingen

September

28.09.2025 | Karhorn, Klettersteig B/C, Ingo Schieler, ingo.schieler@dav-obererneckar.de, Trossingen

KLETTERN

April

12.04.2025-19.04.2025 | Osterklettern,
Volker Gruber, volker-gruber@gmx.net,
Schramberg

Mai

09.05.2025-11.05.2025 | Gruppenwochenende im Schwarzwald,
Anna Dreßel, 07423-9574030, Oberndorf

23.05.2025-25.05.2025 | Kletterwochenende Wildhaus,
Michael King, mking@inprobit.de, Schramberg

29.05.2025-01.06.2025 | Kletterausfahrt, Niklas Brender und Markus Held, niklas.brender@dav-obererneckar.de, Trossingen

Juli

03.07.2025-06.07.2025 | Mehrseillängen klettern rund um Berchtesgaden, Stefan Gruler, 0176-41591571, Schramberg

12.07.2025-13.07.2025 | Alpinklettern rund um die Heinrich-Hueter-Hütte, Kei Matsuyama, kei.matsuyama@dav-obererneckar.de, Oberndorf

12.07.2025-13.07.2025 | Klettern in Bürs, Thomas Neff, davschrarnberg@web.de, Schramberg

26.07.2025-27.07.2025 | Alpinklettern Alpstein, Thomas Weisser, thomasweisser@gmx.de, Oberndorf

September

11.09.2025-14.09.2025 | Stripsenjoch-Haus Wilder Kaiser, Natascha Haberstroh, nataschahaberstroh@web.de, Schramberg

Oktober

03.10.2025-04.10.2025 | Climb and Hike, Anna Dreßel, 07423-9574030, Oberndorf

03.10.2025-05.10.2025 | Sportkletterausfahrt, Heidrun Streicher und Volker Gruber, heidrums@gmx.de, Schramberg

18.10.2025-25.10.2025 | Herbstklettern am Mittelmeer, Volker Gruber und Stefan Weinmann, volker-gruber@gmx.net, Schramberg

Dezember

31.12.2025 | Silvesterklettern, Volker Gruber, volker-gruber@gmx.net, Schramberg

31.12.2025 | Silvesterklettern am Boller Fels, Anna Dreßel, 07423-9574030, Oberndorf

KANUTOUR

Mai

10.05.2025 | Wildwasserkanal Hünigen (Huningue), Dietmar Stephan, dietmar.stephan@dav-obererneckar.de, Rottweil

Juni

29.06.2025 | Canadierausfahrt auf dem Hochrhein, Dietmar Stephan, dietmar.stephan@dav-obererneckar.de, Rottweil

Juli

06.07.2025 | Kajaktour auf die Aargen, Dietmar Stephan, dietmar.stephan@dav-obererneckar.de, Rottweil

MOUNTAINBIKE

Mai

18.05.2025 | MTB-Tagestour im Kinzigtal,

Stefan Weinmann, stefan.weinmann@dav-obererneckar.de, Schramberg

Winter

SCHNEESCHUHGEHEN

Januar

12.01.2025 | Anfänger Schneeschuhtour, Michael Cieminski, 0741-23614, Rottweil

Februar

02.02.2025 | Schneeschuhtour auf den Belchen, Georg Göhring, 0151-54782698, Oberndorf

06.02.2025-09.02.2025 | Schneeschuhwanderungen Allgäu, Yvonne Schiemann, yvonne.schiemann@freenet.de, Schramberg

SKITOUREN

Januar

05.01.2025 | Einsteigerskitour, Wolfram Müller, mueller-wolfram@gmx.de, Rottweil

17.01.2025-19.01.2025 | Skiausfahrt Alpenhaus Braz, Michael King, mking@inprobit.de, Schramberg

18.01.2025 | Einsteigerskitour auf den Roggenstock, Stefan Weinmann, stefan.weinmann@dav-obererneckar.de, Schramberg

24.01.2025-27.01.2025 | Skitouren im Safiental mit dem SAC, Stefan Weinmann, stefan.weinmann@dav-obererneckar.de, Schramberg



25.01.2025 | Schafberg St. Antönien,
Ingo Schieler, ingo.schieler@dav-obererne-
ckar.de, Trossingen

26.01.2025-27.01.2025 | Freeride WE im
Montafon – Hochjoch,
Wolfram Müller und Ralf Müller, mueller-
wolfram@gmx.de, Rottweil

26.01.2025 | Einsteigerskitour Großer
Ochsenkopf und Rangiswanger Horn,
Andreas Keller, 07562-913210, Spaichingen

Februar

08.02.2025 | Skitour in St. Antönien,
Tobias Kessler, 07424-503409, Spaichingen

08.02.2025 | Skitour im Gebiet Toggenburg,
Tobias Steimer, 0172-6306010, Trossingen

09.02.2025 | Schneeschuh-Rundtour im
Elsass,
Carola Kühnbaum, 0172-6313094, Schramberg

09.02.2025 | Skitour-Rundtour im Elsass,
Stefan Weinmann, stefan.weinmann@
dav-obererneckar.de, Schramberg

09.02.2025 | Einsteigerskitour,
Ute Sabee und Ralf Müller, 0741-94227488,
Rottweil

22.02.2025 | Surettahorn,
Wolfgang Rebhan, wolfgang.rebhan@
dav-obererneckar.de, Trossingen

23.02.2025 | Skitour im Schwarzwald,
Stefan Weinmann, stefan.weinmann@
dav-obererneckar.de, Schramberg

25.02.2025 | Großer Drusenturm Rätikon,
Andreas Keller, 07562-913210, Spaichingen

28.02.2025-02.03.2025 | Skitour Winter-
raum Anhalter Hütte,
Ronald Dreher, 0172-7800948, Spaichingen

28.02.2025-02.03.2025 | Skitour Winter-
raum Anhalter Hütte / Tschachaun /
Namlose Wetterspizze,
Stefan Weinmann, stefan.weinmann@
dav-obererneckar.de, Schramberg

28.02.2025-02.03.2025 | Mit dem Zug und
Bus zum Skitouren nach Bivio,
Tobias Kessler, 07424-503409, Spaichingen

März

03.03.2025 | Skitour auf den Gernsfairen-
stock,
Stephan Hofer, S.hofer@hofer-forellen.de,
Oberndorf

15.03.2025-16.03.2025 | Skitouren rund um
die Pforzheimer Hütte,
Tobias Steimer, tobiassteimer@gmx.net
oder 0172 630 6010, Trossingen

21.03.2025-23.03.2025 | Skitouren Silvretta,
Dietmar Klink, 0151-14129054, Schramberg

Dezember

14.12.2025 | Skitour nach Schneelage,
Jan-Friso Evers-Senne, 07651-9727660,
Trossingen

SKILANGLAUF

Januar

25.01.2025 | Skilanglaufen,
Anna Dreßel und Thomas Weisser, 07423-
9574030, Oberndorf

Februar

08.02.2025-09.02.2025 | Wintertag,
Andreas Kuhn, kuhn-freudenstadt@t-online.
de, Rottweil

Jugend

Januar

10.01.2025 | Seil-Upcycling im K5,
Emil Stephan, 0151-28862007, Rottweil

25.01.2025 | Ski- und Snowboardausfahrt,
Jana Häslner und Marvin Hörmler, info@
jdavspaichingen.de, Spaichingen

Februar

01.02.2025 | Skifahren,
Johanna Ellinger, 0173-6691185, Oberndorf

22.02.2025 | Kletterhallenausfahrt,
Emil Stephan, 0151-28862007, Rottweil

22.02.2025-23.02.2025 | Schneeschuhtour,
Sarah Ott, info@jdavspaichingen.de,
Spaichingen

März

08.03.2025-09.03.2025 | Biwaktour in den
Bergen,
Dominik Weber, info@jdavspaichingen.de,
Spaichingen

14.03.2025 | Bouldernight im K5,
Emil Stephan, 0151-28862007, Rottweil

16.03.2025 | Kletterhallenausfahrt,
Johanna Ellinger, 0173-6691185, Oberndorf

April

04.04.2025 | Schwenninger Hütte,
Emil Stephan, 0151-28862007, Rottweil

06.04.2025 | Höhlenklettern,
Dominik Weber und Stefan Weber,
info@jdavspaichingen.de, Spaichingen

Mai

17.05.2025-18.05.2025 | Klettern im
Donautal,
Christian Weber und Linda Fleischer, info@
jdavspaichingen.de, Spaichingen

24.05.2025 | Grillen und Zelten im Eschach-
tal,
Emil Stephan, 0151-28862007, Rottweil



29.05.2025-01.06.2025 | Klettern im
Frankenjura,
Lisa-Marie Schrägle und Marc Link,
info@jdavspaichingen.de, Spaichingen

Juni

28.06.2025-29.06.2025 | Hüttentour,
Laurenz Hörmler und Chris Hauser,
info@jdavspaichingen.de, Spaichingen

Juli

04.07.2025-06.07.2025 | Alpine Ausfahrt,
Johanna Ellinger, 0173-6691185, Oberndorf

11.07.2025 | Madrisa Hütte,
Emil Stephan, 0151-28862007, Rottweil

12.07.2025-13.07.2025 | Klettersteig,
Laurenz Hörmler, info@jdavspaichingen.de,
Spaichingen

26.07.2025-27.07.2025 | Kanuausfahrt,
Linda Fleischer und Marc Link, info@
jdavspaichingen.de, Spaichingen

29.07.2025 | Sommerabschluss,
Johanna Ellinger, 0173-6691185, Oberndorf

September

27.09.2025-28.09.2025 | Survivaltour, Domi-
nik Weber, info@jdavspaichingen.de,
Spaichingen

Oktober

11.10.2025 | Radtour,
Chris Hauser, info@jdavspaichingen.de,
Spaichingen

26.10.2025 | Kletterhallenausfahrt,
Johanna Ellinger, 0173-6691185, Oberndorf

November

15.11.2025 | Boulderhallenausfahrt,
Marvin Ott, info@jdavspaichingen.de,
Spaichingen

Senioren

Januar

16.01.2025 | Wanderung Haslach,
Nada Haberer, 07403-8152, Schramberg

22.01.2025 | Schneeschuhtour,
Nada Haberer, 07403-8152, Schramberg

Februar

14.02.2025 | Seniorenwanderung,
Wolfgang Heubach, w.i.heubach@web.de,
Oberndorf

20.02.2025 | Wanderung Kräher,
Albin Hettich, 07422-20699, Schramberg

26.02.2025 | Aussichtsweg – Schweighau-
sen,
Bernhard Eisele, 07402-1296, Schramberg

März

07.03.2025 | Seniorenwanderung,
Wolfgang Heubach, w.i.heubach@web.de,
Oberndorf

20.03.2025 | Wanderung Kolbingen,
Rudi Lauble, 07402-8378, Schramberg

26.03.2025 | Gengenbach - Himmel und
Hölle,
Nada Haberer, 07403-8152, Schramberg

April

17.04.2025 | Flözlingen,
Xaver Klausmann, 07422-9947008,
Schramberg

24.04.2025 | Lautenbacher Hexensteig,
Gertrud Kleiner, 07402-1296, Schramberg

Mai

15.05.2025 | Gößlingen-Maria Hochheim,
Irma Straub, 07402-8378, Schramberg

26.05.2025 | Blindensee,
Franz Bauknecht, 07422-21622, Schramberg

28.05.2025 | Felsenmeersteig,
Gertrud Kleiner, 07402-1296, Schramberg

Juni

25.06.2025 | Gebirger Höfe-Weg – Durbach,
Josef Kern, 07422-2577227, Schramberg

Juli

17.07.2025 | Zollhaus Silberburg,
Christine Gay-Rupp, 07422-520133,
Schramberg

23.07.2025 | Ruhenstein-Alexanderschanze,
Werner Haas, 0176-84860705, Schramberg

August

21.08.2025 | Oberwolfach Schwarzenbruch,
Josef Kern, 07422-2577227, Schramberg



27.08.2025 | Panoramaweg – Hutzenbach,
Franz Bauknecht, 07422-21622, Schramberg

September

07.09.2025 | Grillfest,
Rudi Lauble und Volker Gruber, 07402-8378,
Schramberg

18.09.2025 | Aasen,
Nada Haberer, 07403-8152, Schramberg

25.09.2025 | Blindensee-Weißenbacherhö-
he-Wilhelmshöhe,
Xaver Klausmann, 07422-9947008,
Schramberg

Oktober

07.10.2025-10.10.2025 | Seniorenfahrt
Reichenbach/Dahn,
Bernhard Eisele, 07402-1296 | , Schramberg

16.10.2025 | Seniorenwanderung Worndorf,
Rudi Lauble, 07402-8378, Schramberg

November

20.11.2025 | Villingen Magdalenenberg,
Irma Straub, 07402-8378, Schramberg

26.11.2025 | Alter Schäferweg – Böttingen,
Bernhard Eisele, 07402-1296, Schramberg



Neuer Schwung für deine Karriere!

In Spaichingen suchen wir:

Auszubildende (m/w/d)

Professionelle Ausbildung, eigene Ausbildungswerkstatt, hohe Übernahmequote, sehr gute Erreichbarkeit.

- Zerspanungsmechaniker - Frästechnik
- Zerspanungsmechaniker - Drehautomatensysteme

Fachkräfte (m/w/d)

Spannende Tätigkeiten, sicherer Arbeitsplatz, hohe Arbeitszufriedenheit, starke Teams.

Aktuelle Ausschreibungen auf unserer Website.



Rider: Jochen Mesle
Photo: Max Kroneck

Tel: 07424 9581-0
Mail: Info@marquardt-medizintechnik.de
Web: www.marquardt-medizintechnik.de

Marquardt Medizintechnik GmbH
Robert-Bosch-Str. 1
78549 Spaichingen

FOTO: MARVIN OTT

Tourenberichte



Jugend Spaichingen – 2024

Von Sarah Ott



Traumhafte Bedingungen am Pizol



Viel Spaß beim Bouldern im Upjoy

Auch in diesem Jahr trainierte unsere Jugendgruppe wie gewohnt mit ca. 20 Kindern im Alter vom 8 bis 17 Jahren am Dienstagabend in der alten Halle in Spaichingen. Zusätzlich zum zwei-stündigen Dienstagstraining setzen wir auch unser Freitagstraining der Jungmannschaft fort. Neben dem Klettern am Seil steht bei unserem Hallentraining das Erlernen wichtiger Seiltechniken sowie mentales Training im Mittelpunkt, um bestens für unsere Ausfahrten vorbereitet zu sein.

Mit einem Team aus stolzen 14 aktiven Jugendleitern, alle mit Kompetenzen in den unterschiedlichsten Bereichen, konnten wir auch dieses Jahr wieder ein breit gefächertes Tourenprogramm anbieten. Von den 13 angebotenen Touren sind nur drei aufgrund von schlechtem Wetter ausgefallen. Zudem fand noch eine Sektionsausfahrt nach Fontainebleau zum Bouldern statt, bei der wir zahlreich vertreten waren, sowie unsere Weihnachtsfeier. Wie jedes Jahr wirkten wir auch bei der Grünpflegeaktion im K5, dem Edelweißfest, der Jugendvollversammlung mit anschließender Bouldernight im K5 und einer Ecke der BG Spaichingen mit. Also: wieder mal ein vollgepacktes Tourenjahr!

Winter

Der Winter 2024 fiel Ausfahrten-technisch eher kurz aus. Da es beim Winterbiwak nicht genügend Schnee gab, um wirklich Iglus zu bauen, wurde diese Ausfahrt eher zu einer gemeinsamen Wanderung. Nächstes Jahr planen wir dafür, endlich mal in die Berge zu



Was für ein Abendteuer: Abseilen in der Amandahöhle

fahren, um ein echtes Winterbiwak zu erleben. Zum Skifahren ging es dieses Jahr nach Pizol. Dort machten wir bei bestem Wetter die Pisten einen Tag lang unsicher.

Im März besuchten wir dann noch zum ersten Mal als offizielle Ausfahrt eine Boulderhalle. Das Upjoy in Villingen kam sehr gut an, da hier für jeden was dabei war. Die Teilnehmerzahl sprach eindeutig für sich.

Frühling

Sobald die Fledermäuse ihr Winterquartier verlassen hatten, ging es für uns auch dieses



Große Freude: Endlich wieder Mehrseillängen

Jahr wieder in die altbekannte Beilsteinhöhle und für die älteren in die Amandahöhle. Eine Höhle zu erforschen ist auf jeden Fall ein besonderes Abendteuer, da hier ganz andere Kompetenzen gefragt sind als über der Erde. So hatten wir viel Spaß beim Erkunden.

Noch im selben Monat zog es uns dann schon zum Klettern an den Felsen. Die zweitägige Donautalausfahrt ist jedes Jahr eine tolle Gelegenheit neue Kinder an den Felsen heranzuführen und das Mehrseillängenklettern zu üben. Schwere Routen zu projektieren, durfte an diesem Wochenende natürlich auch

nicht fehlen. Nach der optimalen Vorbereitung im Donautal ging es Ende Mai nach einem Jahr Pause endlich wieder nach Ponte Brolla zum Klettern, ein absolutes Highlight für alle Teilnehmer.

In den vier Tagen stand für uns das Klettern im Vordergrund. Neben kürzeren Mehrseillängen wurden auch beim Sportklettern am Felsen neue Schwierigkeitsgrade erklommen und an der Angst von dem Stürzen am Felsen gearbeitet. Wir nutzten die Zeit auch, um den Kindern und Jugendlichen neue Seiltechniken beizubringen, z.B. wie baue ich einen

Standplatz in einer 3er-Seilschaft richtig auf oder wie richte ich eine Toprope-Stelle am Felsen sicher ein und baue sie wieder ab. Trotz der ausgiebigen Kletterei kam der Spaß



Standplatzbau: dabei gemütlich in der Wand chillen



Gruppenyoga am Abend auf dem Campingplatz

beim Baden in der eiskalten Maggia und die gemeinsame Zeit mit Spieleabenden am Camp nicht zu kurz. Eins ist sicher: eine lange Kletterausfahrt weiter weg ist nächstes Jahr wieder Pflicht.



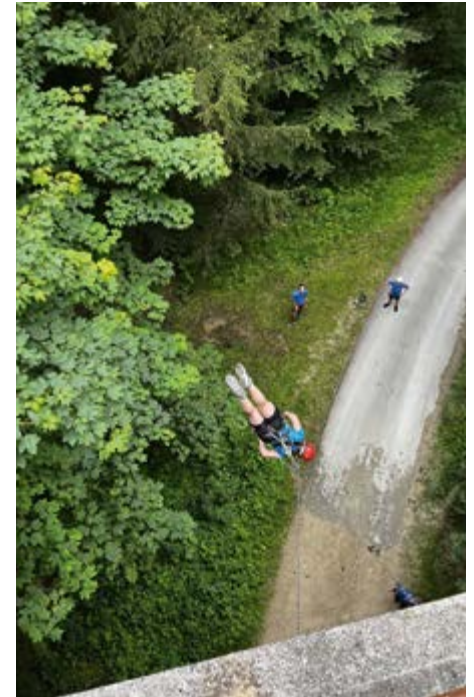
Verwirrende Perspektiven – Platte oder nicht?



Plattenklettern oder die optimale Wand zum Entlangrennen

Sommer

Den Sommer läuteten wir wieder mal mit zwei Klassikern ein. Ende Juni fand die Survivaltour statt, dieses Jahr mit einer Wanderung zur alten Eisenbahnbrücke zwischen Denkingen und Gosheim. Den Tag verbrachten wir dort mit viel Spaß beim Brückenschwingen, Abseilen und Hoch-Brusiken, sowie auf der selbstgebauten Highline.



Ella absolut furchtlos beim Brückenschwingen in Superwoman Pose



Volle Kraft voraus in den Kanus auf dem Hochrhein

Im Juli folgte dann die Kanutour, das erste Mal seit langem nicht auf einem See, sondern auf dem Hochrhein. Bei tollem Wetter genossen wir die gemeinsame Zeit auf dem Wasser und beim Campen direkt am Fluss.

Herbst

Da aufgrund des wechselhaften Wetters dieses Jahr leider keine der geplanten Alpintouren stattfinden konnte, ging unser Tourenjahr im Oktober mit der Fahrt ins Blaue weiter, einer neuen Tourenidee von Dominik. Bei der eintägigen Tour fuhren wir mit dem Zug in zwei Gruppen aufgeteilt in Richtung Donautal los und stiegen an unterschiedlichen Stationen aus. Dann wurde ein gemeinsamer Treffpunkt bekanntgegeben, zu dem wir, nur mit Karte und Kompass bewaffnet, hin navigieren mussten. Kein Google Maps oder ähn-

liches war erlaubt. So konnten wir mal wieder unseren Orientierungssinn nutzen, unsere Navigations-Skills auffrischen und hatten obendrein noch eine tolle Wanderung. Am Nachmittag trafen wir uns alle am vereinbarten Treffpunkt zum Grillen. Eine schöne Eintagestour für alle Altersklassen.

Kurz drauf fuhren wir mit dem Zug gemeinsam ins Kletterwerk nach Radolfzell zur jährlichen Kletterhallenausfahrt. Für uns ist es immer spannend auch mal in einer anderen Halle klettern zu gehen, um zu sehen in welchem Schwierigkeitsgrad wir uns aktuell be-

finden und um auch mal über die 8-Meter Hallenhöhe von Spaichingen hinauszukommen. So war auch diese Tour wieder gut besucht.

Mit der Weihnachtsfeier und Bergsteigerecke nahm schließlich auch dieses Jahr wieder ein Ende und wir blicken zurück auf viele schöne Ausfahrten, die uns als Gruppe mehr zusammenwachsen ließen. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr – das Programm, voll mit alten Klassikern und neuen Abenteuern, steht bereits fest.



Immer der Nase nach – den Orientierungssinn schärfen bei der Fahrt ins Blaue

Jugend Rottweil 2024

Von Teresa Uhl, Emil Stephan und Daniel Welge

Dieses Jahr war die JDAV Gruppe Rottweil besonders aktiv und unternahm viele Ausfahrten.

Ob bei der Grünpflege oder dem 1. Mai Fest, die Jugendgruppe war immer mit voller Energie und Motivation dabei. Die wöchentlichen Trainingseinheiten bereiteten den Kindern viel Spaß, brachten sie aber auch zum Schwitzen. Im Herbst konnten wir wieder neue kletterbegeisterte Kinder in die Gruppen aufnehmen, was frischen Wind herein brachte.

Zum Start ins neue Jahr unternahmen wir als Jugendleiterteam eine Skiausfahrt. Dort planten wir unser Programm für 2024 und lernten uns als Team noch besser kennen.

Im Frühjahr ging es zur malerisch gelegenen Schwenninger Hütte, was für die Rottweiler Jugend schon fast eine Tradition geworden ist. Wir starteten am Freitagmittag mit dem Bus und erreichten anschließend zu Fuß, gut gelaunt trotz regnerischem Wetter die Schwenninger Hütte. Dort bereiteten wir unser Matratzenlager vor und ließen den Abend

mit Nudeln und Tomatensauce, sowie dem Spiel Roboter ausklingen.

Nach einem ausgiebigen Frühstück mit Müsli und frischen Beeren ging es für uns am Samstag an den nahegelegenen Felsen. Hier konnten die Kinder erste Erfahrungen beim Abseilen an den steilen Wänden machen. Die Küche zauberte ein leckeres Chili Sin Carne, welches die Kinder mit der nötigen Energie für die Nachtwanderung und den Werwolf Abend versorgte. Um unser Wochenende zu einem schönen Abschluss zu bringen, gestal-



Skiausfahrt



Ausflug zur Schwenningerhütte



Spaß um die Schwenningerhütte



Mittagspause



Fahrradtour

teten wir einen Hüttenbucheintrag und machten ein Gruppenfoto. Mit Brennball und Namensball ließen wir unseren Aufenthalt ausklingen, bevor wir über eine “Abkürzung”, vorbei an einem Bauernhof unseren Weg zurück zum Bahnhof bahnten. Angekommen in Rottweil trennten sich unsere Wege, bis zum nächsten Training.

Das Wetter wurde besser und die Aktionen draußen konnten wieder starten. Mit Brennballrunden, Wanderungen und Fahrradtouren brachten wir viel Bewegung und Abwechslung in unser Training. Auch eine Felskletterausfahrt zum heimischen Felsen in Schramberg durfte nicht fehlen. ➔

Felsklettern am Falkenstein



Das Schuljahr und somit das Kletterjahr beendeten wir als Jugendleiterteam mit einer Ausfahrt zu unserer wunderschönen, abseits gelegenen Heiterwandhütte in Österreich. Dort wurde uns nochmal bewusst wie wichtig Sicherheit und Aufmerksamkeit am Berg ist. Wir machten uns ein Bild von Wanderwegen, Wasserquellen und Badespots für die nächsten Ausfahrten mit den Kindern.

Zu Beginn des neuen Schuljahres, über das verlängerte Wochenende Anfang Oktober,

ging es für uns zusammen mit den JDAV Gruppen Spaichingen und Oberndorf zu einer JDAV Sektionsausfahrt nach Frankreich, genauer gesagt in das größte Boulder-Gebiet der Welt: nach Fontainebleau! Auf dem Campingplatz Milli la Forêt angekommen, wurden die Zelte aufgebaut, und danach ging es direkt zum Bouldern. Zur Eingewöhnung erstmal in ein etwas kleineres Gebiet, um sich an das Outdoorbouldern zu gewöhnen. Die Al-
lermeisten waren zum ersten Mal draußen

am Felsen beim Bouldern und das erfordert Übung im ‚Spotten‘ und beim Einsatz der Crashpads.

Nach einer etwas kälteren Nacht und einem gemütlichen Frühstück waren wir bereit für einen Ausflug in die größeren Klettergebiete. Wir starteten mit einem lustigen Kennenlernspiel und dann ging es direkt ans Bouldern. Bis auf das gemeinsame Mittagessen im großen Kreis wurde pausenlos gebouldert, wobei sich auch ortsübergreifende Gruppen bil-



links: Nickerchen vor der Heiterwandhütte

deten, um an gemeinsamen Boulderprojekten zu arbeiten. Trotz der ganzen Anstrengung wurde das Warten auf das Abendessen auf dem Campingplatz mit Volleyball, Spikeball oder Rundlauf überbrückt. Nach dem Abendessen, klang der Abend mit Gesell-



in Fontainebleau mit der Sektionsjugend

schafts- oder Kartenspielen sowie netten Gesprächsrunden aus und nach und nach zogen sich alle in ihre Zelte zurück.

Am Samstagmorgen, noch vor allen anderen, brachen die Oberndorfer auf und genossen den Tag in Paris. Nach dem Frühstück - dieses Mal mit viel Baguette - wurde dann noch einmal ausgiebig gebouldert, um das schöne Wetter und die ausgelassene Stimmung auszunutzen. Anschließend wurden schon die ersten Vorbereitungen für die Abreise am

nächsten Morgen getroffen. Als es in dieser Nacht regnete, waren alle froh bald wieder zuhause zu sein. Doch erst mussten noch alle Zelte und Bänke aufgeräumt werden. So begaben sich alle Gruppen auf die doch sehr zähe Fahrt und erreichte nach zehn Stunden wieder das K5 in Rottweil. Unsere sehr schöne Ausfahrt nahm hier ihr Ende.

Traditionellerweise beendeten wir das Jahr mit wunderschönen geschnitzten Kürbissen und einer zauberhaften Weihnachtsfeier.



Jahresende mit selbst geschnitzten Kürbissen

Jugend Oberndorf 2024

Von Johanna Ellinger und Leonie Marchewka



Wandern und Klettern (Bild rechts) am Lago Maggiore

Ein spannendes und abwechslungsreiches Jahr liegt hinter uns.

Unterwegs auf dem Eis

Angefangen hat unser Jahr im Winter mit einer gemeinsamen Eislaufaktion, hier hatten wir als Jugendgruppe zusammen mit den Rookies ein paar schöne Stunden auf dem Eis, konnten unsere Fähigkeiten verbessern und den Teamgeist stärken.

Klettern in der Schweiz mit Pizza in Italien

Während es in Deutschland noch kalt war, machten wir uns Anfang April auf den Weg in die Schweiz, genauer gesagt ins Maggia Tal. Geschlafen wurde an diesem verlängerten Wochenende auf einem Campingplatz direkt am Fluss, bei dem es jeden Morgen sogar frische Croissants gab. An einem Tag kletterten

wir im berühmten Gebiet Ponte Brolla, wo viele der jüngeren Teilnehmer ihre ersten Erfahrungen beim Abseilen und Vorsteigen machen konnten. An einem anderen Tag stand eine kleine Wanderung durch die wunderschöne Landschaft an, die mit einer eiskalten Erfrischung in einer der Gumpen endete. So nah an Italien durfte ein Ausflug nach Cannobio natürlich nicht fehlen. Hier genossen wir alle ein italienisches Eis und schlossen unsere Ausfahrt mit einer Pizza am Ufer des Lago Maggiore ab.

Mehrseillängen Klettern in der Schweiz

Etwas früher als sonst, war dieses Jahr unsere Alpine Ausfahrt im Juni geplant. Dieses Jahr hatten wir uns Göschenen in der Schweiz als Ziel ausgesucht. Nach einem steilen Zu-



stieg mit atemraubender Aussicht und mehreren Bergseen sind wir auf der Hütte angekommen. Die Zeit in der Hütte verbrachten wir mit leckerem Essen und witzigen Gesellschaftsspielen. Tagsüber konnten wir in der beeindruckenden Berglandschaft unsere Kletterfähigkeiten verbessern. Wir unternahmen Mehrseillängentouren, spielten mit dem Hüttenhund, verbrachten die Mittagspause auf den Felsen in der Sonne und bezwangen den Klettersteig „Krokodil“. Besonders viel Spaß hat der Abstieg nach dem Klettersteig gemacht, bei dem wir die noch vorhandenen Schneefelder runterrutschen konnten.

Unsere Boller Felsen Fest

Wie jedes Jahr fand am letzten Sonntag im September unser alljährliches Boller Felsen

Fest statt. Auch wenn das Wetter morgens noch eisig kalt war, hatten wir doch Glück, als die Sonne nach dem Gottesdienst strahlte und für angenehme Temperaturen sorgte. Gemeinsam mit den Rookies hatte die Jugendgruppe wieder ihren Spielestand und bot Schnupperklettern am Felsen an. Auch beim Bedienen und der Seilbahn, wie auch beim Abbau half die Jugendgruppe tatkräftig mit und freute sich über ein gut besuchtes Fest.

Sektionsjugendausfahrt nach Fontainebleau

Dieses Jahr gab es zum ersten Mal eine Sektionsausfahrt aller Jugendgruppen, wo wir mit 9 Mädels und zwei Jugendleiterinnen teilnahmen. Für die Gruppe mit einer Gesamtgröße von 43 Personen ging es mit mehreren Bussen nach Fontainebleau, ein schönes Bouldergebiet etwas südlich von Paris. Nach einem anstrengenden, aber erfolgreichen Bouldertag begab sich die Oberndorfer Jugendgruppe am zweiten Tag auf Sightseeing-Tour nach Paris. Für viele war es die erste größere Stadt, die sie besichtigten. Es war ein geniales Wochenende mit vielen neuen Eindrücken und vielen neuen Freundschaften zwischen den einzelnen Jugendgruppen – gerne eine Wiederholung!

Zusammengefasst war es wieder ein ereignisreiches Jahr für unsere Jugendgruppe, geprägt von Abenteuer, Teamarbeit und neuen Freundschaften. Wir freuen uns bereits auf die geplanten Ausfahrten und kommenden Erlebnisse im nächsten Jahr!



Mehrseillängenklettern an der Bergseehütte (oben und unten links)



Ausflug nach Paris bei der Sektionsausfahrt

JDAV Sektionsausfahrt - Bouldern in Fontainebleau 2024

Von Lea Schneider

Seit langem fand dieses Jahr wieder eine Jugendausfahrt für die ganze Sektion statt. Der Jugendausschuss nahm dafür die Planung in die Hand: Es sollte zum Bouldern nach Fontainebleau gehen. Das viertägige Oktoberwochenende war perfekt dafür. Die Anmeldungen für die Ausfahrt stapelten sich. Letztendlich waren über 40 Teilnehmende aus den Ortsgruppen Rottweil, Oberndorf und Spaichingen angemeldet - unglaublich!

Anreise, erster Tag

Am 03.10. traf sich die Spaichinger Jugendgruppe kurz nach 5:00 Uhr am Spaichinger Bergsteigerheim und belud zwei Hänger mit allem, was wir für unsere Tour brauchten. Bierbänke, Zelte und Pavillons, aber auch Kochutensilien und ein Kühlschrank wurden

eingepackt, sowie das persönliche Gepäck verstaut. Los ging es nach Rottweil. Am K5 wartete die Rottweiler Jugendgruppe, mit Neunsitzer und den Crashpads. Die 20 Crashpads fanden in einem der Hänger Platz und die Teilnehmenden wurden auf die Autos verteilt. Kurz nach 6:00 Uhr waren wir auf der Straße und trafen unterwegs auf die Gruppe aus Oberndorf in einem weiteren gemieteten Neunsitzer.

Die Fahrt verlief fast reibungslos - wegen eines Nagels im Reifen, musste noch ein Boxenstopp in Freiburg eingelegt und ein Reifen gewechselt werden. Das war aber durch die tatkräftige Unterstützung einiger Jugendleiter und Jugendkinder schnell erledigt. Mit gemütlichen 80 km/h ging es als kleine Kolon-

ne (vier Busse, drei Autos, zwei Hänger) über die Autobahn bis fast nach Paris. Gegen Nachmittag kamen wir in Milly-la-Fôret auf unserem Campingplatz direkt im Bouldergebiet an. Kurzzeitig herrschte: Wer macht was? Was bauen wir wo auf? Wer schläft wo? Aber nach der ersten Orientierung halfen alle mit, die Hänger und Autos auszuräumen und die Zelte aufzubauen. Eine weitere Herausforderung war das kleine Festzelt, das aus vielen Stangen zusammengesteckt wird, aber letztendlich stand auch dieses. Einige mutige Kinder und Jugendliche bauten ihre Hängematten zwischen den Zelten auf und wollen in der Nacht draußen schlafen. Wettervorhersage: trocken, ca. 5°C – spannend! Nachdem das Lager endlich stand, nutzten



Gruppenbild mit allen Teilnehmenden der Ausfahrt



Lisa spottet eins der Jugendkinder beim Bouldern



Lea glücklich mit ihrem Baguette

wir den Nachmittag, stopften die Crashpads in die Autos und fuhren in den nächsten Boulder-Sektor. Auf einer Lichtung, auf der wir alle Platz fanden, gab uns Sarah noch eine kurze Einführung, denn für die meisten war es das erste Mal Bouldern draußen: Was sind die Besonderheiten beim Bouldern am Felsen und in der Natur? Wie sichere ich eine Stelle richtig ab? Wie funktioniert das Spotten? Nach Erklärung der wichtigsten Basics, teilten wir uns in kleinere Grüppchen auf und wagten unsere ersten Versuche am Felsen. Mit der Dämmerung setzte auch der Hunger ein und bei einer großen Portion Spaghetti

mit Tomatensoße, wurden Pläne für den nächsten Tag geschmiedet. Dann verkrochen sich langsam alle in den Schlafsack.

Cul du Chien, zweiter Tag

Nachts und vor allem in den frühen Morgenstunden wurde es sehr kalt. Als wir uns um acht Uhr zum Frühstück trafen, versprach der Tag jedoch sonnig zu werden. Brote fürs Vesper wurden geschmiert und übrige Spaghetti vom Vortag eingepackt. Nach fünf Minuten Autofahrt waren wir am Ziel: dem Sektor Cul du Chien, übersetzt Hundekopf. Dieses Bouldergebiet zeichnet sich durch feinen, hellen Sand, fast wie am Strand aus.



Verteilt über die riesige Sandfläche stehen vereinzelt Boulderblöcke, an den Rändern der offenen Ebene beginnt ein ganzer Wald aus Steinen. In der Mitte der Fläche steht ein großer Steinblock, der die Form eines Tierkopfes erahnen lässt. Eine sehr faszinierende Landschaft. Wir starteten mit einem Namensspiel zum Kennenlernen (sich über 40 Namen zu merken, ist nicht ganz einfach) und einem Aufwärmspiel. Dann begannen wir in Gruppen aufgeteilt die Boulder zu erkunden. Es war für jeden etwas dabei, Kinder und Jugendleiter*innen konnten immer wieder zwischen den Gruppen wechseln, um so auch die Kinder aus anderen Gruppen besser kennenzulernen. Den ganzen Tag lang boulderten wir fleißig, spotteten die anderen oder gaben uns gegenseitig Tipps für coole Boulder oder neue Techniken wie z.B. Hoo-



fleißige Hände

ken oder Mantlen. Wer mal keine Lust mehr hatte, konnte im Sand turnen, Weitsprung üben oder es sich einfach auf einem freien Crashpad gemütlich machen. Das Koch-Team brach etwas früher auf und begann unter Anleitung unseres Chefkochs Laurenz mit Gemüseschnippeln für das Abendessen. Abends im Camp gab es für das ausgepowerte Boulderteam Gemüsereis, der in zwei Fuhren gekocht werden musste (der Bräter war einfach nicht groß genug für 46 Menschen). Nach dem Essen spielten wir noch Karten und viele Runden Werwolf, bevor es müde und zufrieden ins Bett ging.



Maronenzubereitung

Roche aux Sabots, Paris, Tag 3

Am sehr frühen Morgen brach die Gruppe aus Oberndorf Richtung Paris auf, denn der Eiffelturm war quasi in Sichtweite. Auch diesmal war es sonnig, beste Voraussetzung sowohl für einen Stadtausflug als auch zum Bouldern. Alle anderen schliefen gute zwei Stunden länger und trafen sich wieder um 8 Uhr zum Frühstück. Trotz frischen 3°C hielten alle in den Hängematten tapfer durch und waren sogar gut gelaunt und erholt - Respekt! Beim Frühstück wartete noch eine Überraschung: Marvin, Sarah und Rico waren am Morgen schon beim Bäcker und hatten Baguette besorgt: Es gab eines für jeden! An diesem Bouldertag fuhren wir in einen bewaldeten Abschnitt in der Nähe von Cul de Chien, ein Gebiet namens Roche aux Sabots. Die Kleingruppen wurden heute nochmal etwas mehr vermischt, alle hatten Spaß. Später zogen einige los, um unter den großen Maronenbäumen Berge von Esskastanien zu sammeln. Am frühen Abend teilte sich die Gruppe: der eine Teil blieb etwas länger, um ein offenes Projekt abzuschließen. Die anderen brachen auf, um zu duschen und das Essen vorzubereiten. Beim gemeinsamen Abendessen begeisterten uns Laurenz und Marvin mit ihren Kässpätzle! Die Paris-Gruppe traf erst verspätet ein, es gab aber noch genug Essen für alle. Anschließend rösteten wir die Maronen und naschten sie als Nachspeise. Nach etlichen Runden Werwolf und langen Gesprächen ging auch der letzte Abend zu Ende.

Abreise, Tag 4

Am letzten Morgen aßen wir etwas früher, wieder frisches Baguette vom Bäcker. Anschließend bauten wir alles ab und verstaute die Sachen in den Hängern. Alle halfen gut mit, sodass wir schnell fertig wurden. Zum Schluss spielten wir noch ein Abschlusspiel mit allen, verteilten uns auf die Autos und machten uns auf den langen Heimweg. Damit war unser langes Boulder-Wochenende schon wieder zu Ende. Danke an alle, für das großartige Wochenende!

Projektieren im Cul de Chien



Hänger wird gepackt



Letztes gemeinsames Spiel vor der Heimfahrt

Botanische Wanderung im Heiterwandgebiet

Von Reiner Hils, Naturschutzreferent



Am Freitag, den 28. Juni starteten wir bei bestem Wetter zu unserer botanischen Wanderung rund um die Heiterwand. Schon der Aufstieg zum Steinjöchel ist botanisch gesehen sensationell! Da blüht fast alles, was man in den nördlichen Kalkalpen, erwarten kann. Beim Aufstieg konnten wir noch einen Abstecher auf den Falschen Kogel machen. Das wurde mit einer tollen Rundumsicht belohnt. Der Tag auf der vollen Anhalter Hütte, wurde

mit einem hervorragenden Essen beendet. Am Samstagmorgen, nach einer kurzen Führung rund um die Hütte zum Thema ‚Renaturierungsmaßnahmen‘, machten wir uns auf den Weg zur Heiterwandhütte. Ein Teil der Gruppe wählte den Oberen Nordweg, die anderen nahmen den unteren Weg über die Tarentonalm. Beides botanisch sehr lohnende Routen. Auf der Heiterwandhütte



Auf dem Falschen Kogel

trafen sich beide Gruppen wieder und der Tag klang bei einem opulenten Essen aus. Am letzten Tag stiegen wir über das eindrucksvolle Alpeital zur Salveserschlucht bis zur Hahntenjochstraße auf Höhe des Linsenhofes ab. Auch da gab es immer wieder neue Blumen am Wegesrand zu bestaunen. Der Abschluss fand in ‚Susannes Naschwerk‘ im Lechtal bei leckerem Kuchen statt.



Die eine oder andere Blume wurde per App bestimmt



Erklärung zur biologischen Reinigungsstufe für die Abwasserreinigung der Anhalter Hütte



Gruppenbild vor der Heiterwandhütte

Klettersteigausbildung - Tipps und Hilfen für den ersten Klettersteig kommen gut an

Von Georg Göhring, Ausbildungsreferent

Die DAV Sektion Oberer Neckar war zur Klettersteigausbildung in Todtnau. Es war ein großer Andrang auf der Teilnehmerliste für den Klettersteig für Anfänger, Fortgeschrittene und Eltern mit Kindern. Mit 12 Teilnehmer*innen startete der theoretische Teil des Kurses direkt vor Ort. Ausbildungsleiter Georg Göhring präsentierte das gesamte Material und gab Anleitungen und Tipps für bevorstehende Touren. Themen waren die neuen Klettersteignormen, die Schwierigkeitsklassen, die Lebensdauer des Materials, die benötigte Ausrüstung, das richtige Verhalten beim Überholen und vieles mehr. Im

Wald wurde ein Parkour für Klettersteiggeher eingerichtet und das richtige Clippen, das Überholen, das Ausruhen und das Nachsichern in schwierigen Passagen gelernt. Anschließend ging es in den Klettersteig und das Gelernte wurde nun unter der Aufsicht des Ausbildungsleiters am Felsen umgesetzt. In einem Kamin mit der Schwierigkeitsstufe C konnte man das Nachsichern und Ablassen mit Kindern und Erwachsenen gut üben. Auch der Flaschenzug kam zum Einsatz, für eventuelle schwierige Rettungen aus dem Felsen. Am Ende des Kurstages, nach zahlreichen praktischen Übungseinheiten, waren

alle in der Lage das Gelernte umzusetzen. So freuten sich alle über einen sehr gelungenen Ausbildungstag. Ausbildungsleiter Georg Göhring war begeistert, über das große Interesse der Teilnehmer*innen. Diese sind nun bestens vorbereitet, selbstständig Klettersteigtouren in Angriff zu nehmen und voller Vorfreude auf diese neuen Erlebnisse.



Auf Bergtour im Großen Walsertal - Planung ist nicht alles

Von Thomas Weh

Am 6. Oktober 24 unternahmen sieben Bergsteiger/-innen der Bergsteigergruppe Trossingen unter der Führung ihres Gruppenleiters Thomas Weh eine Ausfahrt nach Faschina im Großen Walsertal. Das Ziel war das Zaferhorn mit 2.107 m Höhe und die Zaferhornrunde.

In Faschina angekommen begann der Aufstieg bei schönstem Sonnenschein in Richtung Obere Gumpenalpe. Auf dem Weg zu einem Joch, 1.800 m, war der Bergweg, bedingt durch einen Kälteeinbruch, teilweise vereist. Auf dem Joch angekommen, beschloss die Gruppe deshalb den längeren aber sicheren Weg über die Untere Gumpenalpe, 1.360 m, zu nehmen. Also hieß es auf guten Forstwegen ca. 440 m absteigen und danach wieder aufwärts zur Zaferalpe, 1.702 m. Nach einer Trinkpause ging es weiter zur Hubertus Kapelle auf 1.900 m. Dort wurden die Bergsteiger mit einer herrlichen Rundschau über die verschneiten Berge der näheren Umgebung belohnt. Unter Berücksichtigung der Schneelage, der Gipfel des Zaferhorns war verschneit, beschloss die Gruppe den Gipfel auszulassen und wieder nach Faschina abzu- steigen. Beim Abstieg kam es an einem ausgewaschenen Bachbett (siehe Bild) noch zu akrobatischen Einlagen an einer mit Drahtseil gesicherten Stelle, die jeder Teilnehmer aber routiniert gemeistert hat.

In Faschina angekommen, waren alle Teilnehmer der Meinung, dass es die richtige Entscheidung war, diese Tour durchzuführen und sind zufrieden heimgekehrt.



FOTO: THOMAS WEH

Anklettern im Donautal

Von Dominik Flad

Mit dem Sektionsbus ging es am 13.04.2024 bei schönstem Frühjahrswetter ins Donautal zum Anklettern. Am Stuhlfels wurden von der Gotzmann- Kante bis zum Mohikaner alle Plaisir- Klassiker geklettert. Den Felsen teil-



Dietmar und Mathias an Standplatz Irisweg

ten wir an diesem Wochenende mit unseren Bergfreunden aus Oberndorf. Durch die gespannte Tourenausswahl entstand daher so mancher Plausch von Standplatz zu Standplatz. Nach einer Rast im Grünen arrangierten sich die Seilschaften neu und wer mochte übte sich im Seilhandling und im Abseilen, sodass man gut vorbereitet der kommenden Fellsaison entgegenblicken konnte. Nach einer Einkehr im Kiosk beim Minigolf ging's zurück nach Rottweil.



Kletterpause im Grünen



im Uhrzeigersinn von oben links: Bernhard Uhl, Mathias Flad, Julia Flad, Dominik Flad, Dietmar Wiltshko, Mereth Kleikamp, Susanne Kleikamp, Marianne Uhl

Mit dem Zug zur Hochtour ins Wallis

Von Dominik Flad



Die Idee mit dem Zug in die Berge zu reisen schwirrt schon lange in meinem Kopf. Zugegeben – der ökologische Gedanke war zunächst nicht der Treiber meiner Überlegungen. Hochtouren in den Westalpen gehen immer mit einer langen PKW- Anreise einher. Egal, ob über den Furka- Pass, via den Genfer See oder mit dem Autoverlade in Kandersteg, jede PKW- Variante ins Wallis ist mühsam. Mein Seilschaftspartner Flo reist aus Garmisch an. Unsere Anreiserrouten treffen also erst im Wallis aufeinander. Somit müsste ich diese Reisestrापazen größtenteils allein auf mich nehmen. Darauf hatte ich nun schlicht keine Lust – der Plan war gefasst: ich reise mit der SBB.

Welchen Zug muss ich nehmen?

Das Tourenziel war das Zinalrothorn. Dieses wollten wir im September von Nord nach Süd überschreiten. Der Ausgangspunkt für diese Unternehmung ist die Cabane du Mountet im Val d'Anniviers. Die Hütte ist von Zinal aus in ca. 5 h zu erreichen. Wenn man also um 17:00 Uhr auf der Hütte sein möchte, muss um ca. 12:00 Uhr in Zinal gestartet werden. Mit dem ÖPNV kommt man von Visp, dem Knotenpunkt im Wallis in 1:30h nach Zinal, womit klar ist, dass man spätestens um 10:30 Uhr in Visp sein muss - Ups!

Soll die Reise von Rottweil aus mit dem Zug beginnen, müsste ich dafür in den ähnlich frühen Morgenstunden wie zur Hochtour selbst aufbrechen. Tippt man aber in der



Die Zugstrecke

SBB-App Singen oder Konstanz als Start-Bahnhof ein, sind die Verbindungen überraschend üppig und direkt. Schließlich entschied ich mich, von Singen a.H. abzureisen, da dank der Landesgartenschau ein großzügiger und vor allem kostenloser Parkplatz ganz in der Nähe des Bahnhofs zur Verfügung steht. In ca. 15 min läuft man durch das



Zürich HB

ehemalige Landesgartenschau gelände zum Bahnhof. Von Rottweil aus schafft man es somit nach einer Stunde am Bahngleis in Singen zu stehen, um freudig um 07:32 Uhr in den IC in Richtung Zürich HB einzusteigen. Trotz zwei Umstiegen in Zürich und Bern schafft es die SBB, mich in 2:59 h nach Visp zu befördern, womit ich mehr als eine Stunde schneller vor Ort war, als die von google maps angegebene Autostreckenzeit. Selbst wenn ich die Reise- und Pufferzeit „Rottweil – Singen“ dazurechne, bleibt es die schnellste Reisealternative!

Im Zug von Visp nach Sierre stoße ich auf einen ähnlich relaxten Flo, der die Nacht im Camper auf dem Oberalppass verbracht hat, um nun vereint mit dem Postauto nach Zinal weiterzureisen. Pünktlich um 12:20 Uhr schmeißt uns dieses an der letzten Haltestation raus. Bienvenue en Valais, le pays du soleil!

Von einem Tal auf den Berg ins nächste Tal

Um 3:30 Uhr verlassen wir die Cabane du



Nordgrat Zinalrothorn mit Matterhorn

Mountet mit der Absicht, nicht wieder dort hin zurückzukehren. Nach einer eindrucksvollen Hochtour mit luftiger Gratklettern erreichen wir nach 14 h die neue Rothornhütte. Während der Tour haben wir die Sprachgrenze überschritten und wir werden nun wieder mit Grüezi begrüßt.

Die Tour über das Zinalrothorn hat tiefe Eindrücke hinterlassen, dabei wäre allein die Überschreitung vom Val d'Anniviers ins Mattertal auf einem einfachen Pfad schon Erlebnis genug gewesen. Am nächsten Morgen lassen wir es gemütlich angehen. Bei Sonnenschein steigen wir ab. Kurz vor Zermatt setzen wir uns ins Gras und öffnen die SBB-App. Zielort Singen – Billett kaufen – erledigt! Finanziell muss man sich die Zugreise (noch)

schön rechnen. Trotzdem, die Schweizer Berge scheinen es gerade zu wollen, dass man sie mit dem Zug bereist.



Auf dem Gipfel des Zinalrothorn



Cabane du Mountet



Auf dem Gipfel des Zinalrothorn



Le Rasoir

ÖFFI-STECKBRIEF **Tour: Zinalrothorn**

Start	Singen	Hinfahrt (Fahrpl.)	7:30 Uhr	Zermatt	Rückfahrt (Fahrpl.)	11:30 Uhr	öffentlich gefahrene km	600 km
Ziel	Visp (Zug) Sion (Zug) Zinal (Bus)		10:45 Uhr 11:30 Uhr 12:30 Uhr	Visp (Zug) Singen (Zug)		12:00 Uhr 18:00 Uhr	Teilnehmer	1 St.
Kfz bis ÖV-Haltestelle P, falls notwendig P Kosten/Fahrzeug/Tag	1 Singen LGS 0,00 €	Verspätung	0:00 h		Verspätung	0:00 h	Tourentage	3 St.
		Umstiege	3 Stück		Umstiege	2 Stück	Preis hin+zurück/Pers.	235,00 €
							DAV-Zuschuss/Pers.	0,00 €
							Fahrkosten/Pers.	235,00 €
							CO2 gesamt gespart (gegenüber Anz. Pkw)	120 kg 1 St.

Schesaplana 2965 m - was für ein Panorama

Von Aline Huss



Die Bergsteigergruppe Schramberg startete im August mit sechs Personen zu einer dreitägigen Hüttenwanderung rund um die Schesaplana, dem höchsten Berg des Rätikons. Der erste Tag begann mit der Anreise zum Bahnhof Schiers und von dort aus mit dem Postbus zur Seilbahn Fanas. Nach einer kleinen Stärkung begann um die Mittagszeit unsere Wanderung ab der Bergstation Eggli, gute zehn Kilometer und rund 900 Höhenmeter Aufstieg warteten auf uns. Bei gefühlten 30°C ging es über Wiesen und Hänge, teils ohne Weg, hinauf zur Sassauna (2.307 m), dem an diesem Tag höchsten Gipfel und Zwi-

schenzel. Diesen erreicht, verhinderte ein Mückenschwarm die Rast am Gipfel und die wohlverdiente Pause wurde auf ein paar Meter weiter unten verlegt. Anschließend wanderten wir fröhlich, jedoch zunehmend gekennzeichnet von Hitze und schier endlos schattenlosen Wegen weiter. Unser frischgebackener Wanderleiter und erfahrener Bergsportler Stefan Weinmann, konnte uns immer wieder mit interessantem Wissen übers Wandern allgemein wie auch das Erkennen und namentliche Nennen der umliegenden Gipfel beeindrucken. Wir träumten indes von Schatten, Kaffee und Zwetschgenkuchen.

Nach einem kurzen Blick in ein am Weg liegendes, historisches Schau-Sägewerk bog unser Weg ab und wir erblickten schon bald die Schesaplana-Hütte. Endlich! Kühle Getränke empfingen uns und schmeckten so gut wie selten. Das leckere Abendessen konnten wir alsbald danach auf der Terrasse der Hütte genießen, bevor wir uns in die schnuckeligen Doppelzimmer zurückzogen. Die Schesaplana Hütte gehört definitiv zu den Hütten mit besonderem, altehrwürdigem Charme und dennoch ausreichend Komfort, wie wir feststellten.



Belohnung durch kühle Getränke auf der Terrasse der Schesaplana-Hütte



Malerischer Sonnenuntergang

Am zweiten Tag verließen wir die Hütte nach dem Frühstück, um den Aufstieg weiter Richtung Schesaplana fortzusetzen. Es ging direkt hinter der Hütte steil nach oben; nicht selten packten wir die Stöcke weg, um uns festzuhalten, teilweise an angebrachten Drahtseilen, teilweise an den Felsen selbst. Der sogenannte Schweizersteig führte uns durch felsiges, schroffes Gelände auf den Bergsattel und die Schweizerisch-Österreichische-Grenze entlang. Nach einem Blick zur Mannheimer Hütte und dem Brandner Gletscher folgten die letzten Meter hinauf auf 2.965 m. Der Aufstieg in diesem Gelände wirkte durch sein kennzeichnendes Geröllfeld wie eine Mondlandung auf uns. In weiser Voraussicht, dass der Bereich rund um das Gipfelkreuz leicht überfüllt sein könnte – was er dann auch war, da die Schesaplana auch für Wanderer aus der anderen Richtung auf einfacheren Wegen zu erreichen ist – schossen wir das Gipfelfoto schon etwas unterhalb. Wir ließen es uns jedoch nicht nehmen, uns oben ein Plätzchen zu suchen und ausgiebig zu picknicken und mit Fotos das beeindruckende Panorama festzuhalten! Traumhafte Aussicht in alle Himmelsrichtungen belohnte uns für alle Strapazen! Nach einer Pause setzen wir unseren Weg zum Tagesziel fort, der Totalphütte über dem Lüner See. Dort angekommen, genossen wir einen Marillenstrudel oder sprangen in einen nahegelegenen Bergsee. Was eine sagenhafte Erfrischung war! Nachdem die Tagesgäste



Gipfelsitzplätze ausgebucht

abgestiegen waren, wurde es schließlich auch ruhiger auf der Hütte. Da unser Gemeinschaftszimmer über etwas Platz in der Mitte verfügte, ließ es sich die gesamte Gruppe nicht nehmen, ein paar ausgleichende Yogaübungen zu absolvieren, bevor der Abend mit dem obligatorischen Hüttenmenü und ein paar Getränken ausklang. Der dritte Tag und leider schon wieder letzte Tag beinhaltete den Abstieg von der österreichischen Totalphütte via Gamsluggen und Golrosa, die Schesaplana stets im Rücken, über schroffes Kalkgestein und durch blühende Feuchtwiesen, vorbei an Murmeltieren, Pferden und Almvieh bis nach Schuders.

Von dort aus hätte uns der Postbus nach Schiers gebracht, allerdings entschieden wir uns spontan, die Fahrt per Anhalter zu absolvieren, um so die Wartezeit zu verkürzen. Statt-



Ausgleichende Yogaübungen

dessen gab es dann am Schierser Bahnhof – zwar keinen Zwetschgenkuchen – aber noch einen wunderbaren Kaffee zum Abschluss! Die An- und Rückreise von und nach Schiers in der Schweiz erfolgte mit der Schweizeri-

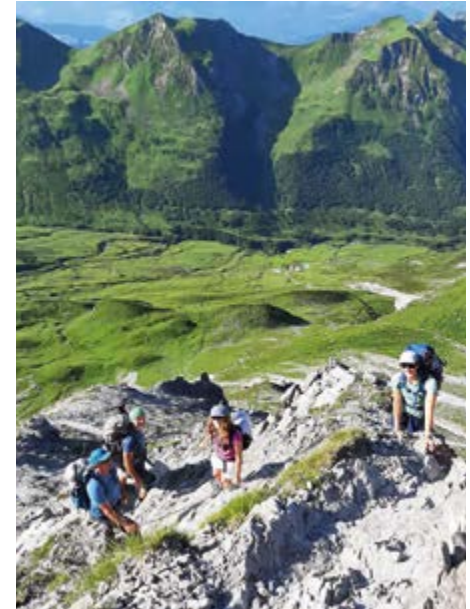
schen Bundesbahn. Damit setzt diese Tour das neue Konzept zur verstärkten Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel in die Tat um – erfolgreich!



Unser frischgebackener Wanderleiter



Berggenuß rundum



Für den Abstieg werden auch die Hände gebraucht

FOTOS: PETRA GRIMMISSEN

ÖFFI-STECKBRIEF Tour: Schesaplana aus der Schweiz

Start	Thayngen Bhf Grenze CH	Hinfahrt (Fahrpl.)	8:00 Uhr	Rückfahrt (Fahrpl.)	19:45 Uhr	öffentlich gefahrene km	350 km
Ziel	Schiers (Zug) Fanas (Bus) Schluders (Bus)		10:30 Uhr 10:45 Uhr		17:00 Uhr 16:30 Uhr	Teilnehmer	6 St.
Kfz bis ÖV-Haltestelle	2	Verspätung	0:00 h	Verspätung	1:00 h	Tourentage	3 St.
P, falls notwendig	Thayngen Bhf	Umstiege	4 Stück	Umstiege	4 Stück	Preis hin+zurück/Pers.	145,00 €
P Kosten/Fahrzeug/Tag	5,00 €					DAV-Zuschuss/Pers.	96,50 €
						Fahrkosten/Pers.	48,50 €
						CO₂ gesamt gespart (gegenüber Anz. Pkw)	140 kg 2 St.

Rundum fürstliche Tour in Liechtenstein - 5 DAV Frauen erklettern 4 Länder- blick der 3 Schwestern *Von Janina Fischinger*



Motivierte Teilnehmerinnen auf dem Gipfel



Feinstes Picknick auf dem Kuehgrad



Abstieg mit Tiefblick

Vom 14. – 15. Juni fuhren fünf Frauen in einem Auto nach Vaduz in Liechtenstein. Trotz zu Beginn nicht optimaler Wetterbedingungen starteten die Bergsteigerinnen der Ortsgruppe Schramberg, von dort aus mit dem Fürstensteig. Der ausgesetzte Steig bot atemberaubende Ausblicke ins Rheintal und ins Liechtensteiner Land. Schwierige Passagen waren mit Seilen gesichert und wurden von allen Teilnehmerinnen super gemeistert.

Weiter führte die Tour entlang des gemütlichen Kuehrad's, welcher für ein fürstliches Picknick genutzt wurde. Pünktlich als der nächste anspruchsvolle Anstieg des Drei Schwestern-Steigs mit Gipfelüberschreitung begann, zeigte sich die Sonne und bot Ausblicke bis zum Bodensee. Ausgesetzte Stellen und kletterreiche Partien ließen die Knie zittern. Die langen Leitern erleichterten den steilen Abstieg. Die grandiosen Aussichten

ließen die Herzen der Frauen höherschlagen. 850 Höhenmeter aufwärts, 1560 Höhenmeter abwärts und 12 km Weg galt es zu überwinden. Die maximale Höhe der Tour lag auf 2052 Metern. Die Belohnung wartete auf der schönen Gafadurahütte des Liechtensteiner Alpenvereins: kühle Getränke, sowie ein fürstliches Menü. Der regenreiche Abstieg erfolgte am nächsten Tag nach Planken.

Traumweg Gr 221 auf Mallorca

Von Micha Cieminski



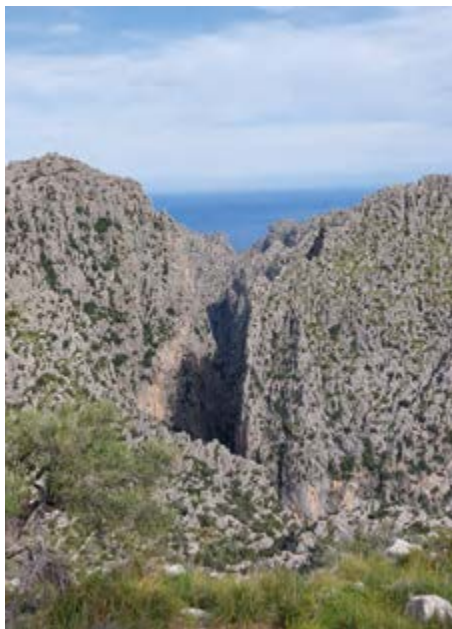
im Hintergrund die Insel Sa Dragonera

Start der Tour war Mitte April Port Andrax im Süden Mallorcas. Die zwölfköpfige Gruppe unter der Führung von Micha Cieminski war guter Dinge, dass sie die Etappen Ses Fontanelles - Puig Banyalbufar - Valldemossa - Soler - Refugi de Tossals Verds – Lluc - Pollenca mit über 130 km und 5500 Hm, gut meistern wird. Die ersten zwei Etappen konnten wir bei herrlichem Wetter zurücklegen und genossen die Landschaft und immer wieder den Blick aufs Meer. Darauf folgten anderthalb Tage Regenwetter, wobei angenehme Temperaturen

und zum Teil mystische Stimmungen uns halfen, die gute Wanderlaune nicht zu verlieren. In Sollers angekommen, verbrachten wir zwei wunderschöne Tage mit einer kleinen Wanderung nach Port Sollers. Zurück ging es mit der Museumsbahn anno 1912. Die Tour über einen der schönsten Trockenmauerwege, führte uns zu dem Refugi de Tossals Verds. Von dort, über den höchsten Punkt der Tour „Coll des Prat“ mit 1205 m erreichten wir das Kloster Lluc, wo wir nochmals zwei Tage verbrachten, um am nächsten Tag die Schlucht“ Tor-

rent de Pareis“ in Angriff zunehmen. Wie für die Tour erforderlich, hatten wir herrliches Wetter, und mit einigen Abseilern und leichten Kletterpassagen erreichten wir das Meer. Fazit dieser Tagestour: „HIGHLIGHT“.

Am letzten Tag ging es auf leichten Wegen bei durchwachsenem Wetter nach Pollenca. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass der Gr 221 ein wunderschöner Weg ist, viele traumhafte Aussichten sowohl auf das Tramuntana als auch auf das Meer bietet und auch kulinarisch in Erinnerung bleiben wird.



Einstieg (oben) und Abseiler in den Torrent de Pareis Trockenmauerweg nach Luuc



Coll des Prat 1205m

DAV Wandertour im westlichen Verwall – Rottweiler Bergsteigerinnen zwei Tage

Von Susanne Mager



Ausblick ins Verwall

Ein fester Bestandteil im Tourenkalender der Bergsteigergruppe Rottweil der DAV Sektion Oberer Neckar ist die jährliche Frauentour. Am letzten Wochenende der Sommerferien war es wieder soweit. 14 Bergsteigerinnen aus Rottweil und Umgebung hatten sich die Kaltenberghütte am Arlberg als Ziel für ihre Tour vorgenommen.

Von St. Christoph am Arlberg ging es bei strahlend blauem Himmel über den sogenannten Berggeistweg – ganz ohne Geister – zum Albonagrat und weiter auf die beiden Maroiköpfe (2529 m). Für die Anstrengungen des Aufstiegs (rund 800 Höhenmeter) wurden die Teilnehmerinnen am Gipfel mit einer herrlichen Aussicht ins Verwall und Lechquellegebirge belohnt. Nach Gipfelschnäpse



Gebirgsbach

und der obligatorischen Gipfelschokolade folgte der Abstieg zur Kaltenberghütte (2089 m). Da noch etwas Zeit bis zum Abendessen blieb, holten sich einige ganz tapfere Frauen noch eine Abkühlung im hütteneigenen Bergsee. Auf der schönen Terrasse der Hütte konnten alle gemeinsam den Sonnenuntergang mit herrlichem Bergpanorama genießen.

in den Alpen unterwegs

Der in der Nacht aufkommende Föhnsturm ließ nicht nur ordentlich die Fensterläden klappern, sondern brachte am Sonntagmorgen auch leider viele Wolken. Die Wanderinnen ließen sich trotz feuchter Wettervorhersage nicht davon abhalten, am Vormittag mit leichtem Gepäck noch die Krachelspitze zu besteigen. Der Gipfel mit knapp 2700 Höhenmeter bot einen schönen Blick auf den male- rischen Kaltenbergsee, der durch seine leuchtend blaugüne Farbe aus der Felsland- schaft heraussticht. Vom Kaltenbergglet- scher ist leider nur noch ein kleiner Rest ü- rig. Das Wetter drängte zum schnellen Ab- stieg zurück zur Hütte. Auf den letzten Me- tern begann es dann auch schon zu nieseln. Ein guter Grund, um in der warmen Hütte noch eine ausgiebige Mittagspause mit Kai- serschmarrn oder Suppe einzulegen, bevor es hieß den Rückweg zum Arlbergpass über den Paul-Bantlin-Weg anzutreten. Der mäßi- ge Regen, der bis zu den Autos ein konstan- ter Begleiter war, tat der guten Laune der Frauen keinen Abbruch. Bei aller Schönheit der Bergwelt, regten die vielen Verbauungen der beliebten Skigebiete rund um den Arl- berg, die im Sommer markant ins Auge ste- chen, zum Nachdenken an.



Gipfelfoto auf einem der Maroiköpfe



Arlberggebiet, kurze Rast

Climb & Hike - Mehrseillängenklettern und Wandern im Schweizer Jura

Von Anna Dreßel

Mit zwölf Teilnehmern ging es Samstag früh zur climb & hike Ausfahrt ins Schweizer Jura. Während der eine Teil stattliche 7-Seillängen am Pic de Grandval bewältigte, machte sich der andere Teil der Gruppe auf Schusters Rappen auf den Weg hoch zum Mont Raimex via Chûtes du Gore Virat. Beide Ziele konnten vor dem einsetzenden Regen erreicht werden, so dass man trockenen Fußes die SAC Hütte Cabane de Jura erreichte, wo wir bestens versorgt wurden.

Am nächsten Tag ging es für die Klettergruppe in ein wunderbares Plaisir-Klettergebiet bei Orvin. Zunächst führte der Weg über einen wunderschönen Grad des Schweizer Juras. Dann konnten die Grundkenntnisse im Zustieg in schwierigem, alpinem und gerölligem Gelände vertieft werden. Anschließend halfen Kletterübungen in mehreren Seillängen das Gelernte zu festigen. Der einsetzende Regen verhalf uns, rechtzeitig zur Apero zurück auf der Hütte zu sein.

Für die Wanderer ging es direkt von der Hütte auf den Chasseral, dem höchsten Berg im Schweizer Jura. Nach einem Exkurs über Orientierung im Nebel, hatte man vom Gipfel doch noch den ein oder anderen schönen Ausblick. Bekanntlich macht Mairegen schön, deshalb konnte uns dieser die Tour nicht vermiesen. Gut gelaunt kamen wir zur Cabane de Jura zurück. Nach einem guten Essen wurde der Tag bei einem Bier vor dem Kamin reflektiert. Die Erfahrungen des Tages



Fähnligipfel erreicht



Auf dem Weg zum Pic de Granval

wurden ausgetauscht und die Pläne für den nächsten Tag geschmiedet.

Nach einer kurzen Nacht und gestärkt mit frischem Hefezopf und Kaffee, brachen wir auf Richtung Solothurn. Während die Wanderer Höhlen erkundeten, den Weißenstein und Diltschopf bestiegen, ging es für die Klettertruppe zur Abschlussprüfung auf den Bubi- chopf. Dieser wurde in vier Seillängen erfolgreich bestiegen. Die Fußgänger gönnten sich die Abfahrt mit der Gondel. Dagegen hatte

die Gruppe der Vertikalbewegung eine schöne Abfahrt am Seil der etwas anderen Art. Auf dem Parkplatz trafen sich alle wieder. Nach kurzweiliger Heimfahrt und abschließendem Eis, gingen alle mit strahlenden Gesichtern nach Hause.



Gruppenbild am Jurahaus



Chasseral - einer der höchsten im Jura

Madrisahütte 2024 – die Familiengruppe der BG Rottweil auf Tour

Von Markus Hugger



Lagerfeuer am Bach

Am Freitagmittag fuhr die erste Karawane der Familiengruppe aus Rottweil vom K5 los ins schöne Vorarlberg, um ein Wochenende auf der Madrisahütte zu verbringen. Die Laune war gut, die Vorfreude auf das Spiel Deutschland gegen Spanien der Fußball-EM groß und auch der Feierabendverkehr konnte daran nichts ändern. Nach erfolgreicher Schlüsselabholung erfolgte der Aufstieg zur Hütte, bei

dem sich selbst die Kleinsten tapfer schlugen. Die Hütte wurde in Beschlag genommen und in Rücksprache mit dem Bauern wurde ein gemütliches Lagerfeuer am Fluss entfacht. Inzwischen war auch die Nachhut aus Rottweil angekommen und Deutschland war bei der EM in der Nachspielzeit ausgeschieden. Doch das war nur Nebensache, von Groß bis Klein genoss man den Abend in der



Madrisahütte



Auszeit vor der Hütte

freien Natur mit Gitarrenspiel, Stockbrot und Würstchen.

Am frühen Samstagmorgen strahlte die Sonne und die Tagesaktivitäten wurden eifrig geplant. Die trainierten Wanderer wollten eine Höhentour auf die Madrisa machen. Unterwegs wurde jedoch klar, dass der späte Schnee noch seine Spuren hinterlassen hatte. Schon auf dem Weg zum Joch musste auf-

grund der vielen Schneefelder umgeplant werden. Man bog kurzerhand ab und lief eine nicht minder schöne Höhen- (und Tiefen-) runde um den Schafberg. Nach unten ging es für einen Teil der Gruppe rasant. Mit den Mountinkarts durften man seine Driftfähigkeiten bergab austesten. Die kleineren Kinder und angehängte Erwachsene durften an diesem Tag noch etwas länger schlafen und

bereiteten sich auf den Weg zum Gandasee vor. Auch hier zeigte sich die Bergfähigkeit der Jüngsten - tapfer kämpften sie sich nach oben und unten. Nach diesem langen Tag war am späten Nachmittag der Hunger dann groß. Das Traditionssessen Nudeln mit Roter-Linsensoße wurde mit großer Begeisterung verspeist. Leider zogen immer mehr Wolken auf, womit das Abendprogramm indoor statt-



Familiengruppe der BG Rottweil

fand. Es wurde gesungen, gespielt und sich ausgetauscht.

Sonntagmorgen konnte dann ohne schlechtes Gewissen ausgeschlafen werden. Der Regen prasselte unentwegt auf die Hütte. Die geplante Tour durch die Klettersteige rund um Gargellen konnte leider nicht stattfinden. Es wurde also in aller Ruhe gepackt und sich auf den Rückweg vorbereitet. Natürlich musste noch ein Stopp im Käshaus Montafon in Schruns eingelegt werden, wo sich mit allerlei köstlichen regionalen Spezialitäten eingedeckt wurde. Ein rundum gelungenes Wochenende!



Rasante Abfahrt mit den Mountinkarts



Güt ausgerüstet für den Abstieg im Regen

FOTOS: BG ROTTWEIL

Hochtour Petit Combin

Von Markus Held

Zu einer unvergesslichen Tour sind Niklas, Ingo, Ivan und ich aus der Hochtourengruppe Trossingen im August 2024 aufgebrochen. Etwas traurig sind wir beim Aufbruch, dass Wolfgang, der die Tour eigentlich organisiert hat, krankheitsbedingt nicht dabei sein kann. Wir fahren dieses Mal vorbei am schönen Genfersee ins Wallis, genau gesagt zur Grand-Combin-Gruppe, von wo unsere Tour im Ort Champsec startet. Zunächst steigen wir ungefähr 1200 hm zur Cabane Brunet (2104 m) auf. Eigentlich wäre der Zustieg kürzer gewesen, jedoch hat ein Murenabgang die Zufahrt in den Ort Lourtier versperrt - die Veränderungen des Klimawandels werden uns über die ganze Tour begegnen. Am nächsten Morgen brechen wir früh auf



Die Seilschaft in vollem Einsatz, Gipfel der Petit Combin im Hintergrund

und steigen über Forstwege, dann Wanderwege und zuletzt weglos (T₃) bis zum Fuß des Nordostgrats (2765m). Der Aufschwung auf den Grat ist etwas brüchig und die Rinnen mit Schutt gefüllt (T₄-T₅), jedoch bewegen wir uns vorsichtig und erreichen nach kurzer Zeit den Grat. Ab hier geht es zunächst in ab-

soluter Genuss-Kletterei und den ersten Sonnenstrahlen weiter am Grat entlang nach oben (UIAA 1). Ungefähr bei 3100 m erwartet uns eine Überraschung: Das erste Firnfeld ist sehr weit abgeschmolzen und zurück geblieben ist eine Mischung aus Platte, Blockgelände und Restschnee. Wir bahnen uns einen



Am Grateinstieg

Weg durch diese Landschaft bis ca. 3300 m (T4 und UIAA 1). Hier erwartet uns die nächste Überraschung in Form eines Felsaufschwungs, welcher auch durch das zurückgegangene Firnfeld entstanden sein muss. Die direkte Überwindung desselben erscheint uns schwieriger, als die gemäß Führer beschriebene UIAA 2-Schlüsselstelle. So entschließen wir uns den Aufschwung linksseitig zu umgehen - wir wissen nicht, ob dies der vorgesehene Weg war (Feedback der Leser willkommen:)), jedoch befinden wir uns dabei in sehr brüchigem T5-Gelände und beschließen bei nächster Gelegenheit doch wieder auf den Grat zu ziehen (UIAA 2, 3370

m, Bild 3). Von hier aus ist der weitere Grat ausgesetzt, aber der Fels fest und nebenbei die Aussicht bereits grandios (UIAA 2, Bild 4). Nachdem wir auch diesen Abschnitt überwunden haben, liegt nur noch der Firngrat zum Gipfel vor uns, der aber noch einmal durchaus steil ist und unsere volle Konzentration fordert. Schließlich stehen wir auf dem Gipfel der Petit Combine (3663 m). Beim Abstieg folgen wir zunächst weiter dem Gipfelgrat/Gipfelplateau nach Westen, bevor wir nach Südosten in Richtung der Scharte auf 3560 m ziehen. Von hier haben wir einen guten Blick auf die Combin de Corbassière, die eigentlich als weiteres Ziel angedacht

war. Nicht nur aus Zeitgründen entscheiden wir uns dagegen: Wir halten den Gipfel unter den vorgefundenen Verhältnissen für gänzlich unbesteigbar, da nach dem starken Rückgang der Firnfelder nur ein steiler Schutthaufen übrig ist.

Nach einer Rast in der Scharte geht es durch Schutt und Geröll (kurz T4) wieder auf den Gletscher, den wir weiter nach Süden absteigen bis ca. 3200 m. Hier biegen wir nach Nordosten ab, um nach einigen steileren Firnpassagen und dem Umgehen der größten Séracs schließlich bei 2750 m auf dem großen Glacier de Corbassière herauszukommen. Diesen überqueren wir abschließend,



Der Grat wird zunehmend anspruchsvoller...



Gipfelgrat

um die Cabane FXB Panossière zu erreichen (2641 m). Wir werden freundlich empfangen und erfahren, dass uns die Köchin schon seit dem Anstieg am Gipfelgrat mit dem Fernglas verfolgt hat.

Von der Terrasse der Hütte aus blicken wir zurück auf eine lange, schöne, abwechslungsreiche aber durchaus anspruchsvolle Tour. Zwar sind alle Schwierigkeiten für sich nicht besonders anspruchsvoll, jedoch gibt es während der der Tour keinen Abschnitt, bei dem man entspannen kann. Eine alpinistische Herausforderung eben - und solche lieben wir!



FOTOS: NIKLAS BRENDER, MARKUS HELD, IVAN

Beim Abstieg über den Gletscher, direkt vor uns die Grand Combin (unten)

Auf dem Gipfel (oben)



Ankunft auf der Cabane FXB Panossière mit Grand Combime im Hintergrund

Hochtour Rosenhorn – Das Berner Oberland mal aus einer anderen Perspektive

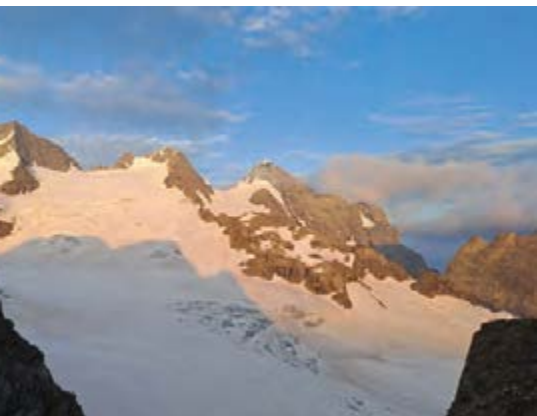
von Anna Dreßel

Am Freitag, den 27. Juli um 5 Uhr trafen sich am P&R Rottweil acht Bergkameraden unter Leitung von Kei Matsuyama zur Besteigung des Rosenhorns in der Schweiz bei Grindelwald. Angekommen am Ausgangspunkt der Tour am Parkplatz Rosenloui, begann der Aufstieg zur Dossenhütte. Auf steilen, steinigen und teilweise drahtseilversicherten Wegen, ging es zunächst durch die Gletscherschlucht Rosenloui und anschließend, mit ständigem Blick auf den Rosenlougletscher, hoch zur Hütte. Wir waren flott unterwegs und erreichten bereits am frühen Nachmittag die Hütte auf 2663 m. Nach kurzer Stärkung mit Kaffee und Kuchen wurde die Truppe nochmals in das Verhalten auf dem Gletscher eingeführt. Die notwendigen Schritte beim

Sturz im Schneefeld wurden trainiert und das Graben eines T-Ankers geübt. Nach einem gemeinsamen Abendessen ging es dann auch schon früh ins Bett, da am nächsten Tag der Wecker bereits wieder kurz vor 4 Uhr klingelte.

Nach einem kurzen Frühstück brachen wir um 5 Uhr auf, um das Rosenhorn in Angriff zu

nehmen. Nach kurzem Anstieg und der Überschreitung des Tossensattels, betraten wir in den frühen Morgenstunden den Rosenlougletscher. Durch eine wunderschöne Schnee- und Gletscherlandschaft ging es dann in zwei Vierer-Seilschaften über den Gletscher hinauf bis zum Einstieg zum Gipfelgrat des Rosenhorns. Der Grat konnte trotz einiger Klet-



Hochtour Ausblick



Hochtour-Gipfelbild

terstellen schnell bewältigt werden, so dass man sich bereits kurz vor Mittag zur Besteigung des Rosenhorns (3688 m) gratulieren konnte. Bei unserem Gipfelvesper genossen wir das beeindruckende Bergpanorama mit Ausblick auf Eiger, Mönch und Jungfrau, um anschließend den Abstieg zur Glecksteinhütte zu beginnen. Nach einem langwierigen Gang über den oberen Grindelwaldgletscher, verließen wir Schnee und Eis. Auf den letzten Metern zur Hütte mussten noch ein paar unerwartete Herausforderungen in Form von einem Schneefeld und drei rauschenden Bäche bewältigt werden. Die Bäche konnten, aufgrund des vielen Schmelzwassers, nur mit nassen Füßen überquert werden. Nach dieser zwölfstündigen, kräftezehrenden Tour erreichten wir schließlich um 17 Uhr die Glecksteinhütte.

Am nächsten Morgen stand nur noch der Abstieg auf dem Programm. Ausgeschlafen und gestärkt durch das Frühstück machten wir uns auf den Rückweg. Nach dem Abstieg folgte eine kurze Busfahrt zur Schwarzwaldalp und das letzte Wegstück zu Fuß zum Parkplatz Rosenlaui. Gegen Mittag erreichten wir die Autos und waren nach einer kurzweiligen Heimfahrt wieder zurück in Rottweil.



Hochtour Gipfelgrad



Hochtour - T Anker

BG Schramberg Dossen Hochtour

Von Matthias Kaupp

Pickel, Helm, Steigeisen, Klettergurt, Stöcke – gut gepackt, lässt sich so einiges im Rucksack verstauen, aber an alles zu denken ist doch gar nicht so leicht, wie wir am Ende feststellen durften.

Freitag früh um 6:30 Uhr ging es los, um das gute Wetter an diesem Tag noch nutzen zu können. Kurze Zeit später schnupperten wir dann bereits Schweizer Luft und stärkten uns nochmal mit einem Hörnli und Kaffee, denn 1300 Hm lagen nun vor uns.

In Rosenlauri folgten wir einem schönen Wanderweg durch die beeindruckende Gletscherschlucht und sammelten die ersten Höhenmeter. Nach kurzer Zeit erreichten wir bereits den blau-weißen alpinen Wanderweg in Richtung Dossenhütte. Diese liegt auf 2663 Hm und öffnete an diesem Tag die Türen in die Saison 2024. Die Aussicht auf frische Betten, ein Gipfelbier und atemberaubende Aussichten auf den Gletscher ließen uns beschwingt weiterlaufen. Landschaftlich war alles geboten: Über Wiesen, Geröllfelder, bis hin zu den Schneefeldern, schraubte sich der Wanderweg immer weiter nach oben. Am ersten großen Schneefeld legten wir eine Pause ein und schnallten zum ersten Mal Steigeisen an. Dank Matthias' Einweisung gelang es uns rasch, uns sicher auf dem Schneefeld fortzubewegen. Aufwärts Richtung Dossenhütte wurde der Weg jedoch langsam anspruchsvoller und beinhaltete auch Drahtseile und Kletterpartien.

Am Rosenlauribiwak gab es nochmal eine Ver-

schnaufpause, bevor es dann an die finale Etappe ging. Immerhin war die Hütte nun bereits in Sichtweite und so folgten wir dem ausgesetzten Steig bis nach oben.

Nachdem wir vom Hüttenwirt herzlichst in Empfang genommen wurden, genossen wir die spektakuläre Aussicht auf Gletscher, Dossengrat und Gstellihorn bei Rivella und Kuchen. Hungrig vom Hüttenaufstieg freuten wir uns auf das Abendessen und wurden

köstlichst versorgt mit hausgemachter Suppe, Äpler Makronen und Apfelmuss – ein Schmaus! Auch Nachschlag war möglich, schließlich stand ja für den Folgetag die Hochtour auf den Dossen an. Nach Wetter-, Karten-, und Tourencheck einigten wir uns auf 05:30 Uhr als Startzeit für den nächsten Morgen. Knapp 600 Hm sollten es werden bis zum Gipfel des Dossen, immer am Grat entlang bis zum Dossensattel und von dort dann



Aufstieg zum Dossen

hoch hinaus auf 3138 m. Etwas aufgeregt und voller Vorfreude auf den nächsten Tag gingen wir schlafen.

Nach einem kurzen Frühstück ging es direkt los in der Vierer-Seilschaft Richtung Gipfel. Über eine stetige Kletterei am Grat im 2.-3. Schwierigkeitsgrad, sowie über Schneefelder, arbeiteten wir uns vorwärts. Nach circa zwei Stunden kamen wir am Dossensattel an, wo wir eine kurze Trinkpause einlegten. Die Aussicht auf Regen ließ uns jedoch zügig weiterziehen. Dann ging es deutlich steiler in die Höhe, jedoch stets gut machbar und in der Seilschaft gesichert. Nach einer weiteren knappen Stunde erreichten wir den Gipfel des Dossens. Uns erwarteten unglaubliche Ausblicke auf die umliegenden schneebedeckten Gipfel des Berner Oberlandes und die Freude war groß!

Aufgrund der aufziehenden Wolken am Horizont, machten wir uns direkt wieder auf den Rückweg. Bergab ging es deutlich flotter voran und Lucas übte sich in der Wegfindung. Kurz vor Schluss galt es nochmal ein großes Schneefeld zu passieren. Dank des Tourenleiters verloren auch die letzten Teilnehmer ihre Angst im Schnee zu stürzen und hatten Freude daran hinunterzurutschen. An der Hütte angekommen, gab es nochmal eine Stärkung in Form von Kuchen und Suppe. Da für den Nachmittag und ganzen Sonntag Gewitter vorhergesagt war, hatten wir uns im Vorfeld entschieden noch samstags komplett abzusteigen.



Auf dem Gipfel des Dossen

Mit mittlerweile etwas müden Beinen ging es hinab. Das Motto „T4, hier laufen wir!“ ließ uns flott vorankommen. So schafften wir es noch vor dem einsetzenden Nieselregen die Schlüsselstellen zu passieren, an denen man über glatte Felsen und Gletscherbäche hinab musste. Mit jedem Höhenmeter, den es bergab ging, wandelte sich die Landschaft und wir wechselten wieder von kargen Felsen zu grünen Wiesen.

Im Tal angekommen, legten wir nochmal eine Verschlauf- und Boulderpause am Felsen

auf der Wiese ein, bevor wir wieder die ‚Zivilisation‘ erreichten. Um dort wieder ansehnlich unter die Leute zu können, gab es noch eine kalte Badepause im Bach, bevor wir im Café Rosenlauri eine Runde Getränke auf die erfolgreiche Hochtour genossen.

Glücklich und in Gedanken noch auf dem Dossen, schlenderten wir zum Auto. An die nun nicht mehr benötigten, am Zaun angelehnten Wanderstöcke dachte niemand mehr, sodass diese wohl ohne die nette Cafébesitzerin noch heute dort stünden.

Kletterausfahrt zur Sewenhütte

Von Anna Dreßel



Sewenhütte von oben

Am Samstag, 3. August ging es um 5 Uhr am P+R in Rottweil endlich los zu unserer Kletterausfahrt an die Sewenhütte. Dank eines großzügigen „Kleinwagens“ konnten alle fünf Kletterpartner recht gemütlich mit einem Auto anreisen. Bei nachlassendem Nieselregen am Parkplatz angekommen, ging es

gleich auf den knapp 500 hm langen Zustieg zur Hütte. Da der Fels vom nächtlichen Regen noch nass war, gönnten wir uns auf der Hütte eine längere Pause und genossen den frisch gebackenen Kuchen. Gut gestärkt machten wir uns auf zu unserer Einstiegstour am Ruederstock.

Der Einstieg war nicht leicht zu finden, doch nach einigen Vergleichen mit dem Topo und der Zustiegsbeschreibung, konnte es losgehen. In einer 2er und einer 3er Seilschaft bewältigten wir die erste Seillänge. Es war eine überraschend schöne, zwar mit Graspolstern durchsetzte Gratklettern im gemäßigten 4.

Grad. Nach vier Seillängen kam eine Gehpassage, an der uns Jonas gezeigt hat, wie eine Seilverkürzung durchgeführt wird. Danach gab es nochmals vier sehr schöne Seillängen, nun in steilerem Fels. Nach einer Gipfelrast ging es zur Abseilstelle und über eine knapp 60 m lange Fahrt auf den Abstiegsweg zurück. Das sehr leckere Abendessen hatten wir uns redlich verdient und wir ließen den Abend genussvoll in der Abendsonne ausklingen.

Nach einer erholsamen Nacht und einem ausgiebigen Frühstück wanderten wir voller Tatendrang in knapp 1 Stunde zum Einstieg der weithin bekannten Epp-Verschneidung. Am Znünistein, tauschten wir die Zustiegs- in Kletterschuhe. Nun trafen wir auf wunderbaren kompakten und steilen Gneis. Kletterherz was willst Du mehr. Nach zwei Seillängen in eher plattigem Gelände, begann nun die geniale Verschneidung. Diese teilt sich wiederum in zwei Seillängen auf, bevor es dann in die Ausstiegsseillänge ging. Von der Schwierigkeit her ist alles im unteren 5. Grad und dazu noch hervorragend abgesichert. Auch hier konnten wir bei beeindruckendem Panorama die Gipfelrast genießen, bevor es dann über die Route wieder zurück an den Einstieg ging.

Da erwartungsgemäß bei zwei Seilschaften sich das Abseilen in die Länge zieht, haben wir das Ablassen der Kletterer gewählt, das uns auch dieses Mal Jonas sehr professionell vermittelt hat. So waren wir alle nach knapp

einer Stunde wieder wohlbehalten am Wandfuß angekommen. Nun hieß es zusammenpacken und zurück zur Hütte. Dort wurden die restlichen Utensilien in den Rucksack verfrachtet und nach einem Abschiedskuchen der Abstieg zum Auto begonnen. Mit vielen

schönen Eindrücken haben wir die Heimfahrt angetreten und wir waren uns alle einig, dass wir ein geniales Wochenende in einer tollen Berglandschaft und einer guten Klettergemeinschaft erleben durften.



*MSL rund um die
Sewenhütte*

Sulzfluh Klettersteig

Von Matthias Lauffer

Ende Juli war es so weit, zu viert rollten wir mit gemütlichen 120 km/h Höchstgeschwindigkeit durch die Schweiz. Ziel war das Rätikon - genauer gesagt St. Antönien. Über den Sulzfluh Klettersteig wollten Clarissa, Aline, Mario und ich der Sulzfluh mit ihren 2.817 m aufs Haupt steigen. Doch zuerst ging es über breite Wege zur Carschinahütte. Ein optimaler Ausgangspunkt, um am nächsten Tag etwas entspannter auf unsere Haupttour starten zu können.

So richtig hatten wir uns das erste Getränk noch nicht verdient, besonders in der Schweiz muss man hierfür etwas länger laufen! Daher machten wir uns noch auf den Weg zum Drusentor (2.341m). Dies ist ein Joch, welches den Übergang und die Grenze hinüber nach Österreich ins Montafon ermöglicht und markiert. Im Winter ist dies vom Montafon aus ein eher einfaches und beliebtes Skitourenziel. Um 17.00 Uhr machten wir es uns dann aber noch auf der Terras-

se der Carschinahütte bequem, bevor es zum Abendessen ging.

Unsere anfänglichen Befürchtungen, dass wir keinen Nachschlag beim Abendessen bekommen, haben sich bald als unnötig herausgestellt. Somit konnten die Kohlehydratspeicher für den nächsten Tag mehr als nötig gefüllt werden. Jetzt noch gemeinsam das Wetter gecheckt und besprochen, wann wir am nächsten Tag starten wollen. Für Nachmittag war Regen vorhergesagt, weshalb ein früher Start abgesprochen wurde.



Im steilen Teil

Die Nacht war prima, das Frühstück auch - nur das Wetter nicht. Entgegen des Wetterberichts nieselte es bereits um 07.00 Uhr vor der Hütte. Der Wetterbericht war plötzlich umgedreht und es sollte morgens regnen. Um 8 hörte es auf zu nieseln und wir beschlossen erstmal die 200 hm zum Einstieg des Steiges zu laufen. „Dann entscheiden wir neu, ob wir einsteigen“ war der Plan. Es hat etwas aufgerissen und wir entschieden uns die 400 Höhenmeter Klettersteig im Schwie-



Sulzfluh Gipfel



Ist die Schweiz nicht wunderschön

rigkeitsgrad C/D anzugehen. Der Steig ist sehr gut abgesichert. Die Stahlseile sind straff und an Trittklammern wurde wahrlich nicht gespart bei der Einrichtung. Rund 550 m Stahlseil hängt in der Wand. Die Ausgesetztheit ist total spektakulär und die Wände teilweise glatt und senkrecht - ein echtes Erlebnis. Nach weiteren 2,5 Stunden und mittlerweile recht gutem Wetter sahen wir das große Gipfelkreuz. Alle meisterten auch die für den Kopf anspruchsvollen Stel-

len souverän - egal wie weit die Tiefblicke waren.

Die 1.200 hm Abstieg konnten wir anfangs noch über ein großes Schneefeld kniescho-nend abrutschen, aber das änderte sich bald. Es folgte schroffes Gelände und später saftige Blumenwiesen. Als Abschluss gab es dann noch eine kleine Abkühlung im Bach neben dem Parkplatz bevor wir wieder die Heimreise angetreten sind.

BG Schramberg – Herbstklettern im Latium

Von Franziska-Luise Bauknecht



Im Klettergebiet Spiaggia Dell'Arenauta

Eine 15-köpfige Gruppe aus den Reihen der Bergsteigergruppe Schramberg hat 2024 ihre alljährliche Herbstkletterfahrt angetreten. Die einwöchige Reise mit dem Schwerpunkt Sportklettern und jährlich wechselnden Zielen führte in diesem Jahr in das italienische Hafenstädtchen Gaeta in der Region Latium. Analog zu den Bestrebungen des DAV-Hauptverbandes, bis 2030 klimaneutral zu werden, erfolgte die Anreise wie in den Jahren zuvor mit dem Zug, statt dem Flugzeug. Von Gaeta

aus erschloss sich die Gruppe das Gebiet dann mithilfe von Mietwägen, bei den weit verstreuten Klettergebieten zumeist unvermeidbar.

Routentechnisch hatte die Region wieder einiges zu bieten: gut gesicherte, von griffigem, fast scharfkantigem Kalk durchsetzte Sportkletterrouten, kühne Mehrseillängen direkt über dem Meer und schönste Kalkformationen neben alten italienischen Dörfern im Hinterland. Highlight der diesjährigen



Griffige Kalkrouten direkt an der Küste

Fahrt war aber in jedem Fall die Grotte Dell'Arenauta im Klettergebiet Spiaggia Dell'Arenauta. Diese riesige Kalkhöhle direkt am Meer, versteckt hinter einer Düne, beherbergt 52 mittelschwere bis äußerst schwere, zumeist überhängende Sportkletterrouten. Das Ganze in einem beeindruckenden Setting mit Stalaktiten und ausladenden Dächern. Ein anschließendes Bad im Meer rundete die Klettertage perfekt ab und auch das Wetter spielte super mit.

Ein Teil der Gruppe gönnte sich im Rahmen ihres Ruhetages vom Klettern einen eintägigen Ausflug nach Neapel. Dort besichtigten sie das antike Neapolis Sotterrata, eine ursprünglich im Jahr 470 v. Chr. von griechischen Siedlern gegründete „Stadt unter der Stadt“. Die quirlige, drittgrößte Stadt Italiens war dabei ein willkommener Kontrast zu den naturnahen Klettertagen.



glückliche Teilnehmer der Herbstkletterausfahrt

Die Unterkunft in großzügigen Apartments war tadellos und auch der kulinarische Teil der Reise kam nicht zu kurz: Jeden Abend genoss die Gruppe in einem der zahlreichen Restaurants die vielfältige mediterrane Küche

mit den italienischen Klassikern wie Pizza und Pasta, frischen Fisch und guten regionalen Wein. Verletzungsfrei und glücklich kehrte die Gruppe nach einer Woche zurück.

FOTOS: BG SCHRAMBERG

ÖFFI-STECKBRIEF **Tour: Herbstklettern zwischen Rom und Neapel (Gaeta)**

Start	Zürich Hbf	Hinfahrt (Fahrpl.)	9:30 Uhr	Rückfahrt (Fahrpl.)	20:45 Uhr	öffentlich gefahrene km	2040 km
Ziel	Formia-Gaeta (100 km südlich von Rom)		18:30 Uhr		11:20 Uhr	Teilnehmer	15 St.
Kfz bis ÖV-Haltestelle	2	Verspätung	1:00 h	Verspätung	0:00 h	Tourentage	8 St.
P, falls notwendig	Dietlikon Bhf	Umstiege	3 Stück	Umstiege	3 Stück	Preis hin+zurück/Pers.	260,00 €
P Kosten/Fahrzeug/Tag	8,00 €					DAV-Zuschuss/Pers.	40,00 €
						Fahrkosten/Pers.	220,00 €
						CO2 gesamt gespart (gegenüber Anz. Pkw)	816 kg 2 St.

BG Spaichingen auf Hochtour zum Brunnegghorn und Bishorn

Von *Andreas Wuhrer*

Eine Hochtour aus dem Programm der Bergsteigergruppe Spaichingen führte uns Mitte Juli ins Wallis. Die Teilnehmer kamen aus drei verschiedenen Bergsteigergruppen der Sektion: Sebastian Lambrecht von der BG Rottweil, Niklas Brender und Markus Held von der BG Trossingen, sowie Christof Bernhard, Marvin Ott und Andreas Wuhrer von der BG Spaichingen.

Startpunkt war das Turtmantal, mit einer ersten Übernachtung auf der Turtmannhütte. Wir starteten früh auf das aussichtsreiche Brunnegghorn und genossen die Aussicht bei strahlendem Sonnenschein. Anschließend stiegen wir über den Brunneggletscher ab, bis zum Punkt wo (noch) Brunneggletscher und Turtmangletscher zusammenfließen. Von hieraus hieß es noch in den

Nachmittagsstunden zur Tracuithütte aufzusteigen. Aufgrund der guten Firsituation entschieden wir uns, nicht über den neuen seitlichen Weg im (firndurchsetzten) Fels aufzusteigen, sondern über den Gletscher. Bei dieser Tourvariante hatten wir eine interessante, weitestgehend apere und steile Spaltenzone zu queren.



An der Turtmanhütte



Spaltenzone Turtmangletscher

Das Bishorn am dritten Tag war uns nicht wohl gesonnen, bei leichtem Schneefall und minimaler Sicht stiegen wir in der Hoffnung auf ein Schönwetterfenster auf, welches uns jedoch nicht vergönnt war. Die Aussicht auf einen wiederum sonnigen und landschaftlich schönen Abstieg, welcher uns am vierten und letzten Tag abermals über die Steilstufe des Turtmangletschers führte, tröstete uns jedoch darüber hinweg.



Auf dem Brunneggletscher



Früher Abstieg über den Turtmanglescher

Dolomitenhöhenweg Nr. 1: Eine Genusswanderung und atemberaubende Landschaftserlebnisse Von Yvonne Schiemann

Vom 01.09.2024 bis 06.09.2024 erlebte ein Dreigestirn der Ortsgruppe Schramberg, ein Wanderhighlight in den Dolomiten. Eigentlich war die Tour als Dolomitenhöhenweg Nr. 1 ausgeschrieben, doch bereits im Dezember waren die meisten Hütten ausgebucht. Daher musste eine eigene Route erstellt werden. Gestartet wurde am ersten Tag, nach einem guten Frühstück und untergebracht in einer schönen Pension in Toblach. Mit einem örtlichen Shuttle Bus ging es zum Pragser Wildsee, ein malerischer See in den Südtiroler Bergen. Die erste Tagesetappe verlief längs dieses Gewässers und dann steil nach oben entlang der Via Alpina. Anfangs wiesen die Schilder vom Dolomitenhöhenweg Nr.1 den Weg, jedoch nur bis zur ersten Hütte. Vorbei

an der Rossalm, mit gemütlicher Mittagspause und Stärkung, wurde das Ziel die Dürrensteinhütte erreicht. Das Gestein der Dolomiten war sehr abwechslungsreich und wir hatten immer wieder Blicke auf die berühmten Drei Zinnen.

Mit 15 km und 1000 Höhenmeter Aufstieg war diese Anfangsetappe schon recht sportlich. Die motivierten Wanderinnen meisterten die Tour ohne Probleme.

Am zweiten Tag bot sich eine Tour am Standort an. Es wurde mit leichtem Gepäck der Dürrenstein bestiegen. Eine sagenhafte Rundumsicht auf die Dolomitenberge und die bereits zurückgelegte Tour zeigte sich an diesem sonnigen, aber nicht zu heißen Tag. Nach 10 Km und ca. 1000 hm nach oben und wieder runter,

wurde nach einem Einkehrschwung auf der Plätzwiese erneut das leckere Essen der Dürrensteinhütte genossen.

Am nächsten Tag, wurde die Umrundung der Drei Zinnen in Angriff genommen. Da ein reiner Fußmarsch zu weit gewesen wäre, wurde das gut ausgebaute Busnetz in Anspruch genommen. Auch die rasante Fahrt war höchst interessant und verlief durch wunderschöne Landschaften. Bei der ca. 10 km langen Wanderung um die Drei Zinnen, konnte dieses Wahrzeichen von allen Seiten bestaunt werden. Anfangs musste der Weg noch mit sehr vielen Touristen geteilt werden, was sich im weiteren Verlauf aber besserte. Besinnliche Momente mit schönen Aussichten, belohnten die Frauen. Zurück ging es mit dem Bus nach Cortina D'Ampezzo, wo das mediterrane Flair in einer netten Bar genossen wurde. Für den weiteren Reisetag waren die Wetterprognosen leider nicht gut. Es blieb allerdings bis nachmittags trocken, so dass eine sehr schöne Alternativtour genossen werden konnte. Es musste von der geplanten Tour abgewichen werden, da der Falzaregopass bei Regen, Kälte, Wind und eventuellen Gewittern nicht begangen werden durfte. Alternativ entdeckte die Gruppe ein wunderschönes Wandergebiet im Fanestal, mit einer Schlucht und einem Wasserfall.

Die Faneshütte, das Ziel des vierten Tages, ist bestens ausgestattet und so konnten die nassen Kleider getrocknet und die Leckereien der Hütte genossen werden. Der Nachmittagsschauer war bald vergessen.



Traumhaft über den Wolken

Der nächste Tag war zwar nicht mehr so nass, jedoch neblig. Ab und zu ließ sich dann die Sonne aber doch blicken und der Nebel gab schöne Bergpanoramen frei. Die letzte Tagesetappe hatte es dann nochmal richtig in sich. Die Damen waren jedoch mittlerweile Gelän-

deerprobt und fit durch das tägliche Training. So konnten der fast 20 km Rückweg, mit 900 Hm hoch und 1500 Hm runter, zurück zum Pragser Wildsee, fast schon entspannt gelaufen werden. Freudig und glücklich wurde dann der See am Startpunkt der Wanderung

erreicht. Mit dem vorab gebuchten Shuttle Bus, ging es zurück nach Toblach. Dort wurde auf die gelungene Wandertour angestoßen und Pläne für neue Wanderattraktionen geschmiedet.



2 x 3 (Zinnen und Frauen)

oben: Gipfelfreude

Hochtour mit Ausbildungsinhalten „Silvrettahorn“

Von Niklas Brender

Im Juni 2024 machen sich fünf Mitglieder der Bergsteigergruppe Trossingen auf den Weg in die Silvretta-Gruppe, mit dem Silvrettahorn im Visier. Diesmal jedoch nicht als „klassische“ Hochtour, sondern mit ausreichend Raum, um den Teilnehmern die Grundlagen von Gletscher- & Hochtourengehen zu vermitteln.



Aufstieg im Regen



Üben von Spaltenbergung in Hüttennähe

Früh am Samstagmorgen treffen wir uns am P&R in Tuningen und fahren am Bodensee vorbei zur Bielerhöhe (2040 m). Dort beginnt unser Aufstieg zur Wiesbadener Hütte (2450 m) zwar bei schlechtem Wetter, dafür aber mit hervorragender Stimmung. An der Hütte angekommen gibt es erst einmal eine Stärkung zusammen mit einem wärmenden Heißgetränk, bevor wir anschließend in die Theorien der Kartenkunde, Zeitabschätzung und Tourenplanung einsteigen. Das Wetter wird zum Nachmittag besser und so üben wir das Einbinden in die Gletscherseilschaft sowie Spaltenbergetechniken im freien Gelände.

Am nächsten Morgen geht es von der Hütte zunächst einige Höhenmeter in südwestliche Richtung in das Ochsental hinab, um anschließend anfangs sanft, dann steiler bis auf etwa 2700 m aufzusteigen. Hier legen wir die Gurte an und binden uns als Seilschaft ein, sodass wir danach auf dem Gletscher weiter südwärts aufsteigen können. Auf 2850 m, das Signalhorn zu unserer Rechten, wenden wir uns nach Nordwesten, um zur Egghornlücke (3060m) zu gelangen. Das Wetter ist gut, aber die Nacht und die Tage zuvor waren mild, der Schnee daher weich und sulzig, was das Vorankommen mühsam



Weicher Schnee macht den Aufstieg mühsam. Im Hintergrund das Silvrettahorn

macht. Leider lassen die Schneebedingungen einen finalen Gipfelaufstieg von der Egghornlücke über den Nordgrat zum Silvrettahorn nicht zu und so steigen wir wieder ab. An der Hütte wird noch einmal eine Rast vor dem endgültigen Abstieg ins Tal eingelegt und obwohl wir auf den Gipfel verzichten mussten, empfinden wir das Wochenende als Erfolg und nehmen viele neue Erfahrungen mit nach Hause.



Blick auf das Silvrettahorn mit der Egghornlücke links im Bild



Zentral im Bild der Ochsentaler Gletscher, rechts davon das Silvrettahorn

FOTOS: NIKLAS BRENDER

Sesvennahütte 2024

Von Reinhard Mönch

Am Donnerstag, 3. September ging es los Richtung Südtirol, unser Ziel war wieder die Sesvennahütte.

In Schlinig angekommen zog es uns zuerst wieder in die Cafe-Bar „Uina“, wo wir auch wieder gratis parken durften. Mit Tiramisutorte, Zwetschgenstrudel und Cappuccino stimmten wir uns auf die nächsten Tage ein. Bei leichtem Nieselregen, aber angenehmer Temperatur, machten wir uns über einen schönen Pfad auf zur Hütte. Nach zwei Stunden Aufstieg gab es vom Hüttenwirt zur Begrüßung erst mal das obligatorische „Schnapsl“. Nachdem wir unser schönes 6er-Lager bezogen hatten, warteten wir im Gastraum gespannt auf das leckere 4-Gänge Menü.

Nach dem ausgiebigen Frühstück vom Büfett zogen wir am Freitag bei schönem Wetter Richtung Piz Christannas los. Vorbei an drei wunderschönen Bergseen stiegen wir auf bis zur Sesvennascharte (2824m), von dort auf den ersten Gipfel des Tages, den Schadler (2984m). Nach einer sehr kurzen Pause nahmen wir den nächsten Gipfel, den Piz Rims (3070m) in Angriff. Auf dem Weg hatten zwei Teilnehmerinnen noch ein besonderes Erlebnis: Sie hatten zum ersten Mal die 3000er Marke geknackt - Gratulation! Bei der herrlichen Aussicht vom Ortler bis zur Bernina in der Schweiz fiel es nicht ganz leicht weiter zu gehen. Nach einem kurzen Abstieg in einen Sattel folgte der Pfad wieder hinauf zu unse-

rem dritten und letzten Gipfel des Tages, dem Piz Christannas, mit 3092m der Höhepunkt der Wanderung. Auch hier genossen wir ein herrliches Bergpanorama bei fantastischer Aussicht. Bei recht kaltem Wind machten wir uns auf dem Aufstiegsweg wieder auf den Rückweg. An einer windgeschützten Stelle legten wir noch eine längere Vesperpause ein, um den Weg zur Hütte gestärkt zu schaffen. Nach ca. 6,5 Stunden waren wir zurück und nahmen auf der Terrasse ein erholsames Sonnenbad.

Am Samstag stand der Piz Rassas (2941m) auf dem Programm. Die Nacht war leider sehr kurz und sehr unruhig. Manche Leute haben das mit der Hüttenruhe einfach nicht verstanden und jeglichen Anstand und Respekt gegenüber Bergsteigern vermissen lassen. Bei wolkenverhangenem Himmel gingen wir, zwar noch etwas müde, aber positiv gestimmt los. Die ersten 10 Minuten war es glücklicherweise ziemlich eben, bevor es steil und anstrengend zur Sache ging. Vorbei an Mooreseen und über ebene Almen, die gespickt waren mit Hinterlassenschaften der Kühe, folgten wieder steile Anstiege. Dichte Wolken machten uns wenig Hoffnung auf eine gute Aussicht am Gipfel. Aber wie ich immer sage: Positiv denken! 10 Minuten bevor wir am Gipfel waren, ist die Wolkendecke tatsächlich aufgerissen und die Sicht vom Gipfel war wieder gigantisch. Wir konnten unsere Route vom Vortag auf der anderen Talseite



Blick über den Sesvennasee zum Föllakopf

genau einsehen, einfach wunderschön. (So was nennt man optimales Gipfeltiming...) Beindruckt standen wir am Gipfelkreuz, das erst ein paar Tage vorher einen Blitzeinschlag überstanden hatte. Die zerfetzten Halteseile und der verkohlte Arm vom Hergott, der unter dem Kreuz lag, stimmten uns doch sehr nachdenklich, was Gewitter im Gebirge bedeutet. Durch nun wieder dichte Wolken machten wir uns an den Abstieg. Den Nachmittag verbrachten wir mit kleinen Spaziergängen rund um die Hütte oder mit Schlaf nachholen.

Am Sonntagmorgen verhiess der Blick aus dem Fenster leider kein gutes Wetter, dicke Wolken versperrten den Blick auf die Berge. Aber frei nach dem Motto „A bissle was geht immer“ liefen wir los. Die Wolken aus Süden wurden aber immer dunkler und nach kurzer Zeit begann es zu regnen und der Entschluss fiel uns leicht: „Wir drehen um!“ Beim Abstieg wurden die Wolken wieder ein bisschen lichter und gleich kam der Gedanke: „Sch.... Vielleicht wäre es doch gegangen“. Als wir aber kaum wieder in der Cafe-Bar waren und es draußen plötzlich anfang wie aus Kübeln zu schütten, waren wir uns einig: Alles richtig gemacht!

Die Rückfahrt über die Schweiz, Arlberg und Bodensee verlief gut und alle waren sich einig: Schee wars!



Auf dem Piz Cristannas



Auf dem Weg zur Sesvennascharte

BG Schramberg mit dem SAC Brugg auf Skitour im Juliergebiet

Von Franziska-Luise Bauknecht



Anstieg zum Roccabella



Anstieg zum Piz Surgonda durch das Val d'Agnel

Im Rahmen der langjährigen Freundschaft zwischen dem SAC Brugg und der Bergsteigergruppe Schramberg wurde auch 2024 wieder eine gemeinsame Skitourenausfahrt realisiert. Dazu hatte sich eine achtköpfige Gruppe aus fünf Schweizern und drei Deutschen zusammengefunden. Ziel war dieses Mal das Juliergebiet im Schweizer Kanton Graubünden. Das Hospiz La Veduta, direkt an einer Serpentine des Julierpasses gelegen, war dabei Stützpunkt der dreitägigen Unternehmung.

Nach einem ersten Treffen zum Kaffee startete die Gruppe am Samstagmorgen gemeinsam von Bivio aus zu ihrer ersten Skitour auf den Vorgipfel des 2731 Meter hohen Roccabella. Die Tour begann direkt am Skigebiet Bivio und zog sich gemächlich über ein Tal nach Süden entlang eines Bachs, bevor es mäßig steil östlich einlenkte. Das Wetter war zunächst prächtig, bis zum Mittag war es sehr warm und es herrschte gute Sicht.

Nach dem insgesamt 3,5-stündigen Aufstieg zum Vorgipfel wagte ein Teil der Gruppe den Schlussanstieg zum Roccabella, bei dem sich die Sicht zunehmend verschlechterte. Die anschließende gemeinsame Abfahrt war ein Kraftakt für die Teilnehmer, da der bereits sehr schwere Schnee den Skiern ordentlich Widerstand bot. Kurz vor Erreichen des Skigebiets konnte die Gruppe aus unmittelbarer, aber sicherer Nähe eine Gleitschneelawine beobachten.

Am zweiten Tag stand der 3196 Meter hohe Piz Surgonda auf dem Programm. Nördlich des Hospiz La Veduta gelegen, wird dieser Gipfel unter Anderem durch das Val d'Agnel erreicht und auch als Route zur Jenatschhütte genutzt. Dementsprechend viele Touren-gänger machten sich daher am Morgen auf den Weg, verteilten sich dann aber gut über das weitläufige Gelände. Die Gruppe startete auch hier wieder bei bestem, sonnigem Wetter und guter Sicht.

Im Laufe des Anstiegs wurde es außerordentlich warm, wodurch man der Gruppe das eine oder andere Schweißtröpfchen auch ansah. Wie bereits am Vortag zog dann beim etwas steileren Schlussanstieg trübes Wetter ein und hinterließ der Gruppe anschließend sehr schlechte Lichtverhältnisse für die Abfahrt. Auch hier war der Schnee über nahezu die gesamte Abfahrtsdistanz wieder sehr schwer, die Oberschenkel der Teilnehmer waren ordentlich gefordert, um sicher zum Hospiz abzufahren. Zum Glück kamen aber alle gesund und unverletzt an.

Zum Montag hin verschlechterte sich das Wetter zunehmend. Entsprechend seiner Vorhersage trübten bereits am Morgen erste Schneeflocken die Aussicht auf einen weiteren Tourentag am Julierpass. Aus diesem Grund wählte die Gruppe eine Schlechtwetteralternative. Die Gruppe fuhr mit dem Auto nach Samedan im Engadin und startete von dort aus bei Nebel und starkem Schneefall zur Alp Muntatsch über einen Waldweg. Der



Anstieg zum Piz Surgonda durch das Val d'Agnel

ca. 1,5-stündige Anstieg mit etwa 500 Höhenmetern gab der Gruppe die Gelegenheit, ein paar Gämsen zu beobachten und trotz des schlechten Wetters nochmals mit den Tourenskiern unterwegs zu sein.

Vor der Heimfahrt aller Teilnehmer rundete ein gemeinsamer Restaurantbesuch in Samedan die gemeinsam verbrachte Zeit gelungen ab. Trotz der dieses Mal etwas speziellen Verhältnisse waren es drei richtig schöne Skitourentage und erneut eine schöne Gemeinschaft im Rahmen der freundschaftlichen Beziehung zwischen dem SAC Brugg und der Bergsteigergruppe Schramberg.



Gruppenbild bei der Ankunft an der Alp Muntatsch bei trübem Wetter

Galenstock am 01.09.2024 - Ein abwechslungsreiches alpines Erlebnis

Von Frank Sieger, Bernhard Frech, Timo Dietrich

Der Himmel ist sternenklar, als wir um vier Uhr früh aus unseren Schlafsäcken kriechen. Die kurze Nacht haben wir oberhalb der Furkapass-Straße verbracht und wenig später machen wir uns auf den Weg in Richtung Sidelenhütte. Unser heutiges Ziel ist der Galenstock, der imposante 3586 m hohe Gipfel, welcher die Grenze zwischen den Schweizer Kantonen Uri und Wallis markiert. Während der Berg im Winter vor allem für Skitouren bekannt ist, bietet der Süd-Ost Grat die abwechslungsreichste Variante für eine Sommerbesteigung.

In der Morgendämmerung passieren wir die

Sidelenhütte, von wo aus wir einen guten Blick auf die „Furka-Kamele“ haben. Kurz darauf folgen die ersten Firnfelder des Sidelen- gletschers. An dessen rechten Rand steigen wir in nordwestlicher Richtung weiter, bis zum Couloir welches zum Einstieg des Klettersteigs auf 3100 m führt. Über diesen gewinnen wir schnell an Höhe und erreichen die obere Bielenlücke und die ersten Sonnenstrahlen des Tages. Von hier eröffnet sich ein grandioser Ausblick auf den Südostgrat und die markante Gipfelwechte. Über ein weiteres Firnfeld gelangen wir zum Einstieg des Grates, wo sechs Seillängen schöne Kletterei

in festem, griffigem Furkagranit auf uns warten. Wir sind an diesem Sonntag mit guten Bedingungen fast allein unterwegs, nur eine zweite schweizerische Seilschaft folgt uns. Die meiste Zeit klettert man im dritten und vierten Schwierigkeitsgrad. Die plattige Schlüsselstelle (V) kommt in der fünften Seillänge und ist gut mit Bohrhaken abgesichert. Gegen Ende folgt ein loser Blockgrat und die Wegfindung wird etwas schwieriger. Doch schließlich ist es geschafft und vor uns liegt das letzte Firnfeld, das direkt zum Gipfel führt. Oben angekommen, werden wir mit einem weitläufigen Panorama belohnt, das



Beim Zustieg auf den Galenstock: Furka-Kamele und Sidelenhütte



Zustieg zum Galenstock

vom beeindruckenden Rhonegletscher bis zur Walliser Berglandschaft reicht. Der Abstieg führt über eine plaisirmäßig eingerichtete Abseilpiste, die teils mit komfortablen Gitterrost-Ständen ausgestattet ist. Auch hier haben wir Glück, wir sind allein und die befürchteten Staus bleiben uns erspart. Nach sieben Mal Seil abziehen, stehen wir wieder auf dem Sidelengletscher und machen uns auf den Rückweg zum Furkapass. Dabei passieren wir den Hannibalturm, dessen ikonische Postbus-Haltestelle auf der Spitze Erinnerungen an vergangene Touren und Pläne für kommende Unternehmungen weckt.



Galenstock Klettern (oben)

Beim Abseilen (rechts unten)



Klettern an der Schlüsselstelle und am Südostgrat (rechts)



Spaichinger Bergsteiger überschreiten „Wilde Leck“

Von Philipp Butz

Eine Hochtour führte eine Gruppe der Bergsteiger Spaichingen auf die Wilde Leck; einen 3359 m hohen Gipfel in den Stubaier Alpen. Die Überschreitung stellt einen hochalpinen Kletterklassiker dar, bei dem der Aufstieg über den Ostgrat und der Abstieg über den Südwestgrat erfolgt. Startpunkt der Tour war die Gemeinde Gries im Ötztal. Von hier er-

folgte der Aufstieg zur Amberger Hütte. Die Hüttenwirtin hat von besten Verhältnissen berichtet, was bei der Gruppe für Zuversicht für den darauffolgenden Gipfeltag sorgte.

Auf Grund der Länge der Tour machten sich die Bergsteiger um 5 Uhr morgens auf den Weg. Dieser führte durch das Sulzthal über den Sulzthal- sowie Wilde-Leck-Ferner bis zum

Einstieg am Fuße des Ostgrats. Nach einer kurzen Rast erfolgte der Aufstieg durch Blockwerk auf den Gratverlauf hinauf, auf welchem die Bergsteiger von den ersten Sonnenstrahlen begrüßt wurden. Ab hier klettert man stets entlang der Gratschneide, über plattige Wandstufen, sowie mehrere Felszacken in festem Granit bis zum Gipfel, welchen



Rast auf dem Wilde Leck Ferner mit Wilder Leck im Hintergrund

die Gruppe gegen Mittag erreichte. Nach ausgiebiger Rast, sowie obligatorischem Gipfelfoto traten die Bergsteiger den Abstieg an. Dazu folgt man dem Südwestgrat bis in ein Joch und steigt über eine Rinne auf den Wilde-Leck-Ferner ab. Im Frühsommer liegt oft noch Schnee in der Rinne, was den Abstieg erheblich erleichtert. Von hier erfolgt der Ab-

stieg analog der Aufstiegsroute. Gegen 16 Uhr erreichten die Bergsteiger die Amberger Hütte und ließen den Tag bei einem leckeren Abendessen inklusive Gipfelschnaps ausklingen. Tags darauf erfolgte der Abstieg nach Gries und die Heimreise wurde angetreten. Die Tour hielt das Versprechen eine der schön-

ten Granitklettereien im österreichischen Alpenraum zu sein. Auch wenn Zu- und Abstieg der eigentlichen Klettertour verhältnismäßig lang sind, entschädigt die Gratkletterei in festem Granit mit schönen Ausblicken voll und ganz!



Über den Gendarm des Ostgrats



Gipfelfoto: Marvin Hörnle, Willfred Schäfer, Wolfgang Klawitter, Philipp Butz

Island zu Fuß -Laugarvegur und Hornstrandir

Von Katharina Planer



Osbourne Skogarfoss

Island ist ein faszinierendes Land. Schon seit 2015 sind Georg und ich von diesem vielfältigen Land begeistert. Diese Begeisterung wollten wir im Sommer 2024 erneut mit anderen DAV-Mitgliedern teilen, wohlwissend dass sie mit dem Konflikt einhergeht, dass Island für uns nur per Flugzeug erreichbar ist. So sahen unsere Planungen für 2024 vor, dass wir insgesamt vier Wochen auf der Insel bleiben und die zwei geplanten DAV-Touren durch ein wählbares Programm zwischen Reiterhof und Fotosafari unterbrochen wird. Eine Tour sollte uns im Süden des Landes von der Küste bis zu den heißen Quellen in Landmannalaugur im Landesinneren führen. Die vier „Erholungstage vor der zweiten Tour auf Hornstrandir, ermöglichen die An- und Abreise derer, die nur eine Tour mitmachen wollten. Nach einem Vorbereitungstreffen war klar, für wen, wann, wo, welche Unterkünfte, Mietwagen und Bus- und Fährverbindungen zu buchen sind und wir konnten uns Anfang Januar 2024 an die konkrete Planung machen. Die Erstellung der Routetracks für die Wanderwege war vergleichsweise schnell erledigt. Das Suchen und Finden möglicher wetterabhängiger Optionen für die Fotosafari zwischen den Touren, hatte schon fast den Charakter eines vorgezogenen (Online)Urlaubs. Die vier Island-Reiterinnen buchten ihren Aufenthalt bei Monika Kimpfler (aus Ravensburg stammend) auf dem Hof Hrafnkelsstadir selbst.

Golden Circle

Den ersten Tag nutzten wir für den unverzichtbaren „Golden Circle“, einer Rundfahrt zu den berühmtesten Sehenswürdigkeiten wie dem Wasserfall Gullfoss, dem Geysir Strokkur und dem ältesten Parlamentsplatz weltweit, der Gedenkstätte „Thingvellir“.

Fimmvöruháls /Laugarvegur

Am nächsten Morgen nahmen wir einen Touristenbus zum Wasserfall Skogar foss an der Südküste Islands. Dort startete die siebentägige Tour nach Landmannalaugur bei trockenem Wetter. Nach einem Anstieg von 1000 Metern durch grüne Wiesen und moosbedeckte Lavahänge vorbei an ca. 20 größeren und kleineren Wasserfällen erreichten wir Fimmfjörduháls, die Höhe zwischen den beiden kleineren vergletscherten Vulkanen Ejaflajökull und Myrdaljökull. Um Islands Wetterbedingungen einschätzen zu können, sollten jeweils 2000m addiert werden, was wir gegen Abend durch den kalten Wind über den noch vorhandenen Schneefeldern deutlich zu spüren bekamen. Übernachtet wurde in einer oft ausgebuchten Selbstversorgerhütte. Tags darauf kämpften wir uns bei Nebel über die Hochfläche mit unzähligen matschigen Schneehängen und Lavafeldern. Wir schätzten, dass der Klimawandel auch hier bereits 20-30 Meter Schnee und Eis weggeschmolzen hat, was die Wege nicht einfacher macht. Nach einem schönen Abstieg ins Tal nach Básar mit weitem Blick in gewaltige

Canyons schlugen wir erstmals auf dem dortigen Campingplatz unsere Zelte auf. Die sehr mäßigen isländischen Wetteraussichten veranlassten uns, hier gleich eine weitere Nacht in der Hütte zu bleiben. Die kommenden Tage konnten wir bei gemäßigterem Wetter den sehr abwechslungsreichen Laugarvegur genießen. Er führte uns vorbei an Gletscherzungen des Myrdaljökull über den sandigen Zeltplatz Emstrur mitten in einer schwarzen Lava-Asche-Wüste. Von dort aus gelangten wir vorbei an einem bunten, tiefen Canyon über weite Wiesenflächen an den fast lieblich anmutenden Zeltplatz am Alftavatn – einem ruhigen Binnensee. Die letzte ca. 25 km lange Etappe führte uns an der Hütte Hrafninnusker auf knapp über 1000 m nochmals über Schneefelder hinunter nach Landmannalaugur. Alle freuten sich schon auf die beeindruckende Landschaft mit dem bunten Gestein und auf das erholsame Bad in der großen, 34-36° heißen Quelle. Den zweiten Reservetag nutzten wir in Landmannalaugur um den erloschenen Vulkan den Bláhnúkur (943m) zu besteigen. Am 17.07. ging es mit einem Bus zurück nach Reykjavik in unser fast schon heimatliches Hostel 47 mitten in der Stadt.

Fotosafari

Tags darauf splittete sich die Gruppe: vier fuhren mit dem Bus zum Reiten und sechs zur Gletscherlagune Jökulsárlón in den Südosten der Insel. Auf dem Weg dorthin mach-

ten wir Halt am Wasserfall Seljalandsfoss, warfen einen Blick in die Schlucht Kirkjubæjarklaustur und besichtigten den kleinen Ort Vik. Dieser ist berühmt für die typische Island-Kirche mit rotem Dach und den der Küste vorgelagerten ca. 60 m hohen Felsnadeln Reynisdrangar.

Nach dem Besuch zweier Gletscherlagunen an der Südostküste und einem Spaziergang am Diamond Beach, an dem die am Gletscher abgebrochenen Eisbrocken ins Meer gespült werden, machten wir uns auf den Rückweg Richtung Reykjavik. Weiter ging es mit der Fähre auf die Westermännerinseln, vor der Südküste Islands. Wir verbrachten dort einen der seltenen herrlichen Sonnentage auf der Hauptinsel Heimaey. Bei der Umrundung der Insel am nächsten Tag, freuten wir uns über die lustigen Papageientaucher, von den Isländern Lundi genannt. Wieder zurück auf dem „Festland“ verabschiedeten wir uns nach einem Bad im heißen Bach bei Hveragerdi von unseren beiden letzten Begleitern.

Hornstrandir

Die einen brachten wir zum Flughafen, die anderen holten wir dort ab. Dann starteten wir mit einem Mietwagen zu sechst noch abends in Richtung Nordwesten zur zweiten Tour. Wir wollten einen Inlandsflug in den Nordwesten Islands verzichten, und stattdessen mit dem Auto und der Fähre über die Westfjorde nach Isafjörður fahren. Nachts



Thingvellir

schlugen wir unsere Zelte in der Nähe des Fähranlegers auf, um morgens pünktlich um 9 Uhr die Fähre nach Brjanslaekur auf der Nordseite des größten isländischen Fjords Breidarfjörður zu nehmen. Die zweieinhalbstündige Fährfahrt war eine schwere Konzentrationsübung, mit dem Ziel sich nicht den Symptomen der Seekrankheit hinzugeben. Auf der anderen Seite angekommen, waren

wir froh, wieder festen Boden unter den Füßen zu haben und einem Bergsportverein und keinem Seglerverein anzugehören. Nach der Fahrt durch die beeindruckende Einsamkeit der Westfjorde und einem Abstecher an den Dynjandi Wasserfall kamen wir abends pünktlich zu einem delikaten Fischbuffet in Isafjörður an. Wir genossen das selten leckere Abendessen und die letzte warme Dusche.

Tags darauf ging es weiter mit der kleinen Fähre von Hákúr Vagnsson in den südlichsten Fjord Hrafnfjörður der unbewohnten Halbinsel Hornstrandir. Sie ist weder über Straßen noch zu Fuß erreichbar. Unsere Rucksäcke waren neben Zelt, Isomatten, Schlafsäcken und Regenkleidung beladen mit ca. 3-4 kg Lebensmitteln, Gaskocher und Gaskartuschen. Die Infrastruktur für Wander:innen beschränkt sich auf einen sechs Wochen im Jahr von einem isländischen Wanderverein bewirtschafteten Leuchtturm auf der Nordseite und einem privat bewirtschafteten Café auf der Südseite im Hesteyrarfjörður in Hesteyri. Ansonsten werden die sechs „Zeltplätze“ durch ein dunkelrot gestrichenes Nurdachhäusle (Trockenklo) markiert, an einem dieser Zeltplätze befindet sich eine Ranger-Station des Nationalparks. Die Halbinsel ist wesentlich dem rauen Polarmeer ausgesetzt, damit ist es in den höheren Lagen (bis max. 700 m) recht windig bis stürmisch. Die Vegetation beschränkt sich auf Moose, Flechten, Gräser, wenige Blumen und niedrige Beeresträucher. Die Begegnung mit Polarfüchsen ist wahrscheinlicher als die Begegnung mit anderen Menschen. Wir starteten also mit unseren schweren Rucksäcken in Richtung erstem Zeltplatz und hatten schon bei der ersten Etappe die erwarteten Schwierigkeiten den richtigen Weg zu finden. Es ist sehr mühsam mit einem 13-15 kg schweren Rucksack kilometerweit durch knöcheltiefen Matsch auf den feuchten Wiesen zu waten.

Für die neun Kilometer und 200 Hm benötigten wir gute drei Stunden und kamen recht erschöpft abends am Zeltplatz mit dem schiefen Notbiwak an. Mittlerweile wehte ein eisiger Wind und es begann zu regnen, sodass wir die Chance nutzten, in der windstillen kleinen Hütte zu kochen und dort unsere Isomatten auszubreiten. Am nächsten Tag lagen 14 km, 640 Hm und vermutlich ein Tag miesen Regenwetters vor uns Tapfer haben wir uns zweimal nasse weglose Grashänge durch Preiselbeeren hochgekämpft und sind im Matsch auf der anderen Seite den Berg wieder runtergerutscht. Aufgrund des nun aufklarenden Wetters war die folgende Etappe in jeder Beziehung eine echte „Königsetappe“. Nicht nur, dass wir 22,5 km und fast 1000 Hm bei Sonnenschein und sommerlicher Wärme bewältigt haben. Nein, auch die leckeren Nussecken und der heiße Kaffee im Leuchtturmwärter-Häuschen und vor allem die Abendstimmung an den wolkenlosen Klippen (500 m hoch) „King“ und „Queen“ – oder richtiger Hornbjark – waren ein unvergessliches Erlebnis. Nach acht Stunden anstrengender Tour kamen wir mit dem aufziehenden Nebel am Zeltplatz an und fielen nach der üblichen Nudelsuppe am Abend todmüde in die Zelte. Am nächsten Tag war das Wetter nicht auf unserer Seite – wie vorhergesagt hingen die Wolken auf 30 m fest und es nieselte. Eine Tour zur nahe gelegenen Rangerstation brachte leider keine besseren Wetterprognosen und die Rangerin



Laugarvegur

musste zugeben, dass das Wetter zwar typisch für Island sei, aber dennoch kein gutes Wetter, um Hornstrandir zu erkunden. Bei gefühlten 2°C bei 100% Luftfeuchtigkeit entschieden wir, die Tour in Hlöduvík abbrechen und nach Isafjörður zurückzufahren. Die Fahrt nutzten wir noch, um Akureyri mit seinem herrlichen botanischen Garten zu besuchen. Auf der Route der sich anschließenden fünf

Tage lagen noch Myvatn (der größte Binnensee Islands), die Besichtigung eines großen Solfatorenfeldes, ein Ausflug zum breitesten Wasserfall Dettifoss, die Wasserfälle Godafoss, ein weiterer Fototermin bei besserem Wetter an der Gletscherlagune Jökulsárlón, sowie der Beobachtung von Papageientauchern am Strand Reynisfjara. Neben einem Island-Jacken-Shopping-Event in Vik haben



Absetzstelle Hornstrandir

wir auch in dieser Gruppe zweimal in heißen Quellen gebadet. Um hier den mittlerweile teils lästig großen Touristenströmen aus dem Weg zu gehen, waren wir in deutscher Diszipliniertheit morgens die ersten im heißen Bach bei Hveragerdi. Eine letzte Nacht im Hostel 47 in Reykjaviks Innenstadt brachte uns dem zivilisierten Leben wieder etwas näher und ein erlebnisreicher, langer Urlaub ging damit unfallfrei zu Ende.

Fazit

Wir haben die Schönheit Islands an vielen Orten erleben können und die isländische Gelassenheit alleine ist schon ein Garant für entspannten Urlaub. Gleichwohl bleibt ein bisschen Wehmut und Sorge um die verletzte Natur und die Ursprünglichkeit der Welt. Auch Island leidet an einem Overtourismus – nicht zuletzt durch die Gäste vieler Kreuzfahrtschiffe, die genau das bedrohen, wes-

wegen wir von diesem Land so begeistert sind. Und ehrlicherweise waren auch wir 12 von den 2,2 Mio. Touristen. Eine 100-%ige Steigerung zu 2018. Wir sind uns noch nicht einig, ob wir nochmals eine Tour in Island machen werden – es gibt ja noch viele schöne Ecken im Schwarzwald und auf der Alb zu entdecken. Das Schöne liegt nicht nur in der Ferne, sondern manchmal auch so nah!

KOMM IN UNSER TEAM



Eine Ausbildung bei Schuler ist alles, außer gewöhnlich. Besonders professionell, besonders umfassend und besonders zukunftssicher. Über 30 Auszubildende und Studenten in technischer und kaufmännischer Fachrichtung profitieren derzeit davon.

/// AUSBILDUNGSBERUFE UND STUDIENGÄNGE m/w/d

- ZERSPANUNGSMECHANIKER
- INDUSTRIEMECHANIKER
- FACHKRAFT FÜR METALLTECHNIK
- MECHATRONIKER
- ELEKTRONIKER
- TECHN. PRODUKTDESIGNER
- INDUSTRIEKAUFMANN
- FACHINFORMATIKER FÜR SYSTEMINTEGRATION
- BACHELOR OF ENGINEERING Maschinenbau
- BACHELOR OF ENGINEERING Wirtschaftsingenieurwesen
- BACHELOR OF SCIENCE Wirtschaftsinformatik
- BACHELOR OF SCIENCE Maschinenbau & Mechatronik
- BACHELOR OF SCIENCE Digitale Produktion & Mechatronik
- BACHELOR OF ARTS BWL-Industrie

Schuler Präzisionstechnik KG

Am Forchenwald 7

78559 Gosheim



+49 7426 5283 – 0



personal@schuler-praezision.de



Freie Ausbildungsstellen und
Studiengänge unter

www.zukunft-bei-schuler.de



**Das Beste für
Kletterfans:
Eine Förderung,
die spitze ist.**

Hoch hinaus mit der Kreissparkasse Rottweil.

Den gemeinsamen
Kletterausflug oder
die Jugendförderung
im Verein:
Wir unterstützen den
Klettersport
in der Region.

Weil's um mehr als Geld geht.



**Kreissparkasse
Rottweil**